

Exeg. 26 m x

Freg. 26. mx

Biblische Alterthümer

zu

V o r l e s u n g e n

von

Dr. Joseph Franz Allioli,

Professor der Theologie zu Landshut.

Erstes Bändchen.

Biblische Geographie und Häusliche Alterthümer.

Mit einer Karte.

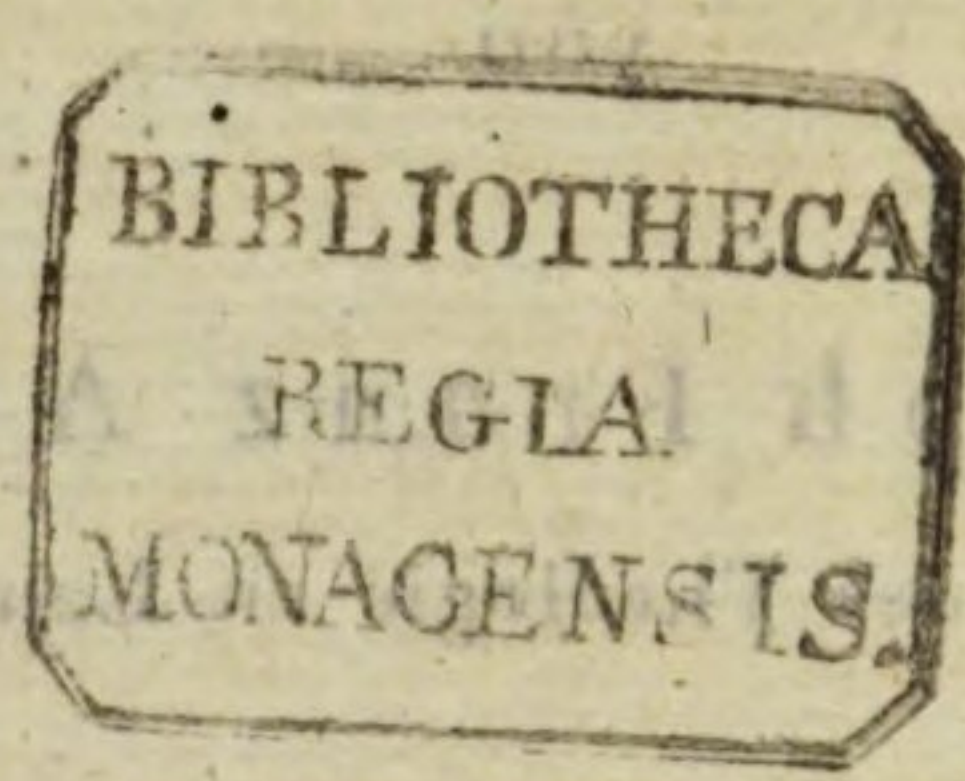
Landshut 1825,

gedruckt bey Joseph Thomann.

Biblische Alterthümer

III

Vorlesungen



Dr. Joseph Alois Schott
Professor

Königliche Bibliothek

Bücher des Königs und der Königin

Mit einer Karte

Landshut 1828

Verlag von Joseph Thomas

V o r r e d e.

Vorliegende biblische Alterthümer dienten mir seit drey Jahren zu einem Leitfaden für akademische Vorlesungen. Wenn ich dazu nicht die Lehrbücher von Jahn und De Wette, die zu den besten dieser Art gerechnet werden, gebrauchte; so geschah dieß theils wegen ihrer Unvollständigkeit in der biblischen Geographie, theils mancher Ansichten willen, die ich mit den genannten verdienstvollen Gelehrten nicht theilen konnte. Ich entschloß mich daher, für meine Zuhörer das Wichtigste aus dem biblischen Alterthume auszuheben, und in kurzen Sätzen zu dictiren; der mündliche Vortrag sollte das kurz Berührte erläutern und ergänzen. Hatte ich mit einer solchen Methode viele Vortheile gewonnen, und war ich dadurch dem Nachtheile begegnet, durch Berichtigung oder Widerlegung eines zu Grunde gelegten Lehrbuches die Zeit mir rauben zu müssen, so war indess der Zeitverlust des Dictirens dabey nicht zu vermei-

den, und ich wurde nicht selten in die traurige Nothwendigkeit versetzt, Gegenstände schnell abzuthun, die einer vielseitigern Entwicklung bedurft hätten. Diesem Uebelstande abzuhelfen, erscheinen die bisher dictirten Alterthümer im Drucke, und zwar davon vorläufig das erste Bändchen, welches die biblische Geographie und die häuslichen Alterthümer enthält. In der biblischen Geographie benutzte ich, was unsere ersten Geographen darüber zu Tage gefördert haben, so viel es mir zur Hand war, und glaube, darin so ausführlich geworden zu seyn, als man es von einem Leitfaden erwarten kann. Auffallen möchte es, daß ich durchgängig die Nomenclatur unserer lateinischen Kirchenübersetzung zu Grunde gelegt habe, nachdem es bekannt ist, zu wie vielen geographischen Irrthümern sie unsere alten Geographen, wenn sie des Grundtextes weniger kundig waren, verleitet hat; allein da diese Uebersetzung nun einmal die gelesenste unter dem katholischen Klerus ist, mußte ich ihr der Gemeinnützigkeit wegen den Vorzug geben, und durch Beyfügung der Leseart des Grundtextes, wo dieß nöthig war, den Irrungen vorzubeugen suchen, die durch den lateinischen Uebersetzer etwa veranlaßt wer-

den könnten. Der Geographie von Palästina ist die Karte von Klöden beygegeben, die nach den sorgfältigsten Beobachtungen neuerer Reisenden entworfen, und wohl das Beste ist, was wir bisher über Palästina haben. Die Veränderungen und Zusätze, die ich mir darin zu machen erlaubte, werden meine Leser selbst zu finden und zu beurtheilen wissen. Die Steinzeichnung verdanke ich dem Fleisse des Hrn. Unterholzer, k. Lehrer der Schreibkunst am hiesigen Gymnasium. Mit dem kommenden zweyten Bändchen, welches die politischen und religiösen Alterthümer enthalten soll, wird eine Karte von dem gesammten biblischen Schauplatze folgen. Was ferner die häuslichen Alterthümer betrifft, die in dem zweyten Hauptstücke dieses Bändchens behandelt werden, so brauche ich kaum zu bemerken, daß auch sie die Resultate der Forschungen älterer und neuerer Gelehrten sind, und daß ich mir höchstens das geringe Verdienst zurechnen kann, die biblischen archäologischen Kenntnisse, welche bey dem akademischen Unterrichte zum Behufe der Schrifterklärung erfordert werden, in eine geordnete und gedrängte Uebersicht gebracht zu haben. Die Gewährmänner stehen überall dem Texte bey, und ich glaubte sie nirgends

weglassen zu dürfen, nicht nur weil sie das weiter erörtern und belegen, was der Faden bloß andeutet und berührt, sondern auch weil bey Gegenständen historischer Forschung, die in so viele Gebiete eingreift, Kenntniß der einschlägigen Literatur unumgänglich nothwendig ist, um in dem eignen Hause heimisch zu werden, und Wege zum Prüfen und Forschen zu finden. — —

Mögen übrigens Baierns Musen der Darstellung eines Gegenstandes nicht unfreundlich begegnen, der es zum Erstenmale auf altbaierischen Boden versucht, in die wissenschaftlichen Reihen zu treten! Möge diese Darstellung desselben nur etwas wenig zur Verständigung und Erläuterung jenes Buches beytragen,

»dessen Wort tiefer denn kein Abgrund ist,
»dessen Sinn reicher denn kein Meer.«

Jesus Sirach 24, 31.

Landshut
am Tage des heil. Chrysostomus
den 27. Jänner 1825.

Der Verfasser.

Inhaltsanzeige.

	Seite
Einleitung.	1.
Erstes Hauptstück. Biblische Erd- und Länderkunde.	7.
Erster Abschnitt. Biblisch-geographische Nachrichten von der vorfluthigen Erde.	9.
Zweyter Abschnitt. Geographische Nachrichten aus der genealogischen Tafel der Nachkömmlinge Noe's.	12.
Dritter Abschnitt. Allgemeine geographische Uebersicht des gesammten biblischen Schauplatzes.	17.
Vierter Abschnitt. Geographie vom Lande Kanaan.	
Erste Abtheilung. Physische Geographie.	41.
Zweyte Abtheilung. Politische Geographie des Landes Kanaan.	
Erstes Kapitel. Kanaan unter den Kanaanitern.	56.
Zweytes Kapitel. Kanaan unter den Israeliten.	60.
Drittes Kapitel. Städte des israelitischen Kanaan.	65.
Zweytes Hauptstück. Häusliche Alterthümer.	
Erster Abschnitt. Von den Bedürfnissen der Familie, und von den verschiedenen Arten des Erwerbes zur Befriedigung derselben.	
Erste Abtheilung. Von den Bedürfnissen.	
Erstes Kapitel. Von den Wohnungen.	81.
Zweytes Kapitel. Von der Kleidung.	88.
Drittes Kapitel. Von der Nahrung.	93.

Zweyte Abtheilung. Von den verschiedenen Arten des Erwerbes zur Befriedigung der häuslichen Bedürfnisse.

Erstes Kapitel. Vom Erwerbe durch die Jagd. 97.

Zweytes Kapitel. Vom Erwerbe durch die Viehzucht. 98.

Drittes Kapitel. Von dem Erwerbe durch Landbau. 105.

Viertes Kapitel. Von dem Erwerbe durch Handwerke und niedere Künste. 112.

Fünftes Kapitel. Von dem Erwerbe durch Handel. 115.

Zweyter Abschnitt. Sitten der Familie und des geselligen Umgangs.

Erste Abtheilung. Von den Sitten und Gebräuchen im Kreise der Familie. 121.

Zweyte Abtheilung. Von den Sitten und Gebräuchen im geselligen Umgange. 129.

Dritter Abschnitt. Von den das Familienwesen veredelnden Wissenschaften und höhern Künsten. 133.

Erste Abtheilung. Von den Wissenschaften. 133.

Zweyte Abtheilung. Von den höhern Künsten. 143.

REVEREND
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

E i n l e i t u n g.

—

1.

Die heilige Schrift muß, in so weit sie das Produkt einer alten Zeit ist, und mit derselben zusammenhängt, aus dieser Zeit erklärt werden. Die Kenntniß dieser Zeit ist daher eine unerläßliche Bedingung für den Schriftforscher.

2.

Die Kenntniß der alten Zeit, Alterthumskunde in der weitesten Bedeutung, hat entweder die Begebenheiten und freyen Handlungen zum Gegenstande, die sich periodisch unter einem oder mehreren Völkern der alten Welt entwickelt haben, und ist dann besondere oder allgemeine Völkergeschichte; oder sie hat den Zustand der Völker im Auge, wie dieser in den drey großen und nothwendigen Vereinen, dem Familien-, Staats- und Religions-Verein (Kirche) durch Einrichtungen, Sitten und Gebräuche sich darstellte, — und ist dann allgemeine oder besondere Alterthumskunde in der engern Bedeutung.

Vergl. Cic. quaest. acad. I, 3 mit Gell XI, 1 und Plin. praef. ad Vesp.

Die Kenntniss aller Einrichtungen, Sitten und Gebräuche, die wir aus dem Familien-, Staats- und Religionszustande jener Völker vorfinden, welche in der heiligen Schrift erwähnt werden, heisst biblische Alterthumskunde. Da jedoch unter diesen Völkern nur das israelitische Volk Gegenstand der heiligen Schriften nach allen archäologischen Beziehungen und Momenten ist, und die übrigen Völker nur in mancherley Rücksichten zufällige Erwähnung darin finden; so machen die hebräischen Alterthümer den vorzüglichsten Inhalt der biblischen Alterthumskunde aus, und die übrigen Völker erhalten in derselben nur eine mit ihrer Erwähnung in den heiligen Schriften in Verhältniß stehende Erläuterung.

Da die biblische Archäologie den Zustand des hebräischen Volkes nach seinem häuslichen politischen und religiösen Verhältniß erforscht, so theilt sie sich darum auch in drey Haupttheile, und behandelt in dem ersten derselben die häuslichen, in dem zweyten die politischen, in dem dritten die religiösen Alterthümer der Hebräer. Dieser dreyfachen Darstellung läßt sie eine Beschreibung des Landes, auf welchem sich das Leben Israels entwickelt hat, vorhergehen.

In der Methode unterscheidet sie genau die Zeitperiode, in welcher irgend eine Sitte sich ergab, und unterläßt nicht, den Zustand anderer Völker, besonders angränzender und des ganzen Orients, soferne sie Licht verbreiten können, zu vergleichen.

Vergl. Bauer Lehrbuch der hebr. Alterthümer p. 5.

5.

Die biblische Alterthumskunde ist nützlich dem Gelehrten überhaupt, der seine Kenntnisse über den Kulturgang der alten Welt, besonders was das Entstehen und die Fortpflanzung religiöser Meinungen und Systeme betrifft, daraus bereichert, — unentbehrlich dem Theologen, der durch sie zu einem richtigen und umfassenden Verständniß der heiligen Schriften geführt, und in der Erklärung derselben vor vielen Mißgriffen verwahrt wird.

Vergl. Jahn bibl. Arch. I. Th. 1. B. §. 2 und Principia catholica de s. scriptura auct. M. Wittmann p. 232. Relandus in orat. de usu antiquitatum in Kapii collectione orationum selectarum. Thom. Goodwin in praef. ad Mosen et Aaronem. Schudt in deliciis hebraeo-philologicis p. 161 seqq.

6.

Quellen der biblischen Alterthumskunde sind:

I. die heiligen Schriften des A. und N. T. *a*), alte Denkmäler, Inschriften und Münzen *b*);

II. die Schriften der zwey Juden Philo und Josephus Flavius *c*); die Mischna mit der jerusalemischen und babylonischen Gemara *d*);

III. die römischen und griechischen Geographen, Geschichtschreiber und Dichter *e*);

IV. die ältere und neuere morgenländische Literatur *f*), und die Nachrichten älterer und jüngerer Reisenden *g*).

a) Handb. d. bibl. Alterth. von Rosenmüller I. 1. p. 6.

b) S. Hadr. Relandus de spoliis templi Hierosolymitani in arco Titiano Romae conspicuis. Traj. ad Rh. 1716. Mit Anmerk. herausgegeben von E. A. Schulze. Ebend. 1765. Franc. Perez Bayer de Numis Hebraeo-Samaritanis Valent. Edetanorum 1781. Ueber die ägyptischen, babylonischen, persischen, palmyrenischen, phönizischen und punischen Denkmäler, und die einschlägige Literatur sieh Rosenmüller Handb. d. bibl. Alterthumsk. I. 1. p. 107 — 126.

c) Fabric. Bibl. graec. L. IV. c. 6. Eichhorn Einl. ins A. T. II. B. S. 1, 2, ff. Thaleman de autoritate Philonis et Josephi. Lips. 1771. Rosenmüller Handb. d. b. A. p. 7—13.

d) Wolf biblioth. hebr. T. II. p. 744 p. 882. Wachners Antiq. Ebraeor. Vol. I. p. 258. Sebald Rau dissertat. de eo quod fidei merentur monumenta Judaeorum etc. Utrecht 1751. Rosenmüller a. a. O. S. 13 ff.

e) Joan. Reiskii dissert. de script. Roman. Judaicam circa histor. falsis narratiunculis. Wolfenbüttel 1691.

f) Manetho. Sanchuniaton. Zend-Avesta. Coran. Von den kosmographischen, geographischen und histor. Werken der Araber u. Perser sieh Rosenmüller a. a. O. S. 41 ff.

g) Nutzen derselben sieh Rosenmüller Altes u. Neues Morgenland. 1. Thl. Vorr. S. VII. ff. Verzeichnisse von Reisen sieh in J. G. Meusels Bibl. hist. Vol. I. P. II. S. 54 fg. u. 72 fg. Vol. II. P. I. S. 22 fg. S. 207 fg. S. 243 fg. Vol. I. P. II. S. 319 und Vol. III. P. I. S. 88 fg. Sammlung der merkwürdigsten Reisen in den Orient von H. E. G. Paulus. Jen. 1792 — 1803. Collection partative de Voyages traduits de differentes lanques orient. et européen. par Langles. V. Tom. Paris 1797 — 1805. Recensionen einzelner Reisebeschr. sieh bei Rosenmüller a. a. O. S. 62 fgg.

7.
Zu den vorzüglichsten Hilfsmitteln gehören:

1. Unter den ausführlichen Werken:

J. Jac. Schmidt *Historicus biblicus* 1728. 1740.
Physicus 1731. 1748. *Mathematicus* 1735.
1749. *Geographus* 1740. *Medicus* 1743.

Blasii Ugolini *antiquitatum sacrarum thesaurus*,
Venet. 1793, in 25 Folio-Bänden.

Augustin Calmets *biblisches Wörterbuch*, aus d,
Franz. mit Anmerk. von Ch. Gott. Jöcher.
Lignitz 1751. 4.

Hezels *biblisches Reallexikon*. 4 Bde. Prag 1787.

Bellermanns *Handbuch der biblischen Literatur*,
4 Theile. 1793 — 1799. Erfurt. 8. unvoll.
endet.

Jahns *bibl. Archäologie*. Wien. 5 Bände 1796,
1797. 1800. 1805.

Winers *bibl. Reallexikon*.

Das alte und neue Morgenland von E. F. K.
Rosenmüller. Leipzig 1818. 8.

Handbuch der biblischen Alterthumskunde von
E. F. K. Rosenmüller. I. Th. 1. B. Leipzig
1823.

2. Unter den Lehrbüchern:

G. L. Bauers *kurzes Lehrbuch der hebr. Alter-
thümer des A. u. N. T.* Leipz. 1797. 8.

Babors *Alterthümer der Hebräer*. Wien 1794. 4.

Entwurf der hebr. Alterthümer von H. E. Warnekros. 2te Aufl. Weimar 1794. 8.

Jahn. Archaeol. biblica in compendium redact. Viennae 1805. 8.

De Wette Lehrbuch der hebräischen jüdischen Archäologie. Leipzig 1814.

* Ueber die ältere Literatur, deren Werke sich auf politische und religiöse Alterthümer beschränkten, siehe de Wette Lehrb. d. hebr. jüd. Alterth. p. 17 ff.

Erstes Hauptstück.

Biblische Erd- und Länderkunde.

8.

Die Erde war nach der Ansicht der Hebräer ein runder, gewölbter *a*), (חֹג הָאָרֶץ) Jes. 40, 22 aus den Gewässern sich erhebender, 1. Mos. 1, 9 u. Spr. 8, 27. Ps. 89, 2 frey im Weltraum schwebender *b*) Job. 26, 7 und durch die Meere festgegründeter *c*) Ps. 23, 2; 92, 1; 135, 6 Körper *d*). Die Oberfläche desselben theilten sie in trockenes Land 1. Mos. 1, 9. 10 und Meer. Jon. 1, 9. Agg. 2, 7. Vom trocknen Lande *e*) unterschieden sie wieder die אִי הַיָּם (Inseln, Küstenländer) 1. Mos. 10, 5. Ps. 71, 10. Ez. 26, 10.

* Vier Weltgegenden אַרְבַּע כְּנָפֹת הָאָרֶץ Jes. 11, 12. Jer. 49, 36. Math. 24, 31. Offenb. 7, 1. *f*) Osten = vorne 1. M. 25, 18., 3. K. 11, 7. Joel 2, 20. Westen = hinten 5. M. 11, 24. Richt. 18, 12. Süden = rechts 1. Kön. 23, 24., 4. K. 23, 13. Norden = links 1. M. 14, 15. Joh. 19, 27. *g*)

** In den Weitenbezeichnungen befließen sich die Hebräer nicht großer Genauigkeit. Vgl. Richter 16, 28.; 21, 19. Joh. 7, 2. 3. Kön. 17, 9. Die vorkommenden sind:

1) Strecke Weges כְּבֶרֶת הָאָרֶץ vulg. vernum electum tempus, 1. Mos. 35, 16., 48, 7., 4. K. 5, 19., nach der Angabe der 70 zu 1. M. 48, 7 ein Pferdelauf *h*) etwa 2400 geometr. Schritte, oder eine französische Meile.

2) Tagreise דֶּרֶךְ הַיּוֹם 1. M. 30, 36., 2. M. 5, 3., 8, 27., 4. Mos. 11, 31., deren mittlere Bestimmung aus verschiedenen Angaben 7 Stunden Wegs ist *i*).

3) Stadium *stadion* 2. Macc. 11, 5., 12, 9. Luc. 24, 13., Joh. 6, 19., = 125 geometrische Schritte, der 40ste Theil einer geogr. deutsch. Meile *k*).

4) Meile *μίλιον* מִיל Math. 5, 41., = 1000 geometr. Schritte oder 8 Stadien *l*).

5) Sabbathsweg *ὁδὸς σαββάτου* Ap. Gesch. 1, 12., Math. 24, 20., der nach der mittleren Bestimmung aus verschiedenen Angaben *m*) 2000 hebr. Ellen beträgt *n*).

a) Ob scheibenförmig, oder kugelig wird aus den Stellen nicht klar. Vgl. jedoch insbesond. Job 26, 7 und Jahn Archäol. I. 1. Seite 23.

b) Vergl. Lucret. II, 600. Ovid Festbuch. VI, 269.

c) Vergl. Manil. Astron. I. 4.

- d) Ueber die Meinungen der Griechen Aristot. de mundo c. 2. Strabo B. I. c. 1. Vgl. Vofs im neuen deutschen Mus. Jahrg. 1790 St. 8. u. zu Virgils Landbau S. 849.
- e) Ueber יֶזְרְעֶל J. D. Michaelis Spicil. Geograph. Hebr. exterae P. I. p. 139 fg. und dagegen Vater zu Gen. 10, 5.
- f) Sieh Gesenius Comment. zu Jes. 11, 12 und Rosenmüller Handb. der bibl. Alterthumskunde. I. S. 135.
- g) Vergl. C. B. Michaelis dissert. chorograph. philol. de locor. differ. Halle 1735. Aehnliche Bezeichnung der Hindus sieh in Wilfords Versuch über die Inseln in Westen in d. Asiatic. Researches. Vol. VIII. p. 275.
- h) Ueber dessen Gröfse Michaelis in den Anmerkung. zu Abulfedas Aegypt. p. 4. und dessen Suppl. zum hebr. Wörterb. u. d. W.
- i) Herod. 4, 101. Ptolom. II, 11. Hartmanns Prolegom. zu Edrisii Africa. p. 116. Tavernier Reisen. I. Thl. S. 48.
- k) Ueber dessen Länge sieh Plin. Hist. N. II, 23. Relands Paläst. p. 400. Bellermanns Handbuch der bibl. Liter. II. B. Seite 104.
- l) Reland a. a. O. pag. 597.
- m) Hieron. ad Algas. ep. 151 d. ält. Ausg. Maimonides in Hilcoth Sabbath c. 27 §. 4. Vrgl. Ap. Gesch. 1, 12 mit Jos. Alterth. B. 20, c. 8 §. 6.
- n) Erubhin cap. 5 §. 4 (nach Rabes Uebersetzung). Sieh Targum zu Ruth 1, 16, Vergl. Walther dissert. de itinere Sabb. in dem Thesaur. theol. philolog. p. 417 ff. u. 423 ff.

Erster Abschnitt.

Biblisch geographische Nachrichten von der vorfluthigen Erde.

9.

Die aus vornoachischer a) Tradition über die Lage des Ursitzes der Menschen gegebenen mo-
saischen Nachrichten 1. Mos. 2, 8 fgg. können

nach der heutigen Gestalt der Erde, welche durch die Revolutionen der Fluth auf ihrer Oberfläche viele Veränderungen erlitt, 1. Mos. 7, 11 nicht mehr genau nachgewiesen werden. Die Urkunde beschreibt diesen Ursitz als עֵדֶן (Paradisus), angenehme Gegend *b*), die mit einem Fluß durchwässert ward, der sich dann in 4 andere Flüsse *c*) Phischon פִּישׁוֹן (Phison, Phasis) *d*), Gichon גִּיחוֹן (Gehon, Araxes) *e*), Chiddekel חִדְדֵּקֶל (Tigris) *f*) und Frat פְּרַת (Euphrates) *g*) theilte. Die Lage dieser Flüsse macht es wahrscheinlich, daß wir Eden um den hohen Berg-rücken Asiens der armenischen u. kaukasischen Gebirge zu suchen haben *h*).

- a*) Ueber den Einwurf, daß nachfluthige Namen in dieser Tradition vorkommen, sieh Dereser zu 1. Mos. 2, 14 Seite 15.
- b*) Paradies, *παράδεισος*, was? sieh Schroeder Vorrede zu s. Thesaur. ling. armen. p. 56.
- c*) Aehnliche Angabe bey altarab. und persischen Schriftstellern sieh Wahls Alt. und Neu. Vorder- und Mittel-asien S. 853.
- d*) Der heutige Rioni; sieh Klaproth Reise in den Caucasus und nach Georgien. B. II. S. 22. Reland de situ Parad. terrest. 541 p. 7 (im 1. B. der dissertat. miscellann.) Calmet zu 1. Mos. 2, 11.
- e*) Heute Dschichan el Ras. Ritters Erdkunde B. II. S. 764. Sieh Calmet zu 1. Mos. 2, 15. Reland a. a. O. Dagegen sind andere Meinungen bey Rosenmüller. Handbuch u. s. f. I. B. Seite 184 ff.
- f*) Ueber die Quellen und den Lauf des Tigris sieh Rosenmüller a. a. O. p. 186. Ker Porter Travels. Vol. II. p. 258.

- g) Ueber diesen Fluß sieh Ker Porter a. a. O. pag. 403. Ritters Erdkunde B. II. S. 120 ff. 130 ff. In der Bibel heisst dieser Fluß auch der Fluß schlechthin, Jes. 7, 20. Jer. 2, 13; oder der groſse Fluß 5. Mos. 1, 7.
- h) Herders Ideen zur Phil. der Gesch. der Menschheit. II. B. S. 335. Die verschiedenen Meinungen über die Lage des Paradieses sieh gesammelt in G. B. Winer's Bibl. Realwörterb. unter dem Art. Eden S. 177 ff.

10.

Das vom Phischon umströmte Chavila חַוִּילָה (Hevilath) 1. Mos. 2, 11. 12 weist durch Name *a*), Lage und Produkte *b*) auf das Kolchis (im weitern Sinn) *c*) der Alten, das heutige Mingrelien *d*) und Guriel; das von Gichan bewässerte Land Kusch כּוּשׁ (Aethiopia) deutet wohl auf ein mit dem vorgehenden Kolchis parallel (nördlich) gelegenes Land, wahrscheinlich Scythien *e*). Vom Tigris wird östlich Assyrien אַשּׁוּר genannt *f*) v. 14.; von Eden östlich das unbestimmbare Land Nod נּוֹד (Fluchtland vulg. profugus) mit der Stadt Hanoth חֲנוֹךְ (Henoch) 1. M. 4, 16. 17. *g*)

- a*) Sieh Reland. dissert. de situ etc. P. I. p. 17.
- b*) Strabo B. 15. S. 499 der Causabonn. Ausg. Plin. hist. Nat. 37, 5.
- c*) Reland l. cit. p. 16.
- d*) Ueber dessen Beschaffenheit Chardin Voyag. T. I. p. 150. Ausg. von Langlés.
- e*) Ueber Aehnlichkeit des Namens sieh Bochart Phaleg. L. 4. c. 2. p. 238. Vergl. Calmet Comment. zu 1. M. 2, 13 und die daselbst angeführten Zeugnisse. Rosenmüller (Handbuch etc. pag. 209) denkt an ein unbestimmtes Südland.

- f) Ueber קדמח אשר sich Rosenmüller a. a. O. p. 212. 213.
 g) etwa im kaukasischen Gebirg. Hasse Entdeckungen II. Theil S. 33 (die Henocher eine kaukas. Völkerschaft). Strabo II. T. S. 192. Plin. Hist. Nat. 6, 10, 12. Calmet (zu d. Stelle) nimmt Hyrcanien an,

Zweyter Abschnitt.

*Geographische Nachrichten aus der genealogischen Tafel
der Nachkömmlinge Noes.*

11.

Noes Söhne und Nachkömmlinge 1. Mos. 10, denen die neuere Kritik größtentheils historische Persönlichkeit, aber wohl mit Unrecht, abspricht *a)*, breiteten sich über die Erde aus 1. Mos. 11, 8, und hinterliessen ihre Namen den von ihnen in Besitz genommenen Ländern *b)*. Die spätere und späteste Geographie bewahrt zum Theil in ihrer Nomenklatur noch die Spuren dieser Namen, und macht es dadurch möglich, noch einiges über die ersten Wohnsitze der Menschen in den ersten Jahrhunderten nach der Fluth zu bestimmen, und die geographischen Angaben des gesammten biblisch. Schauplatzes daran zu knüpfen.

- a)* Vater im Commentar über den Pentateuch B. I. S. 93. Gesenius Wörterbuch unter עֶבְרִי, dagegen Kanne Christus im A. Testamente 2. Th. Vorr. XXXII.
b) Aehnliche Tradition sieh bey Herbelot orient. Biblioth. unter d. Artikel Nuh, und bey de Guignes Geschichte der Hunnen und Türken. B. I. S. 111 der deutschen Uebersetzung.

12.

Die Genealogie der 3 Söhne Noes: Japhet, Cham und Sem ist, samt den geographischen Muthmassungen der ursprünglichen Sitze ihrer Nachkömmlinge, folgende: a)

A.) Japhetiten.

- I. Gomer, wovon die Kimmerier, auf der nördlichen Küste des schwarzen Meers.
 1. Aschkenas (Ascenez).
 2. Riphath, wovon die Bewohner der Riphäischen Gebirge.
 3. Thogarma (Thogorma), w. d. Armenier.
- II. Magog, w. d. Bewohner d. Kaukasus, Scythen.
- III. Madai, w. d. Meder.
- IV. Javan, w. d. Jonier, Griechen.
 1. Elischah (Elisa, ἑλλάς), wov. d. Hellenen im engsten Sinne.
 2. Tharschisch (Tharsis), wovon Tartessus im südlichen Spanien um den Strom Guadalquivir.
 3. Kittim (Cetthim), wovon d. Macedonier nebst den Bewohn. der Inseln im Archipel und Mittelmeer, auch Italien.
 4. Dodanim, wov. d. Dodonäer in Epirus.
- V. Thubal, wovon die Tubarener in Iberien, Kappadocien und Cilicien.
- VI. Meschech (Mosoch), wovon d. Moscher auf den moschischen Gebirgen um die Quellen des Euphrats.
- VII. Thiras, wovon die Thracier, oder die Anwohner des Flusses Thyras, Dniester.

B.) Chamiten.

I. Cusch (Chus), wov. die Aethiopier und südlichen Araber.

1. Nimrod, König von Sinear, d. i. Babylonien und Mesopotanien;
2. Seba (Saba), wovon Meroe im Süden von Aegypten am Nil;
3. Chavilah (Hevila), wovon die Chlauto-
tärer im südlichen Arabien;
4. Sabtha (Sabatha), wovon Sabota im südlichen Arabien;
5. Ragma (Regma), w. Rhegma im südöstlichen Arabien am persisch. Meerbusen.
 - a.* Scheba (Saba), w. eine Völkerschaft des südlichen Arabiens.
 - b.* Dedan (Dadan), w. Daden, eine Insel im persisch. Meerbusen.
6. Sabthecha (Sabatacha), w. die Bewohner der Ostküste Aethiopiens.

II. Mizraim (Mesraim), w. die Aegyptier.

1. Ludim.
2. Ananim.
3. Lehabim oder Lubim (Laobim), w. die Libyer.
4. Naphtuchim (Nephtuim), w. Nephtüs, eine Wüste zwischen Asien und Aegypten, um den sirbonischen See;
5. Patrusim (Phetrusim), wov. Phaturites ein aegyptischer Canton;
6. Casluchim (Chasluim), w. die Kolchier.
 - a.* Philistim, wov. die Philister auf der südlichen Küste Palästinas.
 - b.* Caphtorim, w. die Kretenser.

III. Phut, wovon die Mauretanier, Marokkaner.

IV. Kanaan, w. d. Kananiter, vom Jordan bis ans Mittelmeer, und von Sidon bis an die Spitze des todten Meeres.

1. Zidon, wov. die Kananiter an der nördlichen Gränze Kanaans;
2. Chet, w. d. K. in der Gegend von Hebron, südlich von Jerusalem;
3. Jebusi, w. d. K. in und um Jerusalem;
4. Emori, w. d. K. auf der Westseite des todten Meers;
5. Girgasi, w. d. K. an der Westseite des Jordans;
6. Chivi, w. d. K. am Fusse des Hermon und in den Thälern des Libanon;
7. Arki, w. d. K. am Fusse des Libanon;
8. Sini, w. d. K. bey der Stadt Sin am Libanon;
9. Arvad, w. d. K. auf der phönizischen Insel Aradus, und der gegenüber liegenden Küste;
10. Zemari, wov. d. Einwohner der phönizischen Stadt Simyra, unweit des Eleutherus;
11. Chamathi, wovon die Inwohner von Chamath, oder Epiphania am Orontes.

C.) Semiten.

- I. Elam, wovon Elymais in Persien.
- II. Aschur, wovon Assyrien.
- III. Arphachschat, wovon die Einwohner des nördlich. Theils von Assyrien (Arropachitis).

1. Schelach;

2. Eber der Stammvater der Hebräer;

a. Peleg,

b. Joktan (arab. Kachtan),

α) Almodad,

β) Schaleph, w. d. Salapener in Nedschd oder Tehama im südlichen Arabien,

γ) Chazarmaveth, w. d. Einwohner der arabischen Landschaft Hhadramaut.

δ) Jerach, w. d. Anwohner des Mondbergs (Dschebbel el Kamr),

ε) Hadoram,

ρ) Usal, wov. Sanor die Hauptstadt im glücklichen Arabien,

η) Dikla,

θ) Obal,

ι) Abimael,

κ) Scheba, wovon die Sabäer im glücklichen Arabien,

λ) Ophir, w. El-Ophir in der arabisch. Landschaft Oman,

μ) Chavilah, wov. die Einwohner der Landschaft Chaulan im südl. Arabien.

ν) Jobab, w. die Jobabiter am salachitischen Meerbusen, zwischen Hadramaut und Oman.

IV. Lud.

V. Aram, w. Syrien und Mesopotamien.

1. Uz, w. die Bewohner eines Landstrichs im nördlich. Theil des wüsten Arabiens,

2. Chul,

3. Gether,

4. Masch, w. die Bewohner eines Theils der Gordyäischen Gebirge (des Berges Masius) nördlich von Nesibis.

- a) Die in der genealogischen Tafel gegebenen Erklärungen beruhen größtentheils auf den Forschungen Bocharts (Geogr. sacr. Caen 1646 und 1651 in Fol.) und J. D. Michaelis (Spicilegium Geogr. Hebraeorum exterae. Gött. 1769), welchen die spätern Bibelforscher folgten. Vgl. Jahn bibl. Archäolog. I. 1. S. 32. Rosenmüller Handbuch etc. I. 1. S. 224.

Dritter Abschnitt.

Allgemeine geographische Uebersicht des gesammten biblischen Schauplatzes.

13.

Der biblische Schauplatz begreift beyläufig den Erdstrich zwischen den 20 bis 40sten Grad nördl. Br. und den 30 bis 70sten der Länge, also den größten Theil von Asien, einen Theil von Afrika und Europa in sich. (Vergl. genealogische Tafel §. 12.) Die Grenzen dieses Erdstriches werden von den heil. Schriftstellern nicht genau bestimmt, sondern sie geben dafür gewöhnlich nur allgemein bezeichnende Namen a), die aus der Handelsverbindung ihnen zukamen, in welcher man mit den entfernteren Gegenden stand. Jes. 23, 2., Ezech. 26, 15., 27, 15., 38, 6. b) So liest man für das Westland אֲרֶץ הַיָּם Inseln, Küstenländer des Meeres 1. Mos. 10, 5. Ps. 71, 10. Isa. 11, 11.; für den Norden אֲרֶץ צִמְבְּרִיִּים Cimbrien (§. 12) Ez. 38, 6 צִמְבְּרִיִּים und אֲרֶץ מִצְרַיִם (§. 12) Ezech. 38, 3. 14 fg.; für den Osten אֲרֶץ סוּרִיִּים Isa. 49, 12. (vulg. terra australis),

vielleicht Land der Sinesen *c*), und הִינד Indien Est. 1, 1; 8, 9; für den Süden כּוּשׁ Aethiopien 1. Mos. 10, 7. 8. Habac. 3, 7. Sophon. 3, 10. Vergl. Ps. 119, 5.

a) Sieh Gesenius Wörterbuch unter אֲרָם.

b) Vergl. Heeren's Ideen über die Politik und den Handel der alten Welt. Ist wohl zwischen den Gränzangaben der Römer und Griechen, und denen der Hebräer eine vollkommene Parallele anzunehmen? Vergl. Gesenius hebr. Wörterb. I. Th. Vorr. S. XXVIII.

c) Sieh Gesenius Wörterb. u. d. W.

14.

Senaar 1 Mos. 10, 10 Babel *a*), Land des Nimrod Mich. 5, 6., Land der Chaldäer *b*) Jer. 51, 24. 35. Apgsch. 7, 4., h. z. T. Irak arabi, der erste Wohnsitz der auf Ararat (Armenia) *c*) 1 Mos. 8, 4 aus der Sündfluth geretteten, nach Süden ziehenden Menschen, ist (als Babylonien), nach der gewöhnlichen (ptolomäischen) Begränzung, von Mesopotamien, dem Tigris, Arabien und dem persischen Meerbusen umgeben, hatte aber, nach der vermuthlichen Lage der darin angegebenen ältesten Städte — Babel *d*) (vergl. d. heut. Helle am Euphrat) in der Ebene Dura Dan. 3, 1., Erek (Arach) d. alte Edessa *e*), Achad d. a. Nisibis *f*), Chalne (Chalanne) d. a. Ktesiphon *g*), und dem Ur der Chaldäer *h*) 1. Mos. 11, 28 — zu schliessen, eine weitere Ausdehnung *i*).

- a) Von den vier großen Weltreichen der alten Zeit wird für den biblischen Schauplatz nicht eine vollkommene Beschreibung aller ihnen zu verschiedenen Zeiten zugehörigen Länder und Provinzen erfordert; eine Angabe der in den heil. Schriften angeführten genüget. Es folgen darum von den zwei ältesten Weltreichen, dem Assyrisch-babylonisch-chaldäischen und dem Medisch-persischen nur die Stammländer nach ihrer biblischen Wichtigkeit, und von dem griechischen und römischen Reiche nur das, was für die Zeiten der Maccabäer und für den neutestamentlichen Schauplatz zu wissen Noth thut.
- b) Ueber die unrichtige Annahme J. D. Michaelis (Spicil. etc. T. II. p. 77 — 94 und Suppl. zum hebr. Lexic. 1367) von nördlichen Chaldäern siehe Gesenius unter כַּשְׁדִּים, und Adelung Mithridates T. I. S. 314 ff.
- c) אֶרֶץ אֲרָרַט Isa. 37, 38: 4 Kön. 19, 37 siehe Moses von Khorene hist. arm. p. 361. Ueber das Gebirge Ararat Ker Porter travels V. I. p. 178 und Rosenmüller Handbuch I. 1. S. 357. Ueber מִנִּי מֶנִּי Jer. 51, 27 siehe Joseph. Alterth. I. 1, 6.
- d) Ueber das alte Babel siehe Her. I, 178. Plin. 6, 26; über die hängenden Gärten Diod. II, 10. Strabo n. d. Kausab. Aug. S. 388. Ueber die heutigen Ruinen Niebuhr Reis. II. S. 288. Memoir of the ruins of Babylon by Rich in den Fundgruben des Orients III. Thl. S. 129 fgg. und Ker Porter a. a. O. T. II, p. 275. 295. 310. 340. 411.
- e) J. D. Michaelis Spicil. T. I. S. 220.
- f) Ephraem Syrus und Hieronymus zu 1 Mos. 10, 10.
- g) Michaelis a. a. O. Seite 228. Wohl einerley mit Chene כְּנַח Ez. 27, 23. Bochart's Phaleg. S. 270, Gesen. u. d. W.
- h) Nach Ammian 25, 8 unter dem 36. Grad der Breite in der Nähe des Tigris.
- i) Mannert Geogr. der Griech. u. Röm. V. Thl. S. 337 ff.

15.

Assyrien אַשּׁוּר 1 Mos. 10, 11. Isa. 23, 13, das heutige Kurdistan, gleich früh mit Senaar bewohnt, ist als Land vom Tigris, Susiana, Medien und Armenien begränzt, und hatte in seinem bibl. Bezirke die Städte Ninive (Ninus), vergl. d. h. Bagdad *a*), Rechoboth Ir. V. plateae civitatis, vergl. Adjab oder Adiabene *b*), Chalach (Chale, Hala, Lahela), vergl. Calachene *c*), und Resen, vergl. Resaina *d*).

a) Sieh Bochart's Phaleg. 4, 20. Mannert V. S. 440 ff.

b) Sieh Ephraem zu 1 Mos. 10, 11.

c) Michaelis Spicil. P. I. S. 244.

d) Assemani Bibl. oriental. T. III. P. 2. p. 709.

16.

Medien (Irak-Adschem), vom kaspischen Meer, Armenien, Persien, Parthien begränzt *a*) 4 Kön. 17, 6. Dan. 5, 28., hat, obwohl in den letzteren Zeiten für die israelitische Geschichte sehr merkwürdig, nur zwey in der Bibel erwähnte *b*) Ortschaften, die Burg אֶחְבַּתָּא Ecbatana 1 Esd. 6, 2. Judi. 1, 2 das heut. Hamadan *c*), und Rages *d*) Tob. 4, 1., 5, 8., Hauptstadt der Landschaft Ragiana. Elam עֵלָם 1 Mos. 10, 22. Isai. 11, 11. Jer. 25, 25. 1 Esd. 4, 9. (ein Theil des heutigen Khusistan), nach den griechischen Schriftstellern (Elymais) *e*) im südlich. Medien, nördlich von Susiana und Persis, ist in der Bibel

oft von weiteren Umfang, Dan. 8, 2., in welcher Stelle Susa שֹׁשַׁן *f*) am Euläus אֵלֶי *g*) zu Elam gehört. Persien (Persis, Fars) פָּרֶס bald als Weltreich 2 Par. 36, 20. 22., 1 Esr. 4, 5. ff., bald als Provinz mit Medien, Est. 1, 3. 18., Dan. 5, 28 jedoch unbestimmt angegeben (vgl. Ez. 27. 10., 38, 5.), hat seine Gränzen durch Karamanien (Kerman), Medien (Irak-Adschem), dem persischen Meerbusen und Susiana (Chusistan) *h*).

a) Beschreibung des Landes sieh bey Strabo 11, 12., Charadin Voyag. II. S. 365, Ker Porter I. p. 246.

b) Herod. I, 98.

c) Ker Porter a. a. O. p. 101.

d) Diod. 19, 44. Ilgen zu Tobias 1, 14. Ruinen desselben sieh beschrieben von Ker Porter I. pag. 358, Charam Tob. 11, 1 zwischen Rages und Ninive viell. Arsacia.

e) Mannert a. a. O. V. 2. Abth. p. 468 ff. Vergl. die Angaben der syrischen Schriftsteller in Assemani Bibl. orient. Tom. III. P. II. p. 419.

f) Strabo 15, 3. Ueber die Gärten von Susa Est. 1, 2. 5. sieh Stephanus von Byzanz unter Σουσα.

g) Ueber den Euläus vergl. Herod. 5, 49 und Plin. H. N. 7, 7 mit Wahls Asien S. 736 ff.

h) Mannert V. 1 Abth. S. 497. Ueber Persepolis in 2 Macc. 9, 2 sieh Gottl. Wernsdorf Comment. de fide hist. libr. Macc. p. 59 und Rosenmüller Handbuch etc. p. 306. Ueber die Ruinen von Persepolis Ker Porter II. p. 275. 295. 310. 340. 411.

17.

Das biblische Syrien אֲרָם Syria, war vom Taurus, dem Tigris, Babylon, der (arabischen)

Wüste, Kanaan (Phönizien) und dem Mittelmeere begrenzt. Sein zwischen dem Euphrat und Tigris gelegener Theil hieß Aram zwischen den Flüssen Mesopotamia, Aldschesira, 1 Mos. 24, 10., 25, 20., 4 Mos. 23, 7 und an a. St.; in den nördlichen fruchtbaren *a)* Gegenden auch פְּדֵן אֲרָם campi Mesopotamiae, 1 Mos. 25, 20., 28, 2. 5. 6. 7., 31, 18. Vergl. Hos. 12, 13. Die Vulgata faßt es sehr oft unter den Namen Assur, Assyrii. Als römische Provinz Luc. 2, Apstgsch. 15, 23. 41 hatte es weitere Ausdehnung; man rechnete dazu Palästina und Phönizien *b)*.

a) Xenoph. Anabas. I. 5, 15. Curt. III. 2, 3., 8, 1. Niebuhr Reis. Th. II. S. 300.

b) Herod. I. 6, 72. Strabo 16, p. 1154. Joseph. Antqq. I, 7.

18.

Das in Syrien für den Bibelforscher besonders merkwürdige Gebirge Libanon, לִבְנוֹן, Libanon *a)* besteht aus zwey Bergketten (Libanus und Antilibanus), von welchen sich die eine unter 32° bis 35° d. Br. am Mittelmeer *b)* in nördlicher, die andere in nordöstlicher Richtung hinzieht *c)*. Diese letztere, oder Theile derselben tragen die Namen Hermon, Sion, Sanir, Sarion, (שָׁרְיוֹן, שִׁיאֹן) *d)* 5 Mos. 3, 8. 9., 4, 48. Vgl. 1 Par. 5, 23. Hoh. L. 4, 8., Amana Hoh. L. 4, 8. In den nördlichen Theilen der ersteren ist wohl das Gebirge Hor 4 Mos. 34, 7. 8 zu suchen *e)*.

Beyde haben in ihrer Mitte ein Thal, welches
 בְּקַעַת הַלְבָנוֹן, planities Libani, Jos. 11, 17., 13, 7
 κοιλη Συρια, Coelesyria 1 Macc. 10, 69., 2 Macc.
 10, 11 heisst *f*). Das wasserreiche, Hoh. L. 4,
 15., majestätische Hoh. L. 5, 15., Isai. 35, 2.,
 Gebirg ist durch seinen Reichthum an Wild
 2 Kön. 14, 9. Jes. 40, 16 und durch seine Er-
 zeugnisse aus den Pflanzenreiche Hoh. L. 4, 11.
 Hos. 14, 7. 8. *g*), unter denen sich die Zedern
 אֲרָז auszeichnen, berühmt *h*). Aus den Flüssen
 Syriens erwähnt die Bibel, ausser dem Euphrat
 und Tigris, den Habor הַבּוֹר 4 König. 17, 6.
 1 Par. 5, 26 (Chabor כְּבֹר Ez. 1, 1—3., 3, 15. 23),
 der bey Charcamis כַּרְכַּמִּישׁ Jes. 10, 9. 2 Par. 35,
 20., Circesium in den Euphrat fällt *i*), den Gozan
 גּוֹזָן 2 Par. 5, 26. 4 Kön. 17, 6 (?), in der Provinz
 Gauzanitis — jetzt Kauschan *k*) — die auf dem
 Antilibanon entspringenden drey Flüsse Phar-
 phar 4 König. 3, 12., Abana, Amana אֲמָנָה
 (Chrysorrhoeas, jetzt Barady,) und Eleutherus
 1 Macc. 11, 7., 12, 30 (El Bered) *l*).

a) Das Weisse, vgl. Jer. 18, 14. Tacit. Hist. V. 6. Volney
 Voy. en Syr. I. pag. 266.

b) Polybius V. 68. 69.

c) Reland. Palaestina cap. 48. p. 313 seqq. Büschings N.
 Erdbeschr. V. 1. S. 306, vgl. insbesondere Paulus An-
 merk. zu Maundrells Reise I. Th. S. 316.

- d) Ueber die verschiedenen Namen s. Rosenmüller Altes u. Neues Morgenland IV. Bd. S. 118.
- e) Bellermand Handb. d. bibl. Literat. 2. Th. S. 358.
- f) Dessen Ausdehnung s. bey Mannert Geogr. d. Griech. und Römer. 6. Th. 1. H. S. 402. Darin lag das uralte בַּעַלְגַּד Baalgad, Jos. 11, 17., 12, 7., das nachmalige Baalbek oder Heliopolis, dessen Ruinen beschrieben Pococke Reis. II. Th. 2 B. 6. Cap. S. 155 und Volney Voyag. T. II. p. 215.
- g) Rauhwolf Reise. S. 274 — 76.
- h) Ueber die Zedern, die so oft zu Bildern dienen, 3 Kön. 4, 33. Ps. 28, 5. Ez. 17, 22. Jes. 2, 13 u. a. a. O., ihr Holz, ihre Früchte, ihr Fortkommen in den ältern u. jüngern Zeiten sieh Plin. Hist. N. 13, 5. Celsius Microbot. P. 1. p. 106 sqq. La Roque Reise nach Syrien u. auf den Berg Libanon 1. Th. S. 84. Maundrell S. 175 (142). Zachs monatl. Corresp. 13. B. S. 549.
- i) Ammian. Marc. 23, 5. Procop. lib. 2. Persic. Michaelis Suppl. S. 664. Gesenius unter דַּבְּרֵי.
- k) Bellermand Handb. etc. 3. Th. Seite 310.
- l) Reland Palaest. p. 291. Bellermand a. a. O. 2 Th. S. 360 ff.

19.

Von den ältesten Orten Mesopotamiens kennt die Bibel, als Wohnplätze Terachs und Abrahams, das Ur der Chaldäer a), wahrscheinlich nah am Tiger um Nesibis, und Haran, 1 M. 11, 28. 31. Jes. 32, 11. Ez. 27, 23. Judith. 5, 9., eine Tagreise von Edessa südostwärts gelegen b). Von den in Syrien entstandenen Reichen werden erwähnt: I. Das damascenische Reich דַּמַּשְׁק, Damascus, auch seiner Bedeu-

tenheit wegen אֲרָם Syria schlechthin genannt, vergl. 2 Kön. 8, 6., 3 Kön. 20, 34 mit 3 Kön. 20, 26. Isai. 7, 8., in dem Thale einer östlichen Bergreihe des Antilibanons (Hermon)^c), berühmt durch seine Kriege mit Kanaan 2 Kön. 8, 5. 6. 3 Kön. 11, 24. 25., und die spätere Ausdehnung seiner Macht. 3 Kön. 20, 1. Nördlich von der Stadt Damascus lag das alte Hoba הוֹבָה 1 Mos. 14, 15. Judith 4, 4., 15, 4. II. Das Reich Soba אֲרָם צוֹבָא, Suba, 2 Par. 8, 4., Sobal (?) Judith 3, 1. Ps. 59, 2., ein Reich, das sich nördlich bis jenseits des Euphrats, 2 Kön. 10, 16., südlich bis in die Nähe Kanaans erstreckte. 1 Kön. 14, 47., 2 Kön. 8, 3., 10, 6., 2 Par. 8, 3. In dem Gebiete desselben lagen die Städte: Soba, woraus Νίσσιβις ^d), Beroth בְּרוֹתִי, woraus die phönizische Seestadt Berytus (Bairut), Thaphsa תַּפְסָא, 3 Kön. 4, 24., woraus Thapsacus am westlichen Ufer des Euphrat unter 35° n. Br. ^e), und das unbekannte Bete בֵּטֶה. III. Das Reich Emath, (Hemath 1 Par. 18, 3., 1 Macc. 12, 25., Hamath 1 Par. 1, 16., Amath 1 Mos. 10, 18.,) חֶמַת zwischen dem Libanon und Antilibanon 3 Mos. 13, 21., 4 Mos. 34, 8., Jos. 13, 5., Richt. 3, 3., 2 K. 8, 9., 1 Par. 19, 6., später zum Theil zu Soba gehörig. 2 Par. 8, 3. 4. In der Nähe desselben lag die Stadt u. Gegend Arphad אֲרַפַּד 4 K. 18, 34.,

östlich in der Wüste Palmyra תַּדְמֹר unter 34°
 $10'$ der Breite. 3 Kön. 9, 18., 2 Par. 8, 15. *f*).
 IV. Das Reich Rohob אֶרֶם בֵּית רֹחוֹב 2 Kön. 10, 6.,
 nach 1 Par. 19, 6 in Mesopotamien gelegen.
 V. Die zwey kleinen Reiche Maacha (Macha)
 und Gessur מַעֲכָה, גִּשּׁוּר innerhalb den Gränzen
 Israels, Jos. 13, 1. 2. 13., zum halben Stamme
 Manasse jenseits des Jordans gehörig. Nahe den-
 selben war vermuthlich auch das Ländchen Istob
 טוֹב Richt. 11, 3., 2 Kön. 10, 6. 9. 10. 13. 14.,
 1 Macc. 5, 13. Zu dem großen assyrischen Rei-
 che gehörig, finden sich in den heil. Schriften
 die Ortschaften: Reseph, רֶצֶף Jes. 37, 12., das
Πησαρα in Palmyrene *g*), Gozan גּוֹזָן am Flusse
 gleichen Namens (s. §. 18.), Habor הַבּוֹר 4 Kön.
 17, 6., 18, 11., 19, 12., Hala, 2 Kön. 17, 6.,
 (Lahela 1 Par. 5, 26) das spätere Calachene im
 Norden Assyriens, Eden, עֵדֵן 2 Kön. 19, 12.,
 Jes. 37, 12. Ez. 27, 23 im heut. Diarbekr *h*),
 Thelassar (Thalassar) *i*), Sepharvaim (Σιπφάρα
d. Ptol.) an der Theilung des Euphrats *k*), Ana,
 Ara (1 Par. 5, 26) 2 K. 18, 34., אֶרֶץ auf einer
 Insel im Euphrat, und Ava עֵוָה das phönizische
 Avatha *l*). In der Periode des griechischen Rei-
 ches blühten die Städte Seleucia 1 Macc. 11, 8.
 Apstlg. 13, 4 am Mittelmeere, h. z. T. Suweida,

Antiochia, 1 Macc. 3, 37., Apstgesch. 11, 26 u. a. a. St., heut zu Tage Antakia, mit dem durch Ueppigkeit berüchtigten Daphne 2 Macc. 4, 33 *m*) und Beroä 2 Macc. 13, 4., das heutige Aleppo *n*).

- a) Ammian. 25, 8. Bochart. Phaleg. p. 38. l. 20. Mannerts Geogr. Bd. V. S. 357. Schlözers Repert. Th. 8. S. 135 und Gesenius Wörterb. unter מִצְדָּה über die Unzulänglichkeit der Annahme von nördlich. Chaldäern.
- b) Michaelis Suppl. S. 930.
- c) Ausdehnung und Vorzüge dieses Thales sieh bey Arvieux merkwürd. Nachr. II. Th. S. 362 und dem arab. Dichter Bochtari in den Scholien zur zwölften Makamat des Hariri. Ausgabe Sacy's p. 114.
- d) Michaelis de Syria Sobaea in der Sammlung s. Comment. S. 67 ff. Cellarii notit. orb. ant. T. II. pag. 734. Bellermand a. a. O. Th. 2. S. 417.
- e) Cellarius a. a. O. T. II. S. 436. Bellermand 2. Th. 416.
- f) Plin. V. 21. Ueber die Ruinen dieser merkwürd. Stadt sieh Wood Ruins of Balbek on Palmyra, Volney Voy. Tom. II. p. 275.
- g) vergl. D'Anville l'Euphrat et le Tigre p. 37.
- h) Gesenius vergleicht das Maadon des Assemani, sieh d. Wörterbuch u. d. W.
- i) etwa Scharra in Dschesira (Mesopot.); vgl. Büschings Asien S. 382. Michaelis Spicil. Geograph. Hebr. exter. Tom. I. p. 251.
- k) Plin. 6, 30. Eusebius praep. evangel. 9, 41.
- l) Ueber beyde sieh Gesenius und die da angeführten Schriftstell.
- m) Ammian. 19, 12. Eutrop. 6, 11.
- n) Sieh Russel Beschreib. der Stadt Aleppo.

An Syrien schliessen sich zunächst die Gebiete von Sidon und Tyrus, die man sonst unter dem Namen Phönizien im eigentlichen Sinne faßt *a*), die aber in der biblischen Geographie als zum Lande Kanaan gehörig, Jos. 11, 8., 19, 28., Richt. 1, 31., 10, 6., weil von Kananitern ursprünglich bevölkert, 1 Mos. 10, 15 ff. aufgeführt werden, und erst in der spätesten Zeit unter den Namen »Phönizien« vorkommen. 2 Macc. 3, 5., Ap. Gsch. 11, 19., 21, 2. Zu den ältesten Pflanzorten des Landstriches gehören: Sidon, צִידוֹן 1 Mos. 10, 15 (heut z. Tage Said) *b*), Arka (V. Aracaeus) v. 17, die Stadt Arka am Fusse des Libanon, Arvad (V. Aradius) auf der Insel Arad, h. z. T. Ruad, 1 Mos. 10, 18., Ez. 27, 8., 11, 1., 1 Mcc. 15, 23., Simyra (צִמְרָה, V. Samaraeus), h. z. T. in Ruinen v. 18 *c*); jüngere Städte sind: Tyrus, צֵרְיָה Jes. 23, 12., Ez. 26, 27, 28 (Alt- und Neu-Tyrus) h. z. T. Sur *d*), Tripolis 2 Macc. 14, 1., h. z. T. Tarablüs, Gebal גִּבְלִי (V. Giblii) Ez. 27, 9., das Byblus der Griechen, heut z. T. Gebail *e*), Sarepta (Sarephta) 3 Kön. 17, 9., Luc. 4, 26., h. z. T. Sarfend, 3 Stunden von Sidon.

* Das Land Kanaan, das sich in dieser Uebersicht des biblischen Schauplatzes zunächst an Phönizien anreihen würde, wird, seiner biblischen Wichtigkeit wegen, in dem folgenden Abschnitte besonders und ausführlich behandelt.

- a) Cellarius. D'Anville. Mannert.
 b) Odyss. 13, 285., 4, 84. Joseph Antqq. I. 6, 2. Bochart Canaan IV, 25.
 c) Ueber Arka, Arvad und Zemari Michaelis Spicil. II, 22 — 27 — 49.
 d) Plin. V, 12. Strabo p. 757. Ueber die Ruinen desselb. Arvieux merkw. Nachr. 1. Thl. S. 228. Volney Voyag. T. II. p. 193.
 e) Hieronymus Onomast. Abulfeda Syrien p. 94. Michaelis Suppl. p. 251 ff.

21.

Arabien **עֲרָב** (Wüstenland) 1 Par. 9, 14., Ezech. 27, 21., Jer. 3, 2. a), **אֶרֶץ קְדִים**, oriens 3 Kön. 4, 30., Jes. 11, 14., Jer. 49, 28., Ezech. 25, 2. 6., versteht die Schrift den grossen, grösstentheils wüsten b) Landstrich zwischen dem rothen (erythräischen) Meere, dem arabischen c) und persischen Meerbusen, Palästina, Syrien und Babylon, mit Ausnahme des Landes der Moabiten **מֹאָב** 1 Mos. 19, 29 — 38 an der Ostseite des todten Meeres bis zum Flusse Arnon d) 4 Mos. 21, 26., Richt. 11, 18., 2 Par. 20, 10., der Amoniten **עַמּוֹן** vom Arnon bis zum Flusse Jabok 4 Mos. 21, 24. e), des Landes Edom **אֶדוֹם**, Idumaea im Süden von Palästina f). Dieses Land, das an vielen Stellen der Schrift seines Reichthums wegen gerühmt wird 3 Kön. 10, 10., 2 Par. 9, 14., Jes. 60, 6., Matth. 2, 11. g), ist für den Bibelforscher besonders seines mittleren,

wüste liegenden Striches wegen merkwürdig, den die Israeliten von Aegypten her durchzogen *h*). Dieser Strich, sonst auch das steinige Arabien genannt *i*), hat mehrere von verschiedenen darin gelegenen Orten ausgehende Namen: Wüste Sur שׁוּר 2 Mos. 15, 22., wegen der an der Gränze Aegyptens gelegenen Stadt Sur 1 Mos. 25, 18., 1 Kön. 15, 7., 27, 8. *k*); Wüste Etham אֵתָם 4 Mos. 33, 8., wegen des Ortes Etham 2 Mos. 13, 20; Wüste Sin סִין 2 M. 16, 1., 17, 1., 4 Mos. 33, 12., wegen des Ortes סִין Pelusium, Ez. 30, 15. *l*), wovon die weiter östlich zwischen Palästina und Idumäa liegende Wüste Sin צִין 4 Mos. 13, 21., 20, 1., 34, 3. 4., Jos. 15, 1. 3., zu unterscheiden *m*); endlich Wüste Pharan פָּרָן 5 Mos. 1, 19., 1 Kön. 25, 1., von dem darin liegenden Gebirge. Dieses Gebirge erstreckt sich von Palästina bis zwischen die zwey Buchten des arabischen Meerbusens, und heist in seinem obern Theile Seir שֵׁעִיר 1 Mos. 36, 20., 2 Mos. 4 — 12, in seinem südlichen Pharan *n*), dessen höchste Spitzen der Horeb und Sinai sind *o*). Sonst ist das ganze Land von mehreren Bergketten durchzogen.

a) Abendland? vgl. Jahn a. a. O. I. 1. S. 69. 70.

b) Was Wüste, Steppe sey sieh Della Valle Reis. II. Th. S. 135. Tavernier Reis. I. Th. S. 60. Ueber die darin

vorkommende Erscheinung שָׁרָב^ט Jes. 35, 7 sieh Oedmanns vermischte Sammlungen H. 5. S. 130. Rosenmüller z. d. St. Koran 24, 29.

- c) ים סוּרִי vom Meergras Sari so genannt (Bochart Phaleg. IV, 29.), v. mare rubrum. Er theilt sich in zwey Arme, den Sinus Heroopolitanus (jetzt Bahr Assuez,) und den Sinus Aelanites (Bahr el Akaba), woran die Häfen Elath 5 Mos. 2, 8., 2 Par. 26, 2., Jer. 6, 32 und Asiongaber עֲצִיּוֹן גִּבֹּר 4 Mos. 33, 5. 36 (Joseph. Antqq. 8, 6. 4. Ueber den Durchgang der Israeliten durch den ersteren 2 Mos. 14 sieh Niebuhr Beschrb. S. 358. 403. 408 ff. Desselb. Reis. I. Th. S. 215. 247. Siccards Missionsberichte 13. Th. S. 22 ff. 19. Th. S. 1.
- d) Ueber dessen Hauptstadt Ar, 4 Mos. 21, 15., (Ar Moabitum 4 Mos. 21, 28., Rabbath Jos. 13, 25.,) südlich vom Arnon sieh Reland p. 577. Abulfedae tab. Syriae ed. Köhler p. 90.
- e) Dessen Hauptstadt Rabbath filiorum Ammon 5 Mos. 3, 11 (Rabba 2 Kön. 11, 1., 12, 27., 1 Par. 20, 1., Jer. 49, 3.)
- f) Dessen Orte: Bosra בִּצְרָה^ט 1 Mos. 36, 33., Jes. 34, 6., eine Stadt mit gutem Weinbau Jes. 63, 1., Jer. 49, 9; Petra סֶלֶע Richt. 1, 36., 4 Kön. 14, 7., Jes. 16, 1., eine Stadt zwischen dem todten Meere und Elath (über ihre Lage s. Reland S. 926. Bellermand a. a. O. 3 Th. S. 240.), das Ländchen Hus, עוּץ, Job 1, 1., Klagel. 2, 21., Jer. 25, 20 (verschiedene Meinungen über dessen Lage sieh bey Gesenius u. d. W.); die Vaterorte der Freunde des Job: Theman 1 Mos. 36, 11., Jer. 49, 7. 20., Habac. 3, 3., Job 2, 11., Suh שוּחַ Job 2, 11., Naamah Job 2, 11., Jos. 15, 41., Bus בָּזָן Job 32, 2., Jer. 25, 2. 3.

- g) Ursachen der jetzigen Armuth s. bey Niebuhr Beschr. S. 284, vgl. Mannert Geogr. 6 Th. 1 Hft. S. 7.
- h) über die größtentheils unbekannten Lagerstätten in der Wüste sieh Bellermand a. a. O. III. Th. S. 243 — 265.
- i) über die ptolomäische, in der Bibel nicht angenommene, und heutige Eintheilung Arabiens sieh Jahn a. a. O. I. 1. S. 71 ff. Mannert a. a. O. S. 2 ff.
- k) Nach Josephus Antqq. 6, 7. 3. Pelusium, vrgl. Köhler a. a. O. S. 3. 4. Michaelis zu Abulfed. Aegypt. S. 14. 15.
- l) sieh Gesenius u. d. W.
- m) über diesen Unterschied sieh Reland Palaestin. S. 113. Lightfoot Opp. T. II. p. 425.
- n) Bellermand a. a. O. 3 Thl. S. 237.
- o) Ueber den Horeb und Sinai sieh della Valle Reis. 1 Th. p. 116 ff. Pococke's Beschr. d. Morgenl. 1 Th. p. 214. Niebuhrs Reis. 1 Th. p. 247 ff.

22.

Von den kleineren Distrikten Arabiens werden am öftesten erwähnt: Saba שָׁבָא 3 Kön. 10,

1., Jes. 60, 6., Jer. 6, 20., das bestrittene goldreiche Ophir (Ophaz Jer. 10, 19) 3 Kön. 9, 26 ff.

2 Par. 8, 17. 18., vielleicht Elophir im heutigen Oman (vergl. 1 Mos. 10, 29 a), Hevila, חִוִּילָה

(arab. Haulan) b) 1 Mos. 10, 29., wahrscheinlich am persischen Meerbusen gelegen 1 Mos. 25, 18.,

1 Kön. 15, 7., die Lagerplätze der nomadischen Madianitae מִדְיָנִים beym Sinai 2 M. 3, 1., und

östlich vom todten Meere Richt. 6, 7. 8., der Nabatäer נַבְיִיזָה (Ismaeliten) 1 Mos. 25, 13., Jes.

60, 7., in der Wüste östlich vom Jordan 1 Macc. 5,

24. 25., 9, 35. c), des Stammes Cedar קֶדָר 1 M. 25, 13. Hoh. L. 1, 3. Jes. 60, 7. Ez. 27, 21., und der Amalekiten עַמְלֵק 1 M. 36, 12 in der Wüste südlich von Kanaan 5 Mos. 25, 17., 1 Kön. 14, 48., 15. 30. d).

a) Verschiedene Meinungen über dessen Lage sieh bey Bochart a. a. O. pag. 691, und in den Realwörterbüch. Calmets und Winers.

b) Niebuhr Beschreib. S. 270. 280.

c) Vergl. Diodor. 2, 48. Hieronymus in quaest. hebr. zu 1 Mos. 25, 13. Reland a. a. O. p. 90. Mannert Geogr. Th. 6 H. 1 S. 165.

d) Joseph. Antqq. 4, 4., 13, 23. Reland. l. c. p. 100.

23.

Aegypten, Aegyptus, מִצְרַיִם 1 Mos. 10, 6., Land Chams, Ps. 104, 23. 27., Rahab, רַהַב Ps. 86, 4. Jes. 30, 4. a), war nach seinem biblischen Umfange nördlich vom Mittelmeere, östlich von den Wüsten Sur und Pharan im steinigen Arabien, südlich durch Aethiopien כְּנָעַן, Aethiopia 1 Mos. 10, 7. 8. Jer. 13, 23., das sich von Syene unbestimmbar weiter gen Süden zog Ez. 29, 10., Chub Ez. 30, 5 (wahrscheinlich Nubien), westlich von den ebenfalls unbestimmbaren Libyen, Libya vgl. לִבְיָנִים 1 Mos. 10, 13., לִבְיָנִים 2 Par. 12, 3., Cyrene 1 Macc. 15, 23. Math. 27, 32., Ap. Gsch. 2, 10., לִידיָ Lydia Jes. 66, 19.,

Ez. 27, 10., 30, 5., 1 Mos. 10, 13., Jer. 46, 9 und פֹּת Phuth, 1 Mos. 10, 6 (Mauritanien, Vulgat. unrichtig öfters Lybia Jer. 46, 9. Ezech. 27, 10., 38, 5., Nah. 3, 9.) umgeben. Befruchtet *b)* durch den Nil *c)*, Nilus, יַאֲר, fluvius, 1 Mos. 41, 1., שִׁיחֹר Jer. 23, 3 (unterschieden v. שִׁיחֹר עַל פְּנֵי מִצְרַיִם Jos. 13, 3.), der sich jährlich in die Kanäle 2 Mos. 7, 19., Jes. 18, 2. 7., Jer. 18, 14 und über das Land ergoß *d)*, war es von beyden Seiten desselben voll der blühendsten Städte *e)*, von denen in den hl. Schriften I. aus Oberägypten erwähnt werden: das uralte Thebe נַא אֲמוֹן, *f)* Nah. 3, 8., Jer. 46, 25., Ez. 30, 14. 25., (Vulgata irrig Alexandria) unter dem 25° d. Br. am Nil, Syene סִינַיִה jetzt Oswan, die südlichste Stadt an der Gränze Aethiopiens unter 24° 45' *g)*; II. aus Mittelägypten die nach Thebe emporkommende Hauptstadt Memphis מֶפְּחַיִם Hos. 9, 6., Jes. 19, 13., Jer. 2, 16 an dem Ort des heutigen Gize *h)*; III. aus Unterägypten: Tanis טַנִּיִּס 4 Mos. 13, 23., Jes. 19, 11., 30, 4., Vulg. unrichtig Taphnis Ez. 30, 14., der Schauplatz der Wunder Mosis Ps. 77, 12., an einem kleinen Arme des Nil, der in den See Tennis fällt *i)*, Bubastos בִּיבַסְטָה Ez. 30, 17 am östlichen Ausfluß des Nils, Phithom פִּתּוֹם Heroopolis 2 Mos. 1, 11., Magdalum, Magdalo

מגדול und Beelsephon בעלצפון 2 Mos. 14, 2. 9.,
 4 Mos. 33, 7., beyde ohnweit des arab. Meer-
 busens, Heliopolis און 1 Mos. 41, 45., 46, 20.,
 בית שמש Jer. 43, 13 jetzt Elmatarieh *k*), Leon-
 topolis, nach Josephus 180 Stadien nördlich von
 Memphis, mit dem ägyptisch jüdischen Tempel,
 Thaphnae תַּחֲפְנֵחַס 16 röm. Meilen von Pelu-
 sium am Nil, Ez. 30, 18., Jer. 43, 7 ff. *l*), end-
 lich das in jüngern Zeiten erbaute Alexandria
 am mittell. Meer unter $31^{\circ} 12'$ der Breite.

- a) sieh Gesenius u. d. W.
- b) Ueber die Fruchtbarkeit Aegyptens sieh Jahn a. a. O.
 I. 1. S. 97, die Fruchtbarkeit der Frauen 2 Mos. 1, 6. 7
 sieh Aristoteles Thiergesch. VII. c. 4. Maillet Beschrb.
 von Aegypten 1r Thl. S. 18.
- c) Ueber die Quellen des Nil sieh Paulus Sammlung von
 Reis. III. Th. S. 160. Anmerk. S. 389. Bellermand a.
 a. O. IV. Th. S. 42.
- d) Ursache der Ueberschwemmung s. bey Pococke Besch.
 Th. II. pag. 117. Volney T. I. p. 18. Paulus a. a. O.
 III. Th. S. 21.
- e) Herodot. II. 177.
- f) Beschreibung desselben sieh bey Homer Iliad. 9, 383.
 Diod. I. 15.
- g) Norden Reis. S. 193. Michaelis Spicil. T. II. p. 40.
- h) Ueber dessen Lage Shaw S. 257.
- i) vrgl. dazu Michaelis Suppl. 2121.
- k) vrgl. Joseph. Antqq. II. c. 7.
- l) Bellermand Handbuch etc. IV. S. 101 und Gesenius
 u. d. W.

Für den Bibelforscher sind von diesem Lande noch besonders merkwürdig die Gegend Gessen גֶּשֶׁן 1 Mos. 45, 10., 46, 28., und der Bach von Aegypten שִׁיחֹר עַל פְּנֵי מֵץ, נַחַל מִצְרַיִם¹¹, torrens Aegypti, 4 Mos. 34, 5. Die erstere lag, wie die Stellen 1 Par. 7, 21 ff. 2 Mos. 13, 17., und der Zusatz der 70 »Γεσεν Αραβιας« in 1 Mos. 45, 10 wahrscheinlich machen, in der Nähe Palästina's, an der Ostseite des Nils in Unter- und Mittelägypten etwas entfernt vom kultivirten Nilgebiete a). Unter den für die Gränze von Palästina 4 Mos. 34, 5., 3 Kön. 8, 65 merkwürdigen Bache wird von einigen Bibelforschern der Nil, vgl. 1 Mos. 15, 18. Jos. 13, 3. 1 Par. 13, 5 b), von andern aber mit größerer Wahrscheinlichkeit der Bach, welcher bey Elarisch (Rhinokolura) vgl. Amos 6, 17 und 1 Mos. 15, 18., Jos. 13, 3 mit 4 Kön. 24, 7. Jes. 27, 12 ins Meer fällt, verstanden c).

a) Die verschiedenen Meinungen darüber sieh gesammelt in Bellermanns Handbuch etc. Th. IV. S. 191—220.

b) Calmet. Millius dissert. select. p. 183. Shaw p. 244-252. De Wette Lehrb. d. hebr. Alterthümer p. 85.

c) Vrgl. Hieronymus zu Ezech. 48, 28. Reland l. c. cap. 14. pag. 384. Bachienne l. 1. p. 192 ff. Gesenius unter שִׁיחֹר ו. נַחַל.

25.

Was die Hebräer unter den dunkeln, allgemeinen Gränznamen אֲרֶץ הַיָּם, Insulae 1 Mos. 10, 5., Ps. 71, 10., Jes. 11, 11 u. a. St., כְּתִים, Cetthim, Italia 1 Mos. 10, 4., 4 Mos. 24, 24., Jes. 23, 12., (Macedonien 1 Macc. 1, 1., 8, 5.) יָוָן, Javan, 1 Mos. 10, 2., Jes. 66, 19., Ez. 27, 13., Dan. 8, 21., Graecia, דֹּדָנִים Dodanim 1 M. 10, 4 (vgl. Epirus), תַּרְשִׁישׁ Tharsis 1 Mos. 10, 4., Ps. 71, 10 u. a. St. faßten, tritt auf dem späteren Schauplatz der Schrift schon mit Bestimmtheit auf. *

I. Von Kleinasien werden erwähnt: 1) Die Provinz Mysien, Mysia, Ap. Gsch. 16, 7. 8., mit den Städten Pergamus am Flusse Kaikus, 4 deutsche Meil. vom Meere, Offenb. 1, 11., 12, 12. ff. und Troas Τρώας 2 — 3 deutsche Meilen vom Meere, der Insel Tenedos gegenüber, Ap. Gsch. 20, 7.; die erstere war der abgöttischen Verehrung des Aesculaps wegen bekannt. Offenb. 2, 13.

* Für das, was in diesem Paragraphe kurz berührt wird, weil man es anderswoher voraussetzt, können noch nachgesehen werden die ausführlicheren Werke von Cellarius, Bellermand (Handb. d. bibl. Literat.) und Mannert (Geogr. der Griech. u. Röm.)

- 2) Bithynien, Bithynia, Ap. Gsch. 16, 7., 1 Pet. 1, 1., 3) Galatia 2 Macc. 8, 20. Ap. Gsch. 16, 6. Gal. 1, 8. 4) Pontus, Ap. Gsch. 2, 9. 1 Pet. 1, 1. 5) Von Jonien die Städte: Miletus, *μίλητος*, Ap. Gsch. 20, 15., 2 Tim. 4, 20., an der Küste, Ephesus *ἔφεσος* Ap. Gsch. 18, 19., Smyrna, Offb. 1, 11. 6) Lydien, *לוד* Lud (verschieden von Lud a. d. St. 1 Mos. 10, 13. Jes. 66, 19. Jer. 46, 9. Ezech. 27, 10., 30, 5.) mit den Städten: Sardis am Flusse Paktolus Offenb. 1, 11., 3, 1 — 6., Thyatira am Lybus, nördlich von Sardis, Offenb. 1, 11., 2, 18., Philadelphia im Südosten von Sardis, Offenb. 1, 11., 3, 7. 7) Phrygia Apost. Gsch. 2, 10., 18, 23 mit den Städten Colossae am Lykus, Coloss. 1, 2., 4, 12. 13., Laodicia, *λαοδίκεια* südwestlich von der vorigen, Offenb. 1, 11., beyde nun zerstört, Hierapolis Coloss. 4, 13. 8) Lycaonia Ap. Gesch. 14, 6 ff., das man bald zu Phrygien, bald zu Pisidien rechnet, mit Iconium *ἰκόνιον* Apg. 13, 51., 14, 1 in der Nähe des Taurus, und Derbe *δέρβη* a. a. O. 14, 6. 9) Cappadocia *καππαδοκία* Apost. Gesch. 2, 9. 10) Carien mit Halicarnassus an der Nordseite des Keramischen Busens, 1 Macc. 15, 23., Cnidus im Süden Apgsch. 27, 7., Myndos *ἡ μύνδος* nördlich von Halicarnassus 1 Macc. 15, 23. 11) Lycia 1 Macc. 15, 23. Apgsch. 27, 5 mit den Städten Patara an der See Apgsch. 21, 1., Lystra *μύρα* Ap. Gs. 27, 5., Phaselis *φασηλῖς* 1 Macc. 15, 23

(Βασιλειδαν). 12) Pamphylia Ap.Gsch. 2, 20., 13, 13., 1 Macc. 15, 23., mit Attalia, ἀττάλεια einer Seestadt Apgsch. 14, 24., Perge Apgs. 13, 13 und Side, σίδη 1 Macc. 15, 23 westlich am pamphyllischen Busen. 13) Pisidia mit Antiochia Ap.Gsch. 13, 14 ff., 2 Tit. 3, 11., am Gebirge Taurus. 14) Cilicia mit den Städten: Tarsus am Cydnus 2 Macc. 4, 30. Judith 2, 13 vgl. 1, 7., Ap.Gsch. 9, 11., 21, 39., das seiner Gelehrten wegen berühmt Ap.Gsch. 6, 9., Mallus 2 Macc. 4, 30 (Melothi, Judith 2, 13 in der Gegend des Amanischen Gebirges, Vulgat. montes Ange, Judith 2, 12).

II. Von den Inseln kommen vor: 1) Creta (ἡ κρήτη) 1 Macc. 10, 67., Ap.Gesch. 27, 13., mit der Stadt Gortyna Γόρτυνα 1 Macc. 15, 23., dem östlichen Vorgebirge Salmone, Σαλμωνη Ap.Gsch. 27, 7., dem Orte Boniportus (καλοὶ λιμένες) in der Gegend des Hafens Lebena, in dessen Nähe sich die Stadt Thalassa (λασαία, Lasaea, Lisia) befand. 2) Canda (κλαύδη) Ap. Gesch. 27, 16 die jetzt unbewohnte Insel Goza di Candia südwestlich von Creta. 3) Cyprus 1 Maccabäer 15, 23 mit den Städten Salamina, Σαλαμῖνα Ap.Gsch. 13, 5., Paphus Ap.Gsch. 13, 6 ff. 4) Melita, μελιτή (Malta) Ap.Gsch. 28, 1. 5) Die kleineren Inseln: Rhodus an der südwestlichen Spitze von Kleinasien 1 Macc. 15, 23.

Cous, κως Ap.Gesch. 21, 1., 1 Macc. 15, 23., der Cycladen berühmteste, jetzt Stancora, Patmos, Offenb. 20, 15., eine der Sporaden, jetzt wüste und unfruchtbar, Delos 1 Macc. 15, 23., jetzt ein nackter Felsen, Lesbos mit der Stadt Mitylene Ap.Gesch. 20, 14., und Samothracia, σαμοθράκη Ap.Gesch. 16, 4 die nördlichste derselben.

III. Aus Griechenland werden angeführt:

1) Vom Peloponnes (Morea) die Städte Corinthus auf dem Isthmus zwischen zwey Meeren 2 Kor. 1, 1., 9, 2., mit zwey Häfen, von denen der östliche Cenchrae κενχρεαὶ 70 Stadien von der Stadt lag, Sicyon 1 Macc. 15, 23 westlich von Korinth am Sinus Crissaeus; Sparta 1 Macc. 12, 2., 21 an den Ufern des Eurotas. 2) Von dem eigentlichen Hellas (Achaia Ap.Gsch. 18, 12., Röm. 16, 5., 2 Kor. 11, 10., 1 Thess. 1, 7. 8., heut. Livadien): Athenae Ap.Gsch. 17, 15 ff. 3) Von Macedonien und Thracien die Städte: Philippi (heut. Filiba) Ap.Gsch. 16, 12., Phil. 1, 1 an der Gränze Thraciens, Amphipolis Ap.Gsch. 17, 1., sieben Meilen südwestlich von derselben, Neapolis an der Küste des ägäischen Meeres am Strymonischen Busen Apgsch. 16, 11., Nikopolis Tit. 3, 12 am Fluß Nestus an der Gränze Thraciens (?), Apollonia Apgsch. 17, 1 auf der Landzunge, eine Tagreise von

Amphipolis, Thessalonica (Saloniki) am Meere und den Flüssen Chabris und Erhodus, Beröa $\beta\epsilon\rho\omicron\iota\alpha$ Apgsch. 17, 10 — 13 (Veria) am Flusse Asträus, südwestlich von Thessalonich.

IV. Von dem römischen Westlande kennt die Schrift noch: 1) Illyrien, Römer 15, 19., 2) Italien Apgsch. 18, 2., und davon Rom Apgs. 28, 14., tres tabernae, an der appischen Strasse 17 Mill. von Aricia Apgsch. 28, 15., Appii Forum 10 Mill. von tres tabernae und 19 von Terracina, Apgsch. 28, 15., Puteoli Apgsch. 28, 13 an der Ostseite des Sinus Cumanus $\frac{1}{4}$ deutsche Meilen von Neapel, Rhegium, Apgsch. 28, 13 ein Vorgebirg des südwestlichen Italiens, 3) Sicilien mit der Hauptstadt Syracusae, Apgs. 28, 12., an der östlichen Seite gelegen, 4) Spanien 1 Macc. 8, 3., Röm. 15, 24.

Vierter Abschnitt.

Geographie vom Lande Kanaan.

Erste Abtheilung.

Physische Geographie.

26.

Kanaan כְּנָעַן , Chanaan 1 Mos. 11, 31 u. a. a. St. (andere biblische Namen sieh an d. St. 1 Kön. 13, 19., 1 Mos. 40, 15., Zach. 2, 16., Hebräer 11, 9.), $\pi\alpha\lambda\alpha\iota\sigma\acute{\iota}\nu\eta$ a), $\iota\omicron\nu\delta\alpha\acute{\iota}\alpha$ b), hat

seine natürlichen Gränzen durch den Libanon im Norden, den Jordan und das todte Meer im Osten, die arabische Wüste und die Gebirge von Edom im Süden, das Mittelmeer im Westen. Es fällt demnach beyläufig unter 52° bis 54° d. L. und 31° bis 34° d. Br. Es ist ein Gebirgsland 5 Mos. 11, 11., 2 Mos. 15, 17., dessen Berge sich von dem Libanon herab in verschiedenen Verzweigungen diesseits des Jordans mit jenen jenseits desselben bis an die Gebirge von Edom herabziehen, und eine Abdachung gegen das Mittelmeer bilden. Alle sind mittlerer Gröfse, und voll von Felsen und Höhlen. Richt. 6, 2., 1 Kön. 13, 18., Jer. 41, 9., Hos. 10, 8. c).

a) Eigentliche Bedeutung dieses Namens bey Josephus Antqq. VIII, 2., IX, 13., vergl. Relandi Palaestina ex monument. veterib. illustrata p. 41 — 42.

b) vgl. 2 Par. 9, 11., Math. 19, 1., Joseph. Antqq. 12, 5., Reland a. a. O. p. 35 ff.

c) vgl. Bachienne historische und geograph. Beschreibung von Palästina und die daselbst befindlichen Gebirgskarten S. 63 ff.; über die Beschaffenheit der Gebirge vrgl. Seetzen in Zachs monatl. Correspondenz 18r B. S. 340 ff. 341 ff. 353 ff. 435 ff. mit Josephus Antqq. L. 15. c. 10. n. 1.

27.

Zu den Gebirgen und Bergen Kanaans gehören: 1) Der Libanon §. 18., 2) der Carmelus כַּרְמֶל, ein reizendes Jes. 35, 2., fruchtbares

Jes. 16, 10., Jer. 2, 7 u. a. St., Vorgebirg an dem Meerbusen von Ptolomäis (Acco, St. Jean d'Acre) von beyläufig 10 deutschen Meilen im Umfang *a*), 3) der abgesonderte, ziemlich hohe Thabor *b*), östlich vom Karmel, in der Ebene Jezrael Richt. 4, 6. 12. 14; 4) der Berg Hermon הֶרְמוֹן Ps. 88, 13. 14. (verschieden von Hermon 5 Mos. 3, 9., Hermonim Ps. 41, 7. s. §. 18.), südöstlich von Thabor *c*); 5) das Gebirge Gelboe הַרְהֲגֵלְבַעַ 1 Kön. 18, 19., 29, 11., 31, 7., von Osten her die Ebene Jezrael umschlingend; 6) das Gebirge Ephraim oder Israel, im middle-
ren Theile des Landes, Jos. 17, 15., 20, 7., Richt. 17, 1., 19, 16. 18., welches sich bis unter die Breite von Jerusalem erstreckte, und in sich begriff die Berge: Somer, שֹׁמֶר 3 Kön. 16, 24., Garizim, גִּרְזִים und Hebal הֵבֶל, wovon dieser gegen Norden, jener gegen Süden von Sichem lag, 5 Mos. 27, 12. 13. *d*), den Selmon סֵלְמוֹן Richt. 9, 48. *e*), nicht weit von Sichem, den Semeron (Samaraim, Samarim,) סִמְרֹן Jos. 18, 22., 2 Par. 13, 4., und den Berg Gaas גֵּאָשׁ Jos. 24, 30., Richter 2, 9.; 7) das Gebirg Juda, früher Gebirg der Amoriter 5 Mos. 1, 20 vgl. 18, 7 genannt, das sich dem todten Meere entlang, südlich durch die Wüste bis ans Mittelmeer zog. Dazu gehörten: der Oelberg und

der Quarantania *f*) auf dem unsichern und unfruchtbaren Wege von Jerusalem nach Jericho Luc. 10, 30., die Berge von Engaddi, עֵין-גַּדִּי 1 Kön. 24, 1., der Seir עֵיִר Jos. 15, 10., an den Gränzen von Juda, Benjamin und Dan, das südliche Gränzgebirg Seir 1 Mos. 14, 6., 5 Mos. 2, 4., mit dem kahlen Berge הַר הַחֲלָק (Vulg. unrichtig pars montis) Jos. 11, 17., 12, 7.

- a) Sieh eine Abbildung des Karmels bey Dappers Beschr. des gelobten Land. I. Th. S. 62, vergl. Shaw Reis. S. 298. Jahn Arch. I. 1. S. 126.
- b) Abbild. bey Dapper a. a. O. II. Thl. S. 117, und Pococke Beschreib. des Morgenl. S. 93; über seine Höhe vgl. Josephus Bell. Jud. IV, 2 mit Maundrell Reis. S. 144; über seine Beschaffenheit Hasselquist Reis. S. 180. Ob er der Berg der Verklärung? vgl. Reland L. I. c. 51 p. 334. Paulus zu Math. 17, 2., dagegen Dissertat. de monte sublim. auct. J. E. Harkenroth in Biblioth. Brem. Class. VI p. 985 sqq.
- c) vgl. Hieronym. Epitaph. Paulae. Bachienne a. a. O. I. Th. S. 261.
- d) vgl. Richt. 9, 7 und Josephus Antqq. 4, 8., 5, 9 mit Maundrell Reis. von Aleppo nach Jerusal. S. 76 über die Lage dieser Berge.
- e) Ueber die Stelle Ps. 67, 15 sieh Rosenmüller Scholia.
- f) Der Berg bey Math. 4, 8. 9.? vgl. Bachienne a. a. O. S. 225.

28.

In dem Lande jenseits des Jordans, welches zu dem eigentlichen Kanaan nicht gerechnet wurde 4 Mos. 33, 51., Jos. 22, 11. 10. 9.

32. a), aber doch später in seine (Israels) Grenzen fiel, liegen:

1) das Gebirge Galaad גִּלְעָד, von Antilibanon bis an das todte Meer 5 Mos. 3, 12. 13. 15. 1 Mos. 31, wovon ein Theil an der Nordseite des Jabok das fruchtbare Gebirge Basan בָּשָׁן hiefs 5 Mos. 32, 14., Ps. 21, 13., 67, 16 (Vulg. mons pinquis), Zach. 11, 2.; 2) das Gebirge Abarim עֲבָרִים 5 Mos. 32, 48., 34, 1., wovon der Phasga פֶּסֶגָה, Nabo (Nebo) נָבוֹ und פֶּעֹר, Pheor 4 M. 23, 28., 33, 47., 5 Mos. 32, 49., 34, 1. b).

a) vgl. Reland l. c. p. 4 ff. und die da angeführten Zeugnisse.

b) Reland l. c. p. 341. Pococke II. p. 46.

29.

Zu den Wäldern gehören: 1) der Wald auf dem Libanon, 2) auf dem Karmel, 3) der Eichenwald des Basan, 4) der Wald Haret חֶרֶת 1 Kön. 22, 5., 5) das waldige Ufer des Jordans גִּבְעֹת הַיַּרְדֵּן superbia Jordanis, Jer. 49, 19., Zach. 11, 3. a), 6) der Wald Ephraim jenseits des Jordans 2 Kön. 18, 6., 2 Kön. 17, 22. 24. 26., 18, 19 ff. b).

Unter den Wüsten, welche in Palästina mehr unbebaute Triften מִדְבָּרוֹת 1 Kön. 25, 2.,

als eigentliche Sandsteppen 1 Mos. 21, 14 — 19. Jes. 35, 7., Jes. 41, 17 ff. waren *c*), kommen vor: 1) Die Wüste Juda Richt. 1, 16., Jos. 15, 61. 62., mit den kleineren von Engaddi 1 Kön. 24, 2., Ziph 1 Kön. 23, 13 — 15., Jos. 15, 55., Maon Jos. 15, 35., Thecue תְּקוּעַ 2 Par. 20, 20., Jeruel v. 16, Bersabe בְּרִסָּה 1 Mos. 21, 14., Gabaon גִּבְעוֹן 2 Kön. 2, 24., Jos. 18, 25.; 2) die südliche an die Gebirge Seir stossende Gränzwüste Cadesbarne קָדֵשׁ בָּרְנֵעַ 4 Mos. 34, 4., 27, 14 u. a. St.; 3) die Wüste Jericho Jos. 16, 1., Math. 4, 1 vergl. Marc. 1, 12. 13., Luc. 10, 30 ff. *d*); 4) die Wüste Bethaven an der Gränze zwischen den Stämmen Benjamin und Ephraim Jos. 18, 12 vergl. 4 König. 2, 23. 24.; 5) die Wüste Bethsaida Luc. 9, 10., Math. 14, 15 — 21 jenseits des Jordans, nördlich vom See Genezareth vgl. Math. 14, 13., Marc. 6, 30. 31., und andere hie und da zerstreute Wüsten des jenseitigen Landes.

a) Reland l. c. pag. 274.

b) Bachienné histor. geogr. Beschr. Paläst. I. p. 367.

c) Jahn I. 1. S. 77 ff. Oedmann Verm. Samml. 5 H. cap. 13. Salzsteppe am todten Meere sieh Seetzen in Zachs monatl. Corresp. Th. 18. S. 436.

d) Maundrell Reis. S. 101. Hasselquist Reis. S. 146. Brochardus Beschreib. der Oerter des heil. Landes cap. 7 sprechen von der Unfruchtbarkeit und Unsicherheit dieser Wüste.

30.

Ebenen des Landes hießen: 1) die Jordanaue, regio circa Jordanem, כֶּכֶר הַיַּרְדֵּן 1 Mos. 13, 10. 11., 3 Kön. 7, 47., Math. 3, 5., h. z. T. Elgaur, die Gegend diesseits und jenseits des Jordans vom Meer von Genesareth bis an die Spitze des todten Meeres *a*); 2) die Ebene vom Carmel bis an den Bach Aegyptens, deren nördlicher Theil bis Joppe, שָׂרֹן, Saron Jes. 33, 9., 35, 2., Hoh. L. 2, 1. *b*), deren südlicher שְׂפֵלָה Niederland, Sephela regio campestris Jos. 10, 40., Jer. 32, 44., 1 Macc. 12, 38 genannt wurde; 3) die Ebene Jezrael עֲמָק יִזְרְעֵל vom Carmel bis an den Jordan Jos. 17, 16., Richt. 4, 13., 6, 33., 1 Macc. 12, 49 *c*); 4) jenseits des Jordans die Gefilde der Moabiter (campestris Moab) עֲרֵבוֹת מוֹאָב 5 Mos. 34, 8., 4 Mos. 22, 1 *d*).

Anmerk. Zu den Thälern, oder kleineren Ebenen (בִּקְעָה, נַחַל, גֵּיא, עֲמָק Vulgat. torrens, vallis, convallis, planities) *e*) gehören: 1) das Salzthal, vallis salinarum, גֵּיא מַלַּח südlich um das todte Meer 2 Kön. 8, 13., 14, 7., 1 Par. 19, 12. *f*); 2) das Thal Sephata צִפְתָּה, ein Theil der Ebene Sephela 2 Par. 14, 10; 3) das Thal Seboim צְבֹעִים bey Jericho den Jordan zu 1 Kön. 13, 18., 2 Esdr. 11, 34; 4) das Künstlerthal,

vallis artificum, 1 Par. 4, 14., 2 Esdr. 11, 35 in der Nähe von Lud (Lydda) und Ono; 5) das Thal Ennon, vallis filiarum, Ennon, Geennom גֵּיאַ הַנְּנוֹם Jos. 18, 16., 15, 8., Tophet תּוֹפֶת 4 Kön. 16, 3., 21, 10., 2 Par. 28, 3., Jer. 7, 31. 32., vergl. Math. 5, 22., 18, 9 auf der südöstlichen Seite von Jerusalem g); 6) das Thal Jephthael Jos. 19, 14. 27., nördlich vom Flusse Belus zwischen Aser und Zabulons Gränzen; 7) das prophetische Reisetthal, vallis viatorum, Ez. 39, 11; 8) der Grund Raphaim רַפָּאִים Jos. 15, 8., 18, 16., 2 Kön. 5, 18. 22., 23, 13., 1 Par. 12, 15., Jes. 17, 5., von Jerusalem südlich bis Bethlehem; 9) der Grund Beracha, vallis benedictionis, 2 Par. 20, 26., in der Nähe des vorigen; 10) der Königsgrund, vallis regis, 2 Kön. 18, 18 auf der Nordseite von Jerusalem, vgl. 1 Mos. 14, 17. 18.; 11) das Terebinthen-Thal, vallis terebinthi 1 Kön. 21, 9. 10., westlich von Bethlehem; 12) der Grund Achor nicht weit von Jericho Jos. 7, 24. 26., 15, 7., Jes. 65, 10., Hos. 7, 15; 13) der Grund Suchoth, vallis tabernaculorum, Ps. 59, 8., jenseits des Jordans; 14) die tiefen Gefilde am Libanon, planities Libani, Jos. 11, 17; 15) die Gefilde Masphe מַצְפֶּה Jos. 11, 8; 16) die Gefilde bey Mageddo מַגְדוֹ, ein Theil der Ebene Jezrael gegen den Cison und Carmel zu, Jos. 12, 21., 17, 11., 2 Par. 35,

22. 23. *h*); 17) die Gefilde bey Ono im Osten des südlichen Sarona Jos. 18, 26., 1 Esdr. 2, 25., 2 Esdr. 7, 29.; 18) das Traubenthal (Vulg. *torrens botri*) 4 Mos. 13, 24 in der Gegend von Hebron; 19) das Thal Sorec שורק Richt. 16, 4 zwischen Ascalon und Gaza; 20) das Thal Settim שטים zwischen dem Gebirge Phasga 4 Mos. 25, 1., 33, 49., Joel 3, 18.

* Allegorische Thäler Ps. 83, 7., Jes. 22, 5., Joel 3, 7. *i*).

a) Ausdehnung dieser Ebene sieh bey Josephus Bell. Jud. V. 4. Schultens. ind. geogr. in vit. Saladini. voc. *Algaureum*.

b) vgl. Strabo 50, 16. p. 759. Hieron. zu Jes. 65, 2: Ob ein jenseitiges Sarona wegen 1 Par. 5, 16 anzunehmen? vgl. dagegen Reland p. 261. Ein drittes Sarona vom Thabor bis zum Meer von Genesareth nimmt Euseb. und Hieron. im Onomast. an.

c) Joseph. Bell. Jud. III. 4. 1., Antqq. V. 1. 22., VIII. 2. 3., XV. 8. 5. Die Ausdehnung sieh bey Arvieux II. S. 240. Jahn I. 1. S. 127. Vgl. Hasselquist Reis. S. 180.

d) Sieh Shaw Reis. S. 240 ff.

e) Ueber die Bedeutung derselben s. Gesenius Wörterb.

f) Ueber Ps. 59, 2., 1 Par. 18, 12., 2 Kön. 8, 13 vergleiche Bachiene Beschr. I. S. 303.

g) Sieh Bellermand Handb. II. S. 458.

h) Ueber die Lage dieser Ebene sieh Wien. Jahrbücher. Jahrg. 1818.

i) Sieh Rosenmüller z. d. Stell. Bellermand a. a. O. p. 461. Bachiene I. 322. 331. ff.

Unter den Gewässern werden angeführt:
 1) Das Mittelmeer, mare magnum, 4 Mos. 34, 5. 7. *a*), mare occidentale 5 Mos. 11, 24., palaestinarum 2 Mos. 23, 31., mit theils hohen felsigen, theils niedrig sandigen Ufern *b*); 2) der Jordan יַרְדֵּן, welcher bey Paneas (Caesarea Philippi) entspringend *c*), mit andern von beyden Seiten zufließenden Gebirgswässern *d*), die Seen מֵי מֶרֶם (aquae Merom, Jos. 11, 5.) *e*) und Genesareth (Ceneroth) יַם כְּנֶרֶת 4 Mos. 34, 11 (andere Namen bey 1 Macc. 11, 67., Math. 14, 37., Joh. 6, 1.) *f*) bildet, und sich in das seiner Entstehungsart *g*) 1 Mos. 14, 3. 10., 19, 24. 28. vgl. Sapient. 19, 12., seines Salz- *h*) u. Asphaltgehaltes *i*), so wie seiner Unfruchtbarkeit *k*) wegen berühmte todte Meer יַם הַמֶּלַח mare salissimum 1 Mos. 14, 3., 4 Mos. 34, 12 vgl. Ez. 47, 18., 5 Mos. 4, 49 ergießt; 3) der Cison, קִישׁוֹן (Cadumim Richt. 5, 11), Richt. 4, 7., der am Thabor entspringt, und durch die Ebene Jezrael, nördlich vom Karmel, ins Mittelmeer fällt *l*); 4) der Kanah קֶנֶת (Vulg. vallis arundineti) *m*) Jos. 16, 8., 17, 9., Gränzfluß zwischen Manasses und Ephraim; 5) der Bosor בְּשׁוֹר 1 Kön. 30, 9. 10., der auf dem Gebirge Juda entspringt, und unter Gaza ins Mittelmeer fällt;

6) der Bach von Aegypten §. 24.; 7) die jenseitigen Flüsse: Arnon 4 Mos. 21, 13 und Jaboc (Jeboc), 1 Mos. 32, 22., 4 Mos. 21, 24., von denen der erste in das todte Meer, der andere in den Jordan fällt.

* Kleinere Flüsse sind:

1) der Cedron קִדְרוֹן mit einem gleichnamigen Thale zwischen Jerusalem und dem Oelberge, 2 Kön. 15, 23., 3 Kön. 2, 37., 15, 13., Jer. 31, 40., Joh. 18, 1.; 2) der Gränzbach Juda in der Ebene Jericho, Jos. 15, 7., 16, 1.; 3) der Carith כְּרִית 3 B. d. Könige 17, 3. 5.; 4) der Belus שִׁיחַר לְבָנָה? Vulg. Sihor et Labanath Jos. 19, 26., berühmt durch seinen Glas-Sand n).

** Kanaan war an Quellen עֵין reich 5 M. 8, 7.; obwohl es heut zu Tage daran großen Mangel hat o). Man unterschied die dauern- den, (מֵיִם נֶאֱמָנִים) Jes. 33, 16., die im Sommer vertrocknenden מֵיִם מְכַבְּבִים Jes. 58, 11., Mich. 1, 14., und die warmen heilenden Quellen 1 M. 36, 24. p). Besondere Erwähnung verdienen: die Quelle Arad אֶרֶד Richt. 7, 1 in der Ebene Jezrael, und die Quelle Rogel רֹגֵל Jos. 15, 7., 18, 16., 2 Kön. 17, 17., 3 Kön. 1, 9 an den Gränzen von Benjamin und Juda.

- a) Vgl. Joseph. Antqq. 15, 9. 6.
- b) Sieh Strabo L. 16. p. 758. Causab. Ausg. Shaw S. 243.
- c) anderer Ursprung bey Josephus Bell. Jud. III, 10. 7.
- d) vgl. Mannert VI. Thl. 1. Heft S. 209. Was der kleine und grofse Jordan? vgl. Joseph. Bell. J. III. 18. IV. 1. Länge nicht über 35 Stunden, Breite desselben nicht über 75 Fufs, vgl. Maundrell Reisebeschr. von Aleppo nach Jerusal. S. 105. Shaw S. 209. Die Ueberschwemmung des Jordans 1 Par. 12, 15., 24, 27. 28., Jer. 12, 5., 49, 19., 50, 44., Zach. 11, 3., in der letzten Hälfte des März findet nicht mehr statt, vermuthlich der ausgetrockneten Quellen wegen in den nun kahlen Gebirgen; vgl. Faber zu Harmers Beobacht. II. S. 228 ff.
- e) Ausdehnung desselben s. bey Joseph. B. Jud. IV, 1. 1.; über dessen Beschaffenheit vgl. Reland a. a. O. p. 261 und Seetzen a. a. O. p. 103.
- f) Gröfse beschreibt Joseph. Bell. Jud. III. 10, 7. Pococke Beschreib. S. 103. Seetzen a. a. O. S. 348. Alterth. des israel. Volkes. Berlin 1817.
- g) Alterthüm. des israel. Volkes. S. 228 ff. Oedmann vermischte Sammlung aus der Naturkunde III. Hft. c. 17. S. 120. Rosenmüller Altes u. Neues Morgenland Th. I. zu 1 Mos. 14, 3. 10.
- h) Pococke Reisebeschreib. S. 54.
- i) Josephus Bell. J. IV. 8, 4. Diod. Sic. 19, 98.
- k) Tacit. Hist. V. 6. Joseph. Bell. Jud. IV. 8, 4. Chateaubriand Reis. von Paris nach Jerusal. 2ter Band. S. 74. Seetzen a. a. O. S. 437. Sodoms Aepfel sieh darüber Maundrell Reis. p. 108 vgl. 103.
- l) vgl. Maundrell p. 74 und Hieron. in Onomast.
- m) Ursache dieser Uebers. s. b. Bachiene a. a. O. I. 1. S. 153.
- n) vgl. Strabo p. 758 ff. §. 71. not. a. Plin. 36, 26.
- o) Korte Reis. S. 275. vgl. Bachiene a. a. O. S. 434 ff.
- p) Josephus Antqq. 18, 3. 2. Bell. Jud. IV, 1. 3. Hieron. Onomast. ad. v. Aemath. Seetzen a. a. O. S. 419. 431. vgl. Faber Archäolog. S. 122 ff.

32.

Das Klima des Landes ist, ohngeachtet der südlichen Lage desselben, doch grösstentheils gemässigt und gesund *a*). Die warme Jahreszeit קיץ beginnt mit dem Anfange der Aerntezeit, mit der Mitte Aprils, oder mit dem Ende desselben. Die Hitze wird darin durch den Ostwind Hos. 13, 15., Ezech. 10, 12 oft äusserst drückend, und die dadurch ausgebrannte Flur (vgl. 2 Mos. 22, 6., Ps. 82, 15.) *b*) erhält dann nur durch den häufigen segenvollen (vgl. 1 Mos. 27, 28., Mich. 5, 7.) Thau einige Erquickung *c*). Ende Septembers fällt der zur Aussaat nöthige Frühregen מורה, pluvia temporanea, womit die kalte Jahreszeit חורף beginnt. Diese äussert oft, besonders auf dem Gebirge, alle Strenge des Winters (vgl. Math. 24, 20.), dauert bis Anfang Februars, und schliesst sich mit dem Spatregen מלקוש, pluvia scrotina, 3 Mos. 23, 6., 5 Mos. 11, 14., Jer. 3, 3., 5, 24., Zach. 10, 1. Hos. 6, 3., Jac. 5, 7., Sprüch. 16, 15.

a) Reland l. c. p. 387. Joseph. Bell. Jud. 4, 8. 2.

b) vgl. Homer. Iliad. 15, 605., 11, 155 ff.

c) Maundrell Reis. von Aleppo u. s. w. S. 74. Irwin Begebenheiten einer Reise auf dem rothen Meere, der arab. und ägypt. Küste S. 87. Vergl. übrigens Buhle Calendarium Palaest. oeconom. Gotting. 1785. Hermers Beobachtung. 1r Theil. 1s Hauptst. S. 1 ff. Jahn I. 1. S. 149 ff.

An Fruchtbarkeit stand Palästina keinem andern Lande nach. Gegen Mittag getrennt durch hohe Berge von Arabiens Sandwüsten, gegen Abend erfrischt von den Lüften des mittelländischen Meeres, gegen Mitternacht geschützt vor den Nord- und Nordostwinden durch den hohen Libanon, konnte der Landbau in den Ebenen und Thälern, und Weinbau und Viehzucht auf den Hügeln und Bergen, in reicher Fülle gedeihen *a)*. Dazu hatte das israelitische Volk noch die Verheissung eines besonderen Segens, wenn es dem göttlichen Bunde getreu bliebe. 5 Mos. 8, 5 ff., 28, 23 ff., vergl. 1 Tim. 4, 8 *b)*. Wenn aber einige diese Fruchtbarkeit in Zweifel ziehen *c)*, besonders weil das Land jetzt grösstentheils öde liegt *d)*, so ist dieser veränderte Zustand theils aus dem Verhängnis zu erklären, das nun über dem abtrünnigen Volke Gottes überhaupt lastet, theils aus einigen Zeitumständen, an denen die schlaffe Ottomannische Herrschaft Schuld trägt.

a) vgl. Tacit. Hist. V. 6. Joseph. Bell. Jud. III. 5, 2. 3., 10, 8., vgl. V. cap. 4. und Reland a. a. O. p. 379 sqq. Ueber noch vorhandene Spuren dieser Fruchtbarkeit zeugen Shaw S. 190 ff. Arvieux II. S. 204. Maundrell Beschr. (in Paulus Sammlung etc.) I. Th. S. 85.

b) vgl. Warburton divine Legation of Moses V. B. III. Th. S. 85 der deutsch. Uebers.

c) vgl. Toland Origin. Jud. §. 10. p. 139.

- d) Maundrell a. a. O. Belon in Paulus Samml. I. S. 257 ff. vgl. Elsner Dissert. sur l'Excellence de la Palaestine in Hist. de l'acad. Royale des sciences de Berlin. Jahrg. 1745. p. 157, worin man einige Münzen findet, welche die Fruchtbarkeit des Landes mit bezeugen.

34.

Das sehr gesegnete Land war indess auch durch mancherley Plagen heimgesucht. Unter diesen sind die vorzüglichsten: 1) der tödtliche schwefliche Gluthwind (arab. samum) רוּחַ וְלַעֲפָה Ps. 10, 7 (spiritus procellarum) a). Dieser weht zwar eigentlich nur in der arabischen Wüste, aber der in Palästina öftere heisse Ostwind קָדִים (urens ventus) kömmt ihm ähnlich 1 Mos. 41, 6. 23., Hos. 13, 15., Ezech. 19, 12., Jon. 4, 8.; 2) Erdbeben Amos. 1, 1., Zach. 14, 5., vgl. Jes. 54, 10., Agg. 2, 6. b); 3) die Heuschrecken (verschiedene Namen im 3 Mos. 11, 22., Joel 2, 4., Nahum 3, 17., 5 Mos. 28, 42.) c), welche in unzähliger Menge durch den Wind aus der Wüste aufgetrieben, in grossen, die Sonne verfinsternden Wolken angezogen kommen, und alles verheeren Joel 2, 2 ff. d).

- a) Beschreib. desselben sieh bey Niebuhr Beschreib. von Arabien. S. 7 ff. vergl. Chardin Reis. III. Thl. S. 286. Oedmann vermischte Samml. 4s Heft. S. 1 ff. u. 6s H. 10s Cap. Thevenot Reis. 1r Th. II. B. Cap. 34.

- b) Josephus Antqq. XV. 5, 2. Abdollatifs Denkwürdigkeit. Aegyptens S. 535.

- c) Bochart. Hieroz. P. II. L. IV. c. 1 im dritten Thle. der Rosenmüllerschen Ausgabe S. 251. 287 ff.
- d) Nachrichten neuerer Reisenden darüber sieh in Shaw S. 166. Niebuhrs Beschreib. S. 168. Hasselquist S. 254. Volney Reis. I. Th. S. 235. Diesen letztern besonders über den Feind der Heuschrecken, den Vogel Samar-mar (*Turdus roseus* Linn.) a. a. O. S. 237.

Zweyte Abtheilung.

Politische Geographie des Landes Kanaan.

Erstes Kapitel.

Kanaan unter den Kanaanitern.

35.

Die ersten, in der Geschichte bekannten Bewohner des Landes Kanaan waren die Kanaaniter, 1 Mos. 10, 1 — 6. a), ein Volk, das zuerst mit den Kuschiten (vergl. 1 Mos. 10, 7.) das südwestliche Arabien bewohnt haben, dann aufwärts gen Palästina gezogen seyn soll, wo es sich in mehrere Stämme theilte, 1 Mos. 10, 15 — 20. b), die nach Zahl, Namen und Ausbreitung öfters verschieden zu verschiedenen Zeiten aufgeführt 1 Ms. 10, 15 — 20., 15, 18 ff.; zur Zeit Moses und Josue aber 5 Mos. 7, 1., Jos. 3, 10., 18, 9 vorzüglich unter sieben der mächtigsten begriffen werden. Sie wohnten diesseits und jenseits des Jordans, und besaßen das ganze Land, nach Jos. 12, 8 Berge, Ebenen, Eluren, den Fuß der Berge (Vulgata unrichtig Asedoth als nom. propr.) und den ganzen Süden.

Von denselben wohnten die Kanaaniter (im engern Sinne) am Ufer des Jordans und der Meeresküste 4 Mos. 13, 30., die Chetiter um Hebron 1 Mos. 23, 7. 20. (3 Kön. 9, 20?), die Amorrhiter an der Westseite des Jordans und des todten Meeres 1 Mos. 48, 22., später zwischen den Arnon und Jaboc 4 Mos. 21, 13 — 24 und noch nördlicher Jos. 9, 10., die Pheresiter zwischen Bethel und Ai 1 Mos. 13, 1. 7 (פְּרִיזִי Dorfbewohner?), die Chiviter am Fusse des Hermons Jos. 11, 3. 19., die Jebusiter um Jerusalem 2 Kön. 5, 6 — 9., die Girgesäer um Jericho Jos. 24, 11. Die südöstliche Küste des Mittelmeers 5 Mos. 2, 23 besaßen die Philister, ein ursprünglich ägyptisches Volk 1 Mos. 10, 14 aus der Insel Kreta (כַּפְתֹּר, Vulg. Cappadocia) Jer. 47, 4., Amos. 9, 7.

a) Bochart Phaleg. L. 4. c. 34 — 37. p. 299 — 310.

b) vgl. Reland Palaest. c. 27 p. 135 ff.

36.

Unter den vielen Städten, welche diese Stämme diesseits und jenseits des Jordans inne hatten, werden Jos. 12 vorzüglich drey und dreyßig Hauptörter genannt, als die Sitze eben so vieler Könige.

I. Diesseits des Jordans: 1) südlich in der Landesbreite nach der Länge des todten Meeres

befanden sich die Städte: Horma (Herma, Harma) vgl. Jos. 10, 4., 15, 30., Arad (Harad, Hered), 20 Meil. von Hebron (Hieron. Onomast.) vgl. Richt. 1, 16., 4 Mos. 33, 40 (?), Dabir (Cariathsepher, Cariathsenna, קְרִית סֶפֶר, קְרִית דָּבִיר Jos. 15, 15. 49., 21, 15., Richt. 1, 11., Gader Jos. 12, 13 (Gedera, Gadera), Hebron (Arbe, Cariatarbe, Mamre) mit dem Thal Mamre, 22 Meilen südwestlich von Jerusalem (Euseb. Onomast.) 1 Ms. 13, 18., 14, 13., 2 Kön. 2, 1., 5, 5., Jebus (Jerusalem, Jerusolyma, Jerusalem,) Jos. 18, 28., Richt. 19, 10., 1 Par. 11, 4., Eglon Jos. 15, 39., Adullam (Odullam, Odollam) in der Ebene, Mich. 1, 15., mit einer Höhle 1 Kön. 22, 1., 2 Kön. 23, 13., Lebna לִבְנָה Jos. 10, 29. 30., Maceda Jos. 15, 41., Jerimoth in der Nähe von Hebron Jos. 10, 3. 5. 23., 2 Esdr. 11, 29., zehn Meilen von Eleutheropolis (Hieron. Onomast.), Lachis לָכִישׁ Jos. 11, 11., 15, 39., 4 Kön. 14, 19., 18., sieben Meilen von Eleutheropolis südlich (Hieron. Onomast.); an der südlichen Landesküste des Mittelmeeres hatten die Philister fünf Satrapien mit den Hauptstädten: Gaza Richt. 16., 1 Mos. 10, 19 (auf der Karte astronomisch bestimmt), Ascalon Jos. 13, 3., Richt. 1, 8 (Joseph. B. J. 3, 1.), Azot אֲשְׁדּוֹד Jos. 11, 22., 1 Kön. 5, 1 (jetz. Esdod), Accaron עֲקָרוֹן Jos. 13, 3., 15, 45. (Hier. On.), Geth גֶּת Jos. 13, 3., Amos 6, 2.

2) Im mittleren Theile des Landes nach der Jordan-Länge vom See Genesareth bis zum todten Meere die Städte: Jericho Jos. 6 u. öfter, 150 Stadien von Jerusalem, 60 vom Jordan (Jos. Bell. Jud. 5, 4.), in dessen Nähe Galgala גַּלְגָּל, ein Lagerplatz der Israeliten Jos. 5, 10., 1 Kön. 11., 13, 9., ferner Bethel, בֵּיתֶל Jos. 19, 22., 1 Mos. 12, 8., 3 Kön. 17, 29., zwölf Meil. von Jerusalem nördlich (Hieron. Onomast.), Hai עֵי östlich vom vorigen 1 Mos. 12, 8., Jos. 7, 2., 2 Esdr. 11, 31 (Ajath Jes. 10, 28 dasselb.) (H. On.), Gazer גֶּזֶר (Gadara, Gazara) 1 Macc. 7, 45., 15, 28. 35., 14, 34., in der Nähe von Joppe, vier Meilen von Nicopolis (Euseb. Onomast.), Opher (Ophera) חֶפֶר Jos. 11, 17., Saron שָׂרֹן eine Stadt in der Ebene Saron, Taphua תַּפּוּחַ an den Gränzen Ephraims und Manasse Jos. 12, 17., 16, 8., 17, 7., Thersa תֶּרְצָה Jos. 12, 24., 3 Kön. 14, 17., Madon Jos. 11, 1., 12, 19., Thenac (Thanach) in der Nähe von Mageddo Jos. 12, 21., Richt. 5, 19., Mageddo מַגְדוֹ in der Ebene gleichen Namens Jos. 12, 21., 3 Kön. 4, 12., Dor Jos. 12, 23., 17, 11., 3 Kön. 4, 1 am Meer unter dem Carmel (jetz. Tortura), Aphen in der Ebene Jezrael Jos. 12, 18., 1 Kön. 20, 1., verschieden von Aphen Jos. 19, 30 und Aphen Jos. 14, 4.,

Ieconan (Iechan, Iechanam) יֶקֶנַעַם am Ausflusse
des Cison Jos. 12, 22., 19, 9., Semeron שֶׁמֶרוֹן מְרָאן
v. 20.

3) Im nördlichen Theile die Städte: Ach-
saph אַכְשָׁף (Axaph) ohnweit Achsib Jos. 12, 20.,
19, 15., Cedes (unrichtig Cades) קָדֵשׁ Jos. 12,
22., 19, 37., 21, 32., Asor אֲצוֹר in der Nähe des
vorigen, Jos. 11, 1., 15, 25., 4 Kön. 15, 29.,
Jer. 49, 30., 1 Macc. 11, 67., Galgal Jos. 12, 23
unbekannt.

II. Jenseits des Jordans waren kanaaniti-
sche Hauptstädte: Hesebon חֶשְׁבֹן, Esbon, Hes-
bon, Casphor 4 Mos. 21, 25., 32, 3., Hos. 7, 5.,
Jes. 15, 4., 1 Macc. 5, 36., Jericho gegenüber,
20 Meilen vom Jordan (E. On.), Esdrei (Adraa)
5 Mos. 1, 4., 4 Mos. 21, 33. 35 im Basan, und
Astaroth 5 Mos. 1, 4., Jos. 13, 12 (Astaroth car-
naim 1 Mos. 14, 5) das heutige Bosra.

Zweytes Kapitel.

Kanaan unter den Israeliten.

37.

Eine andere Eintheilung des Landes ward
durch den Einzug der Israeliten veranlaßt a).
Diese sollten das Land der Verheissung für den
ersten Besitz nicht in seiner weitesten Ausdeh-

nung 1 Mos. 15, 18 — 21., 2 Mos. 23, 31., 5 Mos. 11, 24., Jos. 1, 4., sondern nach seinen engern Gränzen 4 Mos. 34, 1 — 13 erobern. Diese Gränzen liefen im Süden von der Spitze des todten Meeres an Idumäa, und der Wüste Cades Barnea bis an den Bach von Aegypten *b*), im Westen an der Küste des Mittelmeeres bis an den Libanon (הַיָּם הַלְלוֹר) *c*), im Norden mit Ausschluss der Reiche Hamath und Damaskus bis an den Hermon *d*), im Osten endlich unbestimmbar durch die arabische Wüste bis an den Arnon *e*). 4 Mos. 21, 24. ff. 5 Mos. 3, 8., 4 Mos. 34, 1 — 12.

a) Reland. Pal. L. I. c. 35. p. 113 seqq. Bachiene histor. geogr. Beschr. 1 Th. S. 54 ff.

b) Die südliche Gränze lief durch die Wüste Sin (סִין), die Anhöhe Akrabim (Ascensus scorpionis), durch Senna (סִינָה Sina Jos. 15, 3.), südlich unter Cades Barnea nach Adar (אֲדָר הַצָּר) und Asemona עֲצֶמוֹן bis zum Ausfluss des Bachs von Aegypten ins Mittelmeer.

c) Am Meere bis Groß-Sidon Jos. 19, 26. 28., aber die Völker an der phönizischen Meeresküste wurden von den Israeliten nie bezwungen, vergl. Maundrell Reis. S. 60 in Paulus Sammlung etc.

d) Durch die unbekannten Orte Sedada, Zephona, Enan (Vulg. bey der Quelle Daphne).

e) Durch Enam, Sephama nach Rebla רֶבְלָה 4 Mos. 34, 11., 4 Kön. 23, 33., 25, 6 (vgl. Michael. Suppl. 2229.), jenseits des Meers von Genesareth und des Jordans bis an den Arnon.

Den nach solchen Gränzen bestimmten Erdstrich theilte *a*) Josua einer frühern Verheissung zu Folge 1 Mos. 49, 1 — 28., vergl. 5 Mos. 33, 6 — 26 so unter die zwölf Stämme Israel, daß die Stämme Ruben, Gad, und der halbe Manasses jenseits des Jordans vom Arnon bis an den Hermon 5 Mos. 3, 12 — 17., Jos. 13, 8 — 13., 15 — 32., der Stamm Juda diesseits des Jordans im südlichsten Theile des Landes Jos. 15, 1 — 12 mit Simeon Jos. 19, 1 — 9 und Dan im Nordwesten Jos. 19, 40 — 47., vergl. Jos. 19, 43 mit 15, 11., der Stamm Benjamin nördlich von Juda Jos. 18, 11., der Stamm Ephraim im Norden von Dan und Benjamin Jos. 16, 4 — 10 mit der andern Hälfte des Manasses 17, 7 — 11., der sich nordwestlich ans Meer hinzog, der Stamm Issachar östlich von Manasse in der Ebene Jezrael Jos. 19, 17 — 24, der Stamm Aser nördlich von Manasse an der Meeresküste bis Sidon Jos. 19, 24 — 31, der Stamm Zabulon zwischen Aser, Issachar und dem Meere von Genesareth Jos. 19, 10 — 17., der Stamm Nephthali in dem übrigen Norden — Sitze erhielten Jos. 19, 32 ff. Der Stamm Levi wurde mit achtundvierzig in allen Stämmen zerstreutliegenden Städten entschädigt Jos. 2, und der Stamm Dan erkämpfte sich um die Quellen des Jordans Jos. 19, 47., Richt. 18, 27 noch einige Besitzungen.

- a) Vergl. Joseph. Antqq. V., 1, 23. Reland. Pal. p. 142 sq. Prinzip der Theilung 4 Mos. 26, 52. 56. vrgl. Bachiene I. Th. 1. B. S. 364 ff. Dreyimalige Theilung, daselbst S. 289. Ueber die ideale Theilung des Landes bey Ezechiel 47, 15 — 20, und c. 48, sieh Bachiene I. 2. S. 417.

39.

Bis David und Salomon, und auch unter denselben erfuhr Kanaan, obwohl es zu Zeiten dieser Könige seine verheissene 1 Mos. 15, 18 bis 21., 2 Mos. 23, 31 weiteste Ausdehnung erhielt 2 Kön. 8, 1 — 6. 12 — 14., 3 Kön. 4, 24. 25., 1 Par. 18, 1 ff. keine neue Eintheilung a), aber nach Salomos Tode zerfiel das Reich in Juda, bestehend aus den Stämmen Benjamin 3 Kön. 12, 21 und Juda 3 Kön. 11, 13., wozu auch Simeon und einige Städte des Stammes Dan gerechnet wurden (vgl. Jos. 19, 2 mit 3 Kön. 19, 3., ferner Jos. 19, 14 mit 1 Kön. 30, 30 u. Jos. 19, 41. 42. mit 2 Par. 11, 10.), dann in Israel שִׁמְרֹן, Samaria 3 Kön. 16, 24., bestehend aus den übrigen neuen Stämmen 3 Kön. 12, 20. 21. b).

- a) Ueber die Eintheilung des Reiches in zwölf Kreise von Salomon zur Erhebung der königlichen Einkünfte sieh Bachiene a. a. O. I. 3. S. 75.

- b) Josephus Bell. Jud. III. 2. Christ. Wichmannshausen dissert. de Samaria. Wittenb. 1714.

40.

Nach der babylonischen Gefangenschaft, besonders nach den Zeiten der Maccabäer, fieng

die schon frühe Judith 1, 8 sich bildende Theilung des Landes in diesseits und jenseits des Jordans sich festzustellen an, Math. 4, 25., so daß das diesseitige Land im Norden Galilaea גליל *a)* Jos. 20, 7., 3 Kön. 9, 4 (unteres und oberes, *Γαλιλαία των εθνων* *b)*, 1 Macc. 5, 15. Math. 4, 15), das Land in der Mitte Samaria Lucas 9, 51. 52., 17, 11., im Süden mit der Meeresküste bis Ptolomäis Judäa hiefs Joh. 7, 1 u. m. St. *c)*, — das Jenseitige aber (Peraea, *πέραν τῆς Ἰορδάνου*) *d)* in Peraea engern Verstandes vom Arnon bis zum Jaboc *e)*, Gilead an der Nordseite des Jaboc *f)*, Decapolis Math. 4, 25., 8, 28. *g)*, Batanäa, Gaulonitis *h)*, Ituräa 1 Par. 1, 31., 5, 19., vers. Alex. *i)*, Trachonitis und Abilene Luc. 3, 1 *k)* getheilt wurde.

a) Sieh darüber Hiller in Onomast.

b) Josephus Bell. Jud. III. 3, 1. 4. 5. Reland Paläst. pag. 177 sqq. Hezel Reallexikon unter Galiläa.

c) Joseph. B. J. III. 2. Reland p. 178.

d) Bell. Jud. III. 2. Reland p. 198.

e) Reland p. 197.

f) Joseph. Antqq. 9, 11. Reland p. 199.

g) Bell. Jud. III. 16. Euseb. Hieron. in Onomast.

h) Josephus Antqq. 8, 2., 9, 7. Reland p. 200.

i) Epiphan. adr. haeres. c. II. Reland p. 106. 7.

k) Jos. Bell. Jud. III. 18. Antqq. 15, 13. Reland. p. 108. 9. p. 527.

Drittes Kapitel.

Städte des israelitischen Kanaans.

41.

In dem jenseitigen Lande (Peraea im weitern Sinne §. 40.) lagen I. vom Arnon bis zum Jaboc die Städte: Cademoth (Cedimoth, Jethson Jos. 21, 36.) קַדְמוֹת 5 Mos. 2, 26., eine Leviten-Stadt Rubens Jos. 26, 36., Aroer, in der Nähe des Arnon 4 Mos. 32, 34., Jos. 12, 2., 4 Kön. 10, 33., Jes. 10, 2 (nach Seetzen), Mephaat Jos. 13, 18., Jer. 48, 21., eine Leviten-Stadt Rubens Jos. 21, 36., Jassa (Jaser, Jasa) יַחְצָה Jos. 21, 16., eine Levit. St. R., Dibon (Dimmon) 4 Mos. 21, 30., Jos. 13, 9., dem Stamme Gad gehörig (nach Eusebius und Seetzen), Save Cariathaim קְרִיתַיִם 1 Mos. 14, 5., 4 Mos. 32, 37., Jer. 48, 1 (nach Seetzen), Bosor בְּצֹר 5 Mos. 4, 43., Jos. 20, 8., 2 Pet. 2, 15., eine Leviten-Stadt Rubens u. Freystadt (nach Seetzen), Baal Maon (Baal Meon 1 Mos. 32, 38., 1 Par. 5, 8., Ezechiel 25, 9., Jos. 13, 17, Beon 4 Mos. 32, 3.) בית בעל מעון nach Eus. u. Seetz., Medaba (Madaba) Jos. 13, 16., 2 Esdr. 11, 25., Jes. 15, 2., Jerem. 48, 18., Sabama שַׁבְמָה 4 Mos. 32, 38., Jes. 16, 8., Jer. 48, 32., alle drey — Städte Rubens, Hesebon (s. §. 36.) eine Leviten-Stadt Gads Jos. 21, 36 (nach Seetz.), Bethsimoth (Bethjesimoth) St. R. ALLIOLI's Archäol. I. B. 5

Jos. 13, 30., Ezech. 25, 9 in der Nähe des Salzmeeres, 10 Millien von Jerusalem (Euseb. On.), Elealeh ^{עֲלֵי} _{אֵל} Stadt Rub. 4 Mos. 32, 3., Jer. 48, 34 (nach Seetz.), Bethabara (Vulg. irrig Bethania) Joh. 1, 28 jenseits des Jordans bey Jericho, vgl. Reland p. 467 dagegen Paulus (Samml. von Reisebeschr. 1r Thl. in den Anmerk. zu der Karte von Paläst.), Mennith Richt. 11, 33., vier Mill. von Hesebon, Ramoth zu (Hier. On.), Jasar (Jazer, Jezer) ^{יַעֲזֵר} Jos. 21, 36. 37., 2 Kön. 24, 5., 1 Par. 26, 31., Jer. 48, 32., 1 Macc. 5, 3 (in welcher Stelle die Vulgata unrichtig einen See von Jaser annimmt) eine Lev. St. Gad's, Jegbaa St. G. in der Nähe des vorigen 4 Mos. 32, 35., Richt. 8, 11., Amathus, deren Bezirk 1 Macc. 12, 25 angeführt wird (nach Euseb. u. Klöden), Rabboth Amon (Philadelphia) sieh §. 21. e), Ramoth (Ramoth Mizpe, wofür in der Vulgata Ramoth et Masphe, Ramoth Galaad) eine L. St. Gad's und Freystadt Jos. 13, 20., 3 Kön. 4, 13 u. s. f. (nach Eus. On.); II. Vom Jaboc bis in die Breite des Meeres von Genesareth finden sich von Süden gegen Norden: Aroer am Jaboc, Rabboth Ammon gegenüber 4 Mos. 21, 24., Jos. 13, 16 (vgl. Reland unt. d. Wort.), Socoth am Jaboc in der Nähe des Jordans 1 Mos. 33, 17., Jos. 13, 27., 3 Kön. 7, 46., Mahanaim (Manaim) nördlich von Jaboc an Manasses Gränze 1 Mos. 32, 1., Jos. 13, 26., 2 Kön. 2, 29., 3 Kön. 4,

14., mit Phanuel 1 Mos. 32, 30., Richt. 8, 8., 3 Kön. 12, 25., Pella an der Gränze von Peraea im engern Sinn (Joseph. Bell. Jud. III. 2.) Fluchtort der Christen vor der Belagerung Jerusalems, zur Decapolis gehörig (vgl. Reland p. 924), Gerasa (Dscherasch), nördlich vom vorigen, welches Math. 8, 28., Marc. 5, 1., Luc. 8, 26 unrichtig verwechselt ist mit Gadara in der Nähe des Meeres Genesareth (vergl. Epiphanius adv. haer. I. II. p. 650, Reland p. 806 — 7, u. über die heutigen Ruinen Alterthümer der Hebräer. Berlin 1818 unter d. W.), Jabes (Jabes Galaad) יָבֵס Richt. 81, 8 ff., 1 Kön. 31, 11., zwischen Gerasa und Pella (Euseb. On.), Ephron, eine zur Zeit der Maccabäer befestigte Stadt, Bethsan (Scythopolis) gegenüber 1 Maccab. 5, 46. 52., 2 Maccab. 12, 27., Astaroth carnaim, in dessen Nähe Raphon an einem Flüschen 1 Macc. 5, 37. 43., Edrei (beyde sieh §. 36. II.); III. In Gaulonitis (Batanea) lagen Dalmanutha Marc. 8, 10., Magdala Math. 15, 39., Luc. 8, 2., Corozain Math. 11, 21., Stadt von Decapolis, alle drey in der Nähe des See's von Genesareth, Gaulon גּוּלוֹן eine Leviten- und Freystadt 5 Mos. 4, 43., deren Lage sehr unsicher, Bethsaida des Josephus (Antqq. 17, 13., 18, 6.), auch Julias genannt, Lais (Dan) Richt. 18, 7., 1 Kön. 5, 20., unweit vom Libanon bey Caesarea Philippi (Paneas)

Math. 16, 13., Marc. 8, 27 (vgl. Targum Hieros. zu 1 Mos. 14, 14 mit Josephus Antqq. 5, 2.), tiefer im Norden Rebla 4 Mos. 34, 11., 4 Kön. 23, 33., 4 Kön. 25, 6. 16. (§. 37. e).

42.

Im diesseitigen Lande beginnen wir gleichfalls mit dem Süden, und bestimmen darin in der Breite vom 31° bis 32° zuerst die den Meeresküsten und dem Ufer des Jordans nahe gelegenen Orte, dann die in der Mitte befindlichen, immer vom Süden gegen Norden fortschreitend.

43.

An der Küste des todten Meeres und in der Nähe desselben auf dem Gebirge Juda befanden sich die Städte: Cabseel Jos. 15, 21 eine südliche Gränzstadt des Stammes Juda 2 Kön. 21, 20. 21., Thamar Ez. 48, 28 (vgl. Rosenmüller zu d. St.) nördlicher Gränzpunkt des südlichen Theiles Kanaans bey Ezechiel, Molada Jos. 15, 26., 19, 2., 1 Par. 4, 28., Stadt Simeons, Hered (§. 36. I. 1.), Engallim (En eglaim) Ez. 47, 10 auf der Karte nach Klöden, Jether Jos. 15, 48., 1 Kön. 30, 27 am Gebirge, Ziph Jos. 15, 55., 1 Kön. 23, 14 (Eus. On.) beyde — Städte des Stammes Juda, Bersabee Jos. 19, 2., Richt. 20, 1., 3 Kön. 1, 10., 17, 11 Stadt Simeons (h. z. T. Bir Szabea), Gosen Jos. 10, 41., 11, 16., 15, 51., Maon in

der Nähe von Ziph Jos. 15, 55., 1 Kön. 23, 24 (Eusebius Onomast.), Carmel 1 Kön. 15, 12., 25, 2., 2 Kön. 23, 35., Engaddi Jos. 15, 62., 1 Kön. 23, 24., Ez. 47, 19 auch Asason Thamar genannt 2 Par. 20, 2., 300 Stad. von Jerus., nicht weit vom todten Meere (Josephus Antqq. 9, 1., Bell. Jud. 3, 2., vgl. Plin. H. N. 5, 17), sämtlich Städte des Stammes Juda, Dabir (s. §. 36. I. 1.) eine Levitenstadt des St. Juda, wie auch Hebron (s. §. 36. I. 1.), die zugleich Freystadt war Jos. 21, 13., Bethain, *Βετάνη* Judith 1, 8., vier Mill. von Hebron (Hieron. Onomast.), eine Levit. St. Simeons Jos. 21, 16., Bessur *בֵּית צִוְר* Jos. 15, 58., Bethsura 1 Macc. 6, 7., 14, 33., 20 Millien von Jerusalem (Euseb. On.), Caphar baraca, vielleicht so genannt vom Thal der Segnung 2 Par. 20, 1., vgl. §. 30. Anmerk. nro. 9, Bethzachara 1 Macc. 6, 33., beyläufig 70 Stad. von Bessur, Jerusalem zu (Jos. Antqq. 12, 14., Bell. Jud. I, 1.), Thecua, Thecue (nach den 70 Jos. 15, 60 *Θεκώ*) *תְּקוּעַ* 2 Par. 11, 6., mit einer Wüste, zwölf röm. Meil. von Jerus. (Hier. zu 6, 6., Jer. und im Prologo des Amos), Bethlehem, *בֵּית לֶחֶם* 1 Mos. 35, 16, u. öft. St. im Stamme Juda, sechs Meilen südlich von Jerusalem (Hier. Onom.), Ceila *קַעֲיִלָּה* Jos. 15, 4., 1 Kön. 23, 1., 2 Esdr. 3, 17. 18., acht Meilen östlich von Eleutheropolis, eine Stadt Judas, Socho Jos. 15, 35.,

1 Kön. 17, 1., 2 Par. 11, 7., eine Stadt Juda's, bestehend aus zwey Theilen, von denen der eine auf dem Berge Jos. 15, 48., der andere in der Ebene Jos. 15, 35 lag, neun Meilen von Eleutheropolis, Jerusalem zu (Eus. On.), Jerusalem, Stadt im Stamme Benjamin, an und auf den Hügeln Sion und Moria, unter dem $32^{\circ} 20'$ der Br. und $53^{\circ} 30'$ der Länge, Jos. 18, 28., 1 Par. 11, 4 u. öft. (s. §. 36. I. 1.), die kleinen Orte Bethania Joh. 11, 18., Lucas 19, 29 und Bethphage, zwey Meilen östlich von demselben am Oelberge (Hieron.), Anathot, Leviten-Stadt im Stamme Benjamin Jos. 21, 18., drey Meilen nördlich von Jerusalem, Nobe נֹבֶה eine später den Leviten zugetheilte Stadt Benjamins 1 Kön. 22, 19., nördlich von Jerusalem, Geba zu, vgl. Jes. 10, 32 (Bachiene a. a. O. V. Th. S. 201), Masphe, Mesphe, Masphat, מַצְפָּה מַצְפָּה Jos. 18, 26., Richt. 21, 1., 1 Kön. 7, 16., Stadt Benjamins, 40 Stadien nördlich von Jerusalem (Jos. Antqq. 8, 6), Cariathiarim, Cariath Baal, Jos. 15, 16., Stadt im Stamme Juda an den nördlichen Gränzen Benjamins Jos. 18, 14., 1 Kön. 6, 21., Emaus Luc. 24, 13., ein Flecken bey Jerusalem, verschieden von Amaus 1 Macc. 3, 40., 4, 15., 9, 10., dem nachherig. Nicopolis, Rama, Stadt im St. Benj. Jos. 18, 25., Richt. 4, 5., 19, 13., sechs Meilen nördlich von Jerusal. (Euseb. Onom.), Gabaa, Stadt Benj. Jos. 18, 28., Richt.

19, 13., Gabaath 1 Kön. 11, 4., (Gabaa Saulis,) 30 Stadien von Jerusalem (Joseph. B. Jud. 6, 2) bey Anathot, Geba, גִּבְעָה (Vulg. Gabee Jos. 18, 23., Gabae Jos. 21, 17., Gabea Richt. 20, 10., 4 Kön. 23, 8., Stadt Benj. nördlich von Jerusal., vgl. Jes. 10, 32., Gabaon גִּבְעוֹן Jos. 9, 17., 10, 2., Beroth בְּאֵרוֹת, Stadt im Stamme Benjamin Jos. 18, 25., 2 Kön. 4, 2., 23, 27., acht Meilen nordwestlich von Jerusalem (Euseb. Reland p. 618. 19.), Machmas מַכְמָשׁ Wohnort Jonathans 1 Macc. 9, 73., 1 Kön. 13, 5., 14, 31., neun römische Meilen von Jerusalem bey Rama (Eus. On.) Jericho (s. §. 36. I. 2), Galgala Jos. 4, 19., 1 Kön. 7, 16., 13, 15., 1 Macc. 9, 2 südöstlich von Jericho, Samaraim צַמְרַיִם Jos. 18, 22 bey dem Berge gleichen Namens (s. §. 27), Hai (s. §. 36. I. 2), Bethel בֵּית אֵל (Luza לִזָּה 1 M. 35, 6.) Jos. 19, 22., 1 Kön. 7, 16., zwölf Meilen von Jerusalem auf dem Wege nach Sichem (Eus. Hier.) vgl. §. 36. I. 2.

44.

Am Mittelmeere und in der Nähe desselben lagen innerhalb des bezeichneten Theiles von Kanaan die Orte: Bethtapuah, בֵּית תַּפּוּחַ Jos. 15, 53., nach Eusebius äusserster Gränzort Palästinas, Stadt im Stamme Jud., Raphia 3 Macc. 1, 2

nördlich vom vorigen auf dem Wege nach Gaza (Itinerarium Antoninum), Medemenah (Bethmarcaboth Jos. 19, 5) eine im Süden gelegene Stadt Jos. 15, 31 dem St. Simeon gehörig, die Philister-Städte Gaza, Ascalon, Azot, Accaron, und Geth (sieh §. 36. I. 1.), Gadaroth גַּדְרוֹת 2 Par. 18, 18 in der Nähe der Philister-Städte zum Stamm Juda gehörig, Iabnia (heut zu Tage Ibne) eine Philister-Stadt am Meere 2 Par. 26, 6 (Seldenus de Synedriis lib. II. c. 15 §. 9.), Gazer גַּזֵּר, (Γάζαρα, Ἰαδάρα 1 Maccab. 15, 28., 35., Joseph. Antqq. V. 1.) Jos. 16, 3., 2 Kön. 5, 25., 3 Kön. 3, 15., vierzehn Meilen von Nicopolis (Euseb. Onomast.).

45.

Im mittleren Theile des Landes sind unter den merkwürdigern Orten zu bemerken: Cades, Cadesbarnea קָדֵשׁ בְּרִנֵּעַ Jos. 15, 23 im Süden an der Gränze Edoms und Juda, verschieden von den Cades barnea in der Wüste zwischen Edom und Aegypten 4 Mos. 34, 4., 5 Mos. 1, 2. 19., vergl. 4 Mos. 13, 27., 33, 36., Hasersual (Hazursuhal) חֲצֵר שׁוּעַל Jos. 15, 28., 19, 3., 1 Par. 4, 28., 2 Esd. 11, 27 Stadt Simeons in den südlichen Theilen, Tholad (Eltholad) אֶלְתְּחֹלַד Jos. 15, 30., 19, 4., 1 Par. 4, 29., Stadt Simeons, Gerara גֵּרָר eine Philister-Stadt 1 Mos.

26, 1. 27., 25 Meilen von Eleutheropolis südlich (Eus. On.), Remmon (רמון) Stadt Simeons in der Breite von Bersabee, Zach. 14, 10., Jos. 19, 7., nach Eusebius 16 Meilen von Eleutheropolis südlich, Gader (sieh §. 36. I. 1), Esthemo (Isthemo, Esthamo) אֶשְׁתָּמָה Jos. 15, 50., 21, 14., 1 Kön. 30, 28 eine Levitenstadt im Stamme Juda, südlich von Eleutheropolis gelegen (Eus. On.) sieh §. 36. I. 1., Siceleg צִקְלָג Jos. 19, 5., 15, 31., 1 Par. 4, 30 im Stamme Sim. nördlich vom Flusse Besor, Lebna (s. §. 36. I. 1), Eleutheropolis, eine erst im dritten Jahrhundert n. Chr. erbaute Stadt, 24 Meilen von Azot, 20 M. von Jerusalem (Itin. Ant. pag. 200), Moreshet (Vulgat. possessio Gad als appell.) und Maresa, מוֹרֶשֶׁת zwey Städte in der Nähe vom vorigen (sieh Gesenius Wörterb. unter מוֹרֶשֶׁת), Azeca Jos. 15, 35., 1 Kön. 17, 1 zwischen Eleutheropolis und Jerusalem, Stadt im Stamme Juda, Bethsames בֵּית שַׁמֶּשׁ Leviten-Stadt in Juda, Jos. 21, 16., 4 Kön. 14, 11., 2 Par. 28, 18., 1 Kön. 6, zehn Meilen nordöstlich von Eleutheropolis, verschieden von einer Stadt gleichen Namens im Stamme Naphthali Richt. 1, 33., Jos. 19, 38., und im Stamme Issachar Jos. 19, 22., Masepha מַצְפָּה im Westen von Jerusalem und Norden von Eleutheropolis, Stadt Juda's, Jos. 15, 38.,

Gedor Jos. 15, 58., 1 Par. 4, 39., Stadt im St.
 Juda, Thamna, Themna, Thamata Jos. 15, 10.,
 19, 43 Stadt ebendas., Cariatiarim קְרִיַּת יְעָרִים
 (Baala, Cariatbaal) Jos. 15, 6 Stadt im Stamme
 Juda, vgl. 2 Kön. 6, 2., Sarea צָרְעָה (Sara, Saraa)
 Jos. 15, 33., 19, 41., 2 Esd. 10, 1., Stadt Dan's,
 Simsons Geburtsort, Estaol אֶשְׁתָּאוֹל Stadt Dan's,
 an der Gränze der Philister, Salabin שַׁעֲלָבִים
 (Selebin Jos. 19, 42., 3 Kön. 4, 9., Stadt im St.
 Dan, unsicherer Lage, Adjada, Ἀδιδα, Stadt
 in der Sephela von Simon Maccabäus erbaut,
 1 Macc. 12, 38., Ajalon אֵילֹן im Stamme Dan
 Jos. 19, 42 bey Gabaon, mit einem Thale glei-
 chen Namens Jos. 10, 12., unterschieden von
 Ajalon im Stamme Zabulon Richt. 10, 2., Emaus
 1 Macc. 3, 40., 22 Meilen nordwestlich von
 Jerusalem, eine jüngere Stadt, später wieder
 erbaut unter dem Namen Nicopolis, verschie-
 den von Emans Luc. 24, 13., Ono eine jüngere
 Stadt 1 Par. 8, 12., 2 Esdr. 11, 35., drey Meil.
 von Lydda, das obere und niedere Bethhoron
 בֵּית־חֲרוֹן, wovon das erstere auf einer Anhöhe
 Jos. 10, 10 (סְהוּרִין לַמַּבְּ) im Stam. Ephraims,
 das andere nahe in der Ebene lag. 1 Macc. 3, 24.

46.

Jener Theil von Palästina, der sich in der Breite von $32^{\circ} 10'$ zwischen dem Ufer des Jordans und der Küste des Mittelmeeres bis $32^{\circ} 45'$ erstreckt, und mit Ausschluss der Meeresküste unter dem Namen von Samaria begriffen wird, hat im Osten, dem Jordan entlang, bis zum Meere von Genesareth folgende bedeutendere Ortschaften: Koreae, nicht weit von dem Bergschlosse Alexandrion (Jos. Antqq. 14, 3. 4.), der Gränze von Samarien und Judäa, Ruma, nach Richt. 9, 41 in der Nähe von Sichem, Dothan (Dothaim) 1 Mos. 37, 17., 4 Kön. 6, 13 bis 19., zwölf Meilen nordöstlich von Samaria (Euseb. On.), Sarthana ^{צַרְתָּנָה} unter der Ebene Jezrael in der Jordan-Au, vgl. 3 Kön. 4, 12 mit Jos. 3, 16., 3 Kön. 7, 46., Enon Joh. 3, 23 acht Meilen südlich von Scythopolis in der Nähe des Jordans (Eus.), Abel Mehula Richt. 7, 22., 3 K. 4, 12., zehn Meilen unter Scythopolis (Hier.), Bezec, ^{בֶּזֶק}, südlich von Scythopolis Richt. 1, 4., 1 Kön. 11, 8 (auf der Karte nach Eusebius), Bethsan Richt. 1, 27., 1 Par. 7, 29., eine Stadt des halben Stammes Manasses diesseits des Jordans, in Issachar gelegen Jos. 17, 11., später Scythopolis genannt, jetzt Bissan, in der Nähe des Jordans, 600 Stadien von Jerusal., 2 Macc. 12, 29., Tarichaea im Süden des Meeres von Genesareth (Joseph. Bell. Jud. II. 26).

An der Küste des Mittelmeeres lagen in dem angegebenen Landstriche: Joppe יָפוֹ 2 Par. 2, 16., Jonas 1, 3., 1 Macc. 14, 5., h. z. T. Japha, eine Stadt mit einem Hafen am Meere (auf der Karte astronomisch bestimmt), Rama, Arimathaea Math. 27, 57., Luc. 23, 51 zwischen Joppe und Lydda (Hier.), vgl. Reland p. 581, Lydda, Lud (לֹד), 1 Par. 8, 12., 1 Esdr. 2, 33., 2 Esdr. 11, 35., 1 Macc. 11, 34., Apgsch. 9, 32., h. z. T. Lod, im Mittelalter Diospolis im Gefilde Ono 1 Par. 8, 12., Antipatris Apgsch. 23, 31., zehn Meilen von Lydda auf dem Wege von Cäsarea nach Jerusalem, Appolonia nach der Peutingerischen Tafel 22 römische Meilen von Cäsarea, Taphuah (s. §. 36. I. 2.), Cäsarea, Palästinae (turris Stratonis) Apgsch. 10, 1 — 43., Stadt am Mittelmeere, 73 Meilen von Jerusalem (itin. Hieros.), Thenac eine Levitenstadt im Stamme Manasses, diess. d. Jordans immer mit Mageddo aufgeführt Jos. 17, 11., 12, 21 (s. §. 36. I. 1.), Mageddo in der Ebene gleichen Namens, Stadt im Stamme Issachar, zu Manasse gehörig Jos. 17, 11., 3 Kön. 4, 12., Dor (s. §. 36. I. 2.) Jecoonam יַקֹּנָם sieh ebendasselbst.

In der Mitte des bezeichneten Theiles von Palästina befanden sich: Thamnathsare Jos. 19,

50., Richt. 2, 19 im Norden des Berges Gaas, zwischen Antipatris und Lydda (Joseph. B. Jud. V. 4.), Rama ^{רָמָה}, Ramathain auf dem Gebirge Ephraim Richt. 4, 5., 2 Par. 9, 4., 1 Kön. 1, 1., Ephrem 2 Kön. 13, 23., Joh. 11, 54., Aphraema 1 Macc. 10, 30., zwanzig Meil. von Jerusalem gegen Norden (Hieron. vgl. Reland. lib. I. c. 56 und lib. 3. pag. 765), Silo ^{שֵׁלֹה} Richt. 21, 19., Jos. 18, 1., 3 Kön. 4, 2 nach Eusebius 12 Meil. unter Sichem, Lebona Richt. 21, 19., vier Stunden unter Sichem, Sichem auf der Stelle des jetzigen Naplus 1 Mos. 12, 6., Jos. 20, 7., Joh. 4, 7., Thersa ^{תֶּרְסָה} (s. §. 36. I. 2.) südlich von Samaria, vergl. 4 Kön. 15, 14., Samaria, ^{שַׁמְרֹן} h. z. T. Schamrun 3 Kön. 16, 24 u. öft., zwey Tagreisen von Jerusalem (Maundrell Reis. p. 97 vgl. Mannert Geograph. 6r Th. 1s Heft S. 294), Ginaea (h. z. T. Dschenin) südlich unter der Ebene Jezrael, Gränzort zwischen Samaria und Galiläa, Jesreel Jos. 17, 16., Richt. 6, 33., 3 Kön. 4, 12., 21, 1 Stadt in der Ebene Jezrael, Adadremmon ^{אֲדָד־רִמְמוֹן}, Maximianopolis in der Ebene Mageddo, 10 Meilen westlich von Jesreel 4 Kön. 25, 29., Zach. 12, 11., Endor, 4 Meilen unter Naim im Distrikte Issachar, aber zu Manasses gehörig Jos. 17, 11., 1 Kön. 28, Sunem ^{שֻׁנֵּם} Jos. 19, 18., 1 Kön. 28, 4., fünf Meilen südlich vom Thabor (Eus. Hier.), Aphec (Apheca, Jos.

13, 4 sieh §. 36. l. 2), 1 Kön. 19, 1., 3 Kön. 20, nach Joseph. Antqq. 8, 8 in der Ebene Jezrael, Naim Luc. 7, 11., zwey Meilen südlich vom Thabor (Euseb.), Bethulia und Dothaim, Judith 4, 5., 7, 3., wahrscheinlich am nordöstlichen Eingange zur Ebene Jezrael, Nazareth Macc. 1, 9 (h. z. T. Nafsra) nach Pococke nicht volle 2 Meilen westlich vom Berge Thabor (Beschreib. d. Morgenl. 2r Th. S. 94).

49.

Der nördliche Theil des Landes hatte in der Breite von $32^{\circ} 50'$ bis $33^{\circ} 18'$ d. i. bis unter den Libanon

1) am Meere die Städte: Acco (Accho, Accon) עַכּוֹ, Ptolemais, St. Jean d'Acre, Richt. 1, 31., 1 Macc. 5, 15. 21., Apgsch. 21, 7 Stadt u. Hafen im Stamme Aser an der nördlichen Seite des Meerbusens gleichen Namens, Achsib, Achasib, Ecdippa אֶכְדִּיפָא, heut zu Tage Zib, 3 Stunden nördlich von Acco, Stadt im Gebiete Aser Jos. 19, 29., Richt. 1, 18.,

2) am See von Genesareth und dem Jordan die Orte: Tiberias, von Herodes Antipas erbaut, 120 Stadien nördlich von Scythopolis am See (Josephi vita p. 1025), Cenereth כְּנֶרֶת Jos. 19, 35 — das spätere Capharnaum Math. 4, 13., Luc.

4, 31., an den Gränzen Zabulon's und Nephtali's, nahe beym Einflusse des Jordans in den See von Genesareth (vgl. Reland S. 258), Bethsaida an der westlichen Küste des Sees von Genesareth Joh. 12, 21., Marc. 6, 45., verschieden von Bethsaida (Julias) jenseits des See's (Reland S. 654);

3) in der Mitte des Landes lagen: Cana, eine Stadt in Galiläa, nordöstlich vier Meilen von Nazareth Joan. 2, 1., 4, 48 (Hier.), Sephoris (Dio Caesarea) von Herodes Antipas erbaut, zehn Meilen vom Berge Thabor, achtzehn Meilen von Tiberias (Euseb.), Zabulon, Stadt im Stamme gleichen Namens, Richt. 12, 11 (vergl. Joseph. Bell. Jud. III. 4.), Gethhepher גֵּת הַחֶפֶר Jos. 19, 13., 4 Kön. 14, 25., zwey röm. Meilen östlich von Sephoris (Hier. in praefat. ad Jonam), Arama Jos. 19, 36. (Horma v. 29) אֲרָמָה an den Gränzen von Aser und Nephtali, vermuthlich das heutige Rami, Haroseth gentium, Stadt zum kanaanitischen Reiche Asor gehörig Richt. 4, 2., 13, 15., Lage ungewiss, Cedes קֶדֶשׁ, Cidissus, eine Zufluchts- und Leviten-Stadt im Stamme Nephtali Jos. 19, 37., 20, 7., 21, 32., 1 Macc. 11, 63. 73. (Joseph. Antqq. V. 1.), Thisbe in der Nähe desselben, Tob. 1, 2 (ἐκ δεξιῶν Κύδιος τῆς Νεφθαλίου), vgl. 3 Kön. 17, 1., Asor אֲסוֹר

Richt. 4, 7., 3 Kön. 9, 15., 4 Kön. 15, 29.,
Stadt im Stamme Nephtali (sieh §. 36. I. 3.),
nach Josephus (Antqq. V, 6.) nördlich vom See
Merom gelegen, Rohob רֹחֹב, Stadt an der
Gränze von Hamath 4 Mos. 13, 22., Leviten-
stat zum Stamme Aser gehörig, Jos. 19, 29.,
21, 31.

Zweytes Hauptstück.

Häusliche Alterthümer.

Erster Abschnitt.

Von den Bedürfnissen der Familie, und von den verschiedenen Arten des Erwerbes zur Befriedigung derselben.

Erste Abtheilung.

Von den Bedürfnissen.

Erstes Kapitel.

Von den Wohnungen.

50.

Obwohl man schon sehr frühe künstliche Wohnungen hatte 1. Mos. 4, 17. *a*), dienten dennoch in dem gebirgigen Palästina, und anderwärts, den ältesten Bewohnern *b*) Höhlen zum Aufenthalte *c*).

a) Ueber עֵיִר in d. a. St. sieh Faber Archäol. d. Hebr. Th. I. S. 36; dagegen Rosenmüller Handb. etc. I. 1. S. 218.

b) חֹרְרַיִם Chorrai 1. Mos. 14, 6., 5. Mos. 2, 12. 22. Auch die Rephaim mit ihren Geschlechtern 5. M. 2, 11. ? — sieh dagegen 5. Mos. 1, 28 u. Gesenius Wörterb. unter עַנְק.

Von Höhlenbewohnern sprechen auch Herod. III. 97. Diodor. III. 32. Joh. Flav. Arch. 15, 4.

ALLIOLI's Archäol. I. B.

- c) Ueber die noch heut zu Tage sichtbaren Wohnungen der alten Tragloditen sieh Maundrell Reise S. 147. (Paulus'sche Ausg. S. 118.)

Ueber noch heutige Höhlenbewohner in Syrien sieh Büsching Erdbeschreib. Th. 5. S. 293 ff. Seetzen in Zachs monatl. Corresp. Bd. 18. S. 355.

51.

Die Patriarchen wohnten in Zelten 1. Mos. 12, 8., 13, 3., die, nach ihrer dermaligen a) Beschaffenheit zu schliessen, mit Tüchern aus schwarzen (vergl. Hoh. Lied. 1, 5.) Ziegenhaaren bedeckt, in zwey oder drey Gemächer so getheilt waren, daß das Innerste קֹדֶרֶת קִפָּה (Alkove) 1. Mos. 43, 30., 3. Mos. 25, 8., Richt. 16, 9., dem Frauenvolke angewiesen war, Richt. 4, 18. Hoh. L. 3, 4., wenn dieses nicht eigene (oft mehrere 1. Mos. 24, 67., 31, 33.) Zelte bewohnte b). Der Hausrath beschränkte sich auf das Nöthigste c). Das Vieh befand sich ausser dem Zelte, oder bey längeren Aufenthalte in Hütten סִכּוֹת 1 Mos. 33, 17. Mehrere Zelte erwuchsen zu einem Gehöfte חֲצֵר 1 Mos. 25, 19., חֲנוּת 4 Mos. 32, 47. טִירָה? 1. Mos. 25, 16.

- a) Arvieux Sitten der Beduinen Araber, übers. von Rosenmüller S. 75. Höst Nachrichten von Marokko und Fefs S. 127.

- b) Della Valle Reis. Th. I. S. 206. Volney Reis. Th. I. S. 305. Arvieux etc. S. 75.

- c) Arvieux merkw. Nachr. III. Th. S. 22 und 200.

52.

In Aegypten blieben die Israeliten wohl grösstentheils noch Nomaden 1 Mos. 46, 34., 1 Para. 7, 21. 24. 28. *a)*; wurden aber doch auf bessere Wohnungen aufmerksam gemacht *b)*, und in Bauarbeit selbst eingeübt 2 Mos. 1, 14. So bauten sie sich denn nach ihrem Einzuge in Kanaan, wo die Landeseingebornen schon bedeutende Städte besaßen 5 Mos. 1, 28., vergl. Jos. 7, 3., 8, 16., 10, 2 Häuser aus Stein zu Wohnungen.

a) Bauer Geschichte der hebr. Nomaden. 1r Thl. S. 268.
Jahn Archäol. II. Thl. 1r B. S. 91 ff.

b) Diod. 1, 45.

53.

Zu Baumaterialien dienten weniger die seit den ältesten Zeiten 1 Mos. 11, 3., 2 Mos. 5, 7-11 gebrauchten Ziegel לִבְנָה *a)* Jesai. 10, 6., Nah. 3, 14. als der häufig im Lande gebrochene Stein 3 Mos. 14, 40., bey grössern Gebäuden auch Quadern אֲבִי גִיִּית *b)* 3 Kön. 6, 7., 7, 9—13., unter denen die Grund- und Ecksteine sich auszeichneten, vergl. Jesai. 28, 16., Apgsch. 4, 11. Gewöhnliches Bindemittel war Asphalt חֶמֶר *c)* 1 Mos. 11, 3., vielleicht auch der zur Tünche (5 Mos. 27, 4.) dienende עֵיֶר (Gyps, Kalk) *d)*. Bauholz lieferten gewöhnlich die Sycomoren Jes. 9, 10., seltener die Tannen und Cedern

3 Kön. 5, 8., noch seltener der Sandelbaum
 לִיָּגְנֵי תִינָא ligna thyina 3 Kön. 10, 11. 12. e).

a) Herod. I. 179. Plin. 35, 15. Justin. 1, 2. Pococke 1r Th. S. 123. 2r Th. S. 173. Maundrell 155 (124).

b) Arvieux merkwürd. Nachr. 1r Th. S. 166. Maundrell 171 (138).

c) Faber Archäol. der Hebr. 1r Th. S. 393. Rosenmüller Altes und Neues Morgenland 1r B. p. 44.

d) Plin. 36, 24. Jahn I. 1. S. 226.

e) Celsii Microbotan. P. I. p. 171 sqq. Faber a. a. O. p. 304.

54.

Viele israelitische Häuser hatten wahrscheinlich nur Eine Seite mit einem oder mehreren Stockwerken 3 Kön. 7, 2 — 6., Apgs. 20, 9. a). Die mit zunehmenden Wohlstande entstandenen größeren Wohnungen בְּתֵי מִדּוֹת Jer. 22, 14 waren Vierecke b), in deren vorderen Theile mitten die mit hölzernen H. Lied 5, 4., zuweilen metallenen 5 Mos. 33, 25 Schlössern מַנְעוּלִים und Riegeln 5 Mos. 3, 5., Jon. 2, 7 versicherte, und mit Sentenzen beschriebene c) 5 Mos. 6, 9., 11, 20 Thüre sich befand. Diese führte in den Vorhof אֹרֶץ, קֶדֶם, ἀνὰ, atrium vestibulum Est. 6, 4., Joh. 18, 15. d) und weiter in den viereckigen, mit einem Brunnen 2 Kön. 15, 18 und Hallen 4 Kön. 1, 2 versehenen e), manigfach benutzten Est. 1, 5. 6. f), Luc. 5, 17. 19 Hof, קֶדֶם, τὸ μέσον Luc. 5, 19. In der Vorder-

seite und den Nebenseiten waren Sommerzimmer Richt. 3, 20 g), Jer. 22, 14., מְרֻחִים und Wintergemächer mit Heizung Jer. 36, 22 h), der Audienzsaal Est. 5, 1. 2., Math. 26, 58. 71., Luc. 22, 61. 62., vrgl. Richt. 16, 26 ff., 3 Kön. 7, 7. i), in der Rückseite das unzugängliche 3 K. 13, 2 von Verschnittenen Jerem. 38, 4 — 13 k) bewachte Frauengemach אֶרְמוֹן 3 Kön. 16, 18. ? Harem Est. 2, 9 angelegt l). Das platte, gewöhnlich mit Estricht m) bedeckte Dach war mit einer Brustwehre מַעֲקֶה, vielleicht auch mit einer Hofdecke (vrgl. Luc. 5, 19 mit Marc. 2, 4 n) versehen, und diente, wie das darauf befindliche Oberzimmer עֲלִיָּה, ὑπερώον 4 Kön. 4, 10., 3 K. 17, 19. 23., Apgsch. 9, 37. 39. o) für verschiedene Verrichtungen 2 Kön. 11, 2., 1 Kön. 9, 26., Math. 10, 27., Apgsch. 10, 9.

a) Hammelsfeld de aedibus Hebr. p. 3.

b) Hieron. ep. ad princ. T. II. opp. p. 689. Jahn I. pag. 199 a. a. O.

c) Leo. von Modena Gesch. d. Jud. 1r Th. c. 2. Huetius demonstr. evangel. IV. 2 — 14. Russel Naturgesch. von Aleppo. 1r Th. S. 36, bey Rosenmüller A. u. N. Morgenland II. B. S. 299.

d) Faber a. a. O. S. 439.

e) Joseph. Antiqq. VIII. 5. 3. Harmer Beobacht. I. Thl. S. 174. Maundrell Reis. 156 (125).

f) Chardin Reisen. II. Bd. S. 116. edit. de M. Langles. Rosenmüller Handbuch etc. I. 1. S. 362. 384.

- g) Shaw Reisen S. 188.
- h) Odyssee 18, 307. Niebuhr Reisebeschr. 1 Th. S. 154.
2 Th. S. 394.
- i) Faber a. a. O. S. 439. Shaw Reisen S. 285.
- k) Harmer III. Th. S. 327. Chardin V. B. S. 378. Rosenmüller A. u. N. Morgenl. IV. 290.
- l) Lady Montague Briefe II. Th. S. 41 ff. Hartmann Hebräerin etc. 2r Th. S. 399 ff.
- m) Plin. H. Nat. 36, 25. Arvieux Reisen Th. VI. S. 392.
Jahn a. a. O. I. 1. S. 200 ff.
- n) Rosenmüller A. u. N. Morgenl. V. 130.
- o) Shaw Reisen S. 188 ff.

55.

Die Zimmer waren mit vergitterten 2 Kön. 6, 16., 2 Macc. 3, 19 nicht verglasten *a)* Fenstern in den Hof *b)*, bisweilen auch auf die Gasse 2 Kön. 6, 16 versehen, und oft mit allerley Aufwand von Pracht, künstlichem Getäfel 3 Kön. 6, 15 (בְּתֵי הַיָּשָׁן) eingeleger Arbeit (בְּתֵי סִפּוּנִים) Amos 3, 15 *c)*, auch Mahlerey Jerem. 22, 14 *d)* verziert. Zu den gewöhnlichen Geräthschaften gehörten, ausser dem Küchen-, Eß- und Trinkgeschirr, ein Lager מִטָּה (עֶרֶשׁ Bett-Himmel? 4 Kön. 4, 10.) mit mehr oder weniger Kunst verfertigt Amos 6, 4 *e)*, ein niedriger Tisch שֻׁלְחָן 2 Mos. 25, 23., ein Sessel כִּסֵּא (über dessen Höhe vergl. 1 Kön. 1, 9., Psalm 121, 5., 2 Kön. 7, 13.) *f)* und eine Lampe, die in jeder geord-

neten Haushaltung bey Nacht nicht erlöschen durfte (vrgl. Job 18, 5. 6., 21, 17.) g).

- a) Busch Handbuch der Erfindungen Thl. II. S. 100. — Wansleb in Paulus Samml. III. Thl. S. 106.
- b) Arvieux Th. VI. S. 364. Niebuhr Reisen Th. II. S. 293.
- c) Harmer a. a. O. 1r Th. S. 225. Rosenmüller A. u. N. Morgenland. IV. Th. S. 283.
- d) Pococke Beschr. d. Morgenl. 1r Th. S. 59. Russel natural history of Aleppo P. I. p. 37. Rosenmüller A. u. N. Morgenl. IV. Th. S. 279.
- e) Maundrell Reis. p. 41 (29. 30). Lady Montague Briefe 2r Th. S. 41. 87. Jahn I. 1. S. 231.
- f) Rosenmüller Handbuch d. bibl. Alterth. I. 1. Tafel IV.
- g) Harmer Beobacht. Th. 1 S. 180 ff.

56.

Mehrere Häuser auf offenen Flächen ohne Mauern hießen Dörfer **כְּפָרִים פְּרוּזוֹת** a), Häuser mit Befestigung Städte **עָרִים (שְׁעָרִים)** b) 4 Mos. 13, 29 — 34. Die darin angelegten Strassen 1 Mos. 19, 2., Richt. 19, 20 waren der üblichen Wagen wegen 2 Kön. 15, 1. c) weiter, als die des heutigen Morgenlandes, vielleicht auch gepflastert d). Die Plätze **רָחֲבוֹת** lagen ausser dem Thore, und dienten, wie dieses selbst, zum Verkaufe 4 Kön. 7, 18 und zu öffentlichen Verhandlungen 2 Para. 32, 6., 2 Esdr. 8, 1. e). In größern Städten waren Wasserleitungen **חֲעֻלוֹת** Jes. 7, 3., 36, 2 angelegt f); in kleineren dien-

ten Cisternen. Nach den Zeiten der Maccabäer verschönerten sich die israelitischen Städte durch griechische Architektur g).

- a) Gesenius u. d. W.
- b) Faber Archäolog. S. 272. Maurice ind. Alterthümer etc. II. Th. S. 241.
- c) Jahn a. a. O. 1r Th. 1r Bd. S. 241.
- d) Isidor. Origines L. XV, c. ult. Primum Poeni dicuntur vias lapidibus stravisse.
- e) Ueber die heutigen Bazars: della Valle. 1r Thl. S. 167. 2r Th. S. 17. Arvieux Reisen I. Th. S. 55.
- f) Ueber Salomons Wasserleitung bey Bethlehem: Maundrell Reise S. 114 (90).
- g) Jos. Flav. Bell. Jud. V. cap. 5.

Zweytes Kapitel.

V o n d e r K l e i d u n g.

57.

Die Kleidung bestund bey den Hebräern 1) in dem linnenen oder baumwollenen a), nicht immer gleich langen 1 Mos. 3, 21., 2 Mos. 28, 42., 2 Kön. 6, 20 Unterkleide כַּחֲנִיחַ, χιτῶν, tunica b), einem Rocke mit Aermeln auf bloßem Leibe, später auch doppelt getragen Math. 10, 10 mit dem ledernen 4 Kön. 1, 8., Math. 3, 4 oder linnenen Jer. 13, 1 als Tasche dienenden Math. 10, 9 Gürtel 2 Mos. 12, 11. c); 2) in dem Oberkleide עֶמְלָה, einem viereckigen Mantel 2 Mos. 12, 34 mit den später im Gesetze verord-

neten himmelblauen Quästchen קִצְצִיץ κράσπεδον
4 Mos. 15, 38., Math. 9, 20., Luc. 8, 44 an den
vier Ecken *d*); 3) den Sandalen *e*); 4) der Kopf-
bedeckung *f*).

a) Josephus Antiqq. III. 7. 2: χεδόνη μὲν καλεῖται λίνεον
τοῦτο σημαίνει. Gesenius unter d. W. כֶּחָנֶת

b) Niebuhr Beschr. Arab. S. 364. Taf. 15. 16, und Reisen
II. Th. S. 128 Taf. 21. S. 130 Taf. 22. S. 152. Ueber
die Worte עָרוֹם Job 22, 6., 19, 24. Jes. 20, 2 u. γυμνός
Joh. 21, 7 sieh Gesenius u. Schleusner u. d. W. Ueber
סָרְבֵּל Dan. 3, 21 sieh Michael. Spicil. T. II. p. 90. 91.
Braun de vestitu sac. 2. S. 365. Ueber das persische
Unterkleid פַּטִּישׁ Castelli lexic. pers. S. 423.

c) Belon Reis. in Paulus Sammlung I. 274 (177). Niebuhr
Beschr. S. 62. 64. Jahn a. a. O. I. 2. S. 82. Ueber des
Gürtels symbolische Bedeutung 1 Kön. 18, 4 vgl. Pitts
Reisen S. 217; über seinen Gebrauch als Tasche Shaw
Reisen S. 202, vergl. Horat. Br. II. 249. Gellius Noct.
att. 15, 12.

d) Sieh Calmet und Paulus zu d. angef. Stellen. Ueber
אֲדָרֶת 3 Kön. 19, 13., סָדִין Richt. 14, 12 sieh Gese-
nius u. d. W., Kimchi Wörterbuch, Schroeder de vestit.
p. 339 — 361, über χλαμὺς κόκκινη (Sagum), Plin. Hist.
Nat. XXII. Schleusner p. 1319.

e) Niebuhr Beschreib. etc. S. 65 Tafel 2.

f) Ueber die verschiedenen, sehr in Dunkel liegenden Arten
derselben sieh Gesenius unter פֶּאֶר / מַגְבָּעָה / צִנִּיף.

In der Kleidung liebten die Hebräer Weisse *a*)
Pred. 9, 8., Math. 28, 3., Buntfärbigkeit 1 Mos.

37, 3. 23., 2 Kön. 13, 18., Wohlgeruch 1 Mos. 27, 27. *b)* und den Wechsel Richt. 14, 19. *c)*. Für Putz und Zierde gebrauchten sie Siegel- und Fingerringe 1 Mos. 41, 42., Jerem. 22, 24., Esth. 3, 10. *d)*, Ringe an Schnüren, vielleicht auch Halsketten nach ägyptischer 1 Mos. 41, 42. und babylonischer Dan. 5, 7 Sitte, Ohrenringe 2 Mos. 32, 2., Richt. 8, 24. *e)*, Armbänder 2 K. 1, 10. *f)* und einen Stab 1 Mos. 38, 18. *g)*.

a) Rosenmüller Altes u. Neues Morgenland 1r Th. S. 174.

b) Rosenmüller a. a. O. 1r Th. S. 122.

c) Niebuhr Reis. Th. I. S. 182. Hom. Odyss. 8, 248.

d) Chardin Voyag. T. IV. p. 23. V. p. 455. Jahn I. 2. S. 142. Talismane? vergl. Fundgruben des Orients IV. B. p. 164.

e) Plinius Histor. Natural. XI, 50.

f) Cyrop. I. 3, 2. II. 4, 6.

g) Strabo XVI, p. 746. Herod. I. 195.

59.

Der von der Männerkleidung verschiedene 5 Mos. 22, 5 Frauenanzug bestand 1) in einem Unterkleide *a)* 2 Kön. 13, 18 dem verzierten Jes. 49, 18., Jer. 2, 32 Gürtel *b)*, dem weiten Ruth 3, 15 nachgeschleppten Jes. 3, 16 Oberkleide מַעֲפָפִים, den farbigen Sandalen Judith 10, 3., Hoh. L. 7, 1. *d)*, den auf mancherley Weise gewundenen Turbanen Hoh. L. 7, 5 und den ebenso verschiedenartigen Schleyern *e)* 1 Mos. 24, 65. u. a. St. Diese waren in früherer Zeit weniger gewöhnlich 1 Mos. 20, 16.

- a) Schroeder de vest. p. 236, über דָּבָר in d. angef. Stell. Michael. Suppl. p. 2029. Jos. Arch. 7, 8. 1.
- b) Lady Montague a. a. O. 2r Th. S. 19. Iliad. 14, 181., Odyss. 5, 230; wo getragen? vergl. Niebuhrs Reise II. Th. S. 184, Taf. 27. S. 336, Taf. 64. Hom. Iliad. 9, 590. Jahn a. a. O., I. 2. S. 86.
- c) Schroeder de vest. p. 247 — 277. Arten desselben sieh bey Hartmann die Hebräerin etc. III, Th. S. 310 und Schroeder l. c. p. 137.
- d) Hartmann T. II. S. 197. Virgil. Aeneid. I. 335, Ecclog. VII, 30. Martial. II. 29.
- e) vergl. Koran Sur. 24, 31., 33, 55. Schroeder de vest. p. 100 ff. 372 ff. Jahn a. a. O. I. 2. S. 132. Chardin Voy. T. IV. p. 11. 16. Niebuhr Beschr. p. 65.

60.

Zum Putze der Hebräerin gehörten vorzüglich 1) Ringe, und zwar Fingerringe Jes. 3, 21. a), Ohrenringe 1 Mos. 35, 4. b), Nasenringe 1 Mos. 24, 47., Jes. 3, 21. c), 2) Armbänder 1 Mos. 24, 22. 30. d), 3) Fußbänder עֲבָדִים περισκέλιδες Jes. 3, 18 mit Ketten צַעְדוֹת Jes. 3, 20. e), 4) die Halsketten רֶבֶד Ez. 16, 11 und Perlenschnüre f) Hoh. L. 1, 10 mit kleinen Monden g) Jes. 3, 18 B. d. Richt. 8, 21., Schlangen Jes. 3, 20 statt der Amulette und Riechfläschchen בְּתִינְפֶשׁ h), 5) die Spiegel רָאִי Hiob 37, 18., 2 Mos. 38, 8 i), 6) Augenschminke פִּינָךְ 4 Kön. 9, 30., Jer. 4, 30., Job 42, 14. k), 7) vielleicht auch Hautritzungen, vgl. 2 Mos. 13, 9 mit 3 Mos. 19, 28. l).

- a) Arabiae mores et urbes auct. Gabr, Sionita Maron. c. 11 pag. 63.
- b) Harmer Beobacht. III. Th. S. 314; zu Jes. 3, 19 sieh Schroeder de vest. p. 45,
- c) Hieron. zu Ezech. 16, 12. Arvieux Sitten d. Bedu. Ar. S. 116. Hartmann etc. II. Th. S. 166, III. Th. S. 205 ff. Ueber □□ sieh Gesenius im Wörterb.
- d) A. u. N. Morgenl. I. Th. S. 106; über שָׂרָה Jes. 3, 19 sieh Gesenius.
- e) Rauhwolf Reise S. 191, Koran Sur. 24, 32, Fundgruben d. Or. 1s Heft S. 75.
- f) Arab. mores etc. c. II. p. 64. Niebuhr Besch. p. 65.
- g) Schroeder l. c. p. 172, 173, Clemens Alex. Paed. II. p. 209.
- h) Schroeder a. a. O. p. 151. 52. Le Brun Voy. T. I, p. 234.
- i) Cyrill. de ador. in spir. et verit. T. I. c. 2, p. 64. Shaw Reis. S. 241. Jahn I. 2. p. 165.
- k) Shaw travels p. 229 — 294. Höst Nachrichten von Marocco S. 120. Russels Naturgesch. von Halep S. 136.
- l) Michaelis zu 2 Mos. 13, 9. Maundrell Reise von Halep nach Jerusal. S. 75 (95 in der Paulus'schen Ausg.).

61.

Für besondere Zierde galt den Hebräern der Bart, beyden Geschlechtern das Haupthaar. Jener wurde sehr hoch geschätzt a), 2 Kön. 10, 4., 20, 9., Jes. 7, 20., gepflegt, ganz unbeschnitten erhalten 3 Mos. 19, 27., vergl. Jer. 9, 26., 25, 23 und gesalbet Ps. 132, 2.; jenes erhielt dieselbe Pflege Pred. 9, 8., Marc. 14, 3., theils weil lange Haare körperliche Schönheit und Würde erhöhten 2 Kön. 14, 25. b), theils um götzischen Gebräuchen entgegen zu wirken. Jer.

9, 26. c). Die Frauen vermehrten dessen Zierde noch durch künstliches Gekräusel Jes. 3, 24 und Geflechte. Judith 10, 3., 1 Tim. 2, 9., 1 Pet. 3, 3.

a) Tavernier Reise nach Indien T. II. B. 2, c. 7. Arvieux Sitten d. Bedui. Ar. S. 48, vergl. Iliad. I, 500. X, 454. Plin. Hist. Nat. 11, 35.

b) Ueber Absoloms langes und schweres Haar 2 Kön. 14, 26 sieh A. u. N. Morg. Th. III. S. 143. 144.

c) Herod. 3, 8., 4, 175. Spencer de leg. hebr. ritual. lib. II. c. 18, sect. I. S. 394. 5. Bochart Canaan l. 1. c. 6. S. 362, sieh auch Gesenius unter נִקְרָה.

Drittes Kapitel.

Von der Nahrung.

62.

Die ersten Nahrungsmittel waren aus dem Pflanzenreiche 1 Mos. 1, 29; doch bediente man sich frühe schon der Fleischspeisen 1 Mos. 7, 2. 8., 9, 3 — 6. Bey den Hebräern finden wir darum schon Speisen dreyerley Art: Getreide, Gemüse und Fleischspeisen.

63.

Von Nahrungsmitteln aus Getreide kommen vor: 1) rohe 5 Mos. 23, 25. Math. 12, 1 oder zerstoßene und geröstete Körner קִלְיָן 3 Mos. 2, 14. a); 2) Brod חֶמֶץ (in weiterer Bedeutung bey Jer. 11, 19., 1 Kön. 20, 24.) aus Weizen oder andern Getreidekörnern Ez. 4, 9. b), die durch

Handmühlen *c*) 5 Mos. 24, 6., woran (אֶחָד 2 M. 11, 5.) *d*) Slaven Richt. 16, 21 oder Slavinnen Jes. 47, 2., Math. 24, 41 arbeiteten *e*), später auch durch Mühlen von Eseln getrieben Math. 18, 6 zu Mehl קֶמַח *f*) gemahlen, in hölzernen Schüsseln מִשְׁאֶרֶת mit oder ohne Säuerung 2 Mos. 12, 34 zu Teig geknetet, in runde dünne Faden geformt (vergl. Richt. 7, 13) und entweder in heisser Asche (עֵיגוֹת Aschkuchen) 3 Kön. 19, 6., Ez. 4, 12 (Vulg. panes subcinericii *g*), oder auf Steinen (Vulg. chytropodes) *h*) 3 Mos. 11, 35 oder durch kleine Hausöfen תַּגְוֵר *i*) zu Brod gebacken wurde 2 Mos. 8, 3. *k*); 3) feineres Backwerk, Honigfladen 2 Mos. 16, 31. *l*) und andere, besonders bey Opfern gewöhnliche Gerichte.

a) קָלִי geröstete Bohnen nach Korte Reisen S. 306, oder gerösteter türkischer Weitzen nach Hasselquist Reise nach Palästina S. 91.

b) auch aus דִּרְחָן Hirse, arab. durra. Forskal Flor. arab. aeg. p. 174. Vergl. zu d. a. St. Tournefort Voy. I. P. p. 158. Chardin Voy. IV. p. 50.

c) Ueber die zwey Steine der Mühle פֶּלֶח den obern, רֶכֶב Richt. 9, 50., 2 Kön. 11, 21., den untern תַּחְתִּי Hiob 41, 16 (Vulg. inferior et superior mola, 5 Mos. 24, 6) sieh Jahn I. 2. S. 175; dagegen Gesenius unter פֶּלֶח.

- d) Shaw Reisen S. 202 z. d. Stelle.
 e) Odyss. 7, 103 ff., 20, 105 ff.
 f) חֲלִיט finerer Mehl? Ezech. 16, 13.
 g) Niebuhr Beschr. S. 52. Sitten der Bed. Ar. S. 92. 191.
 Ueber verschiedene Arten derselben sieh Jahn I. 2. §. 164.
 h) vergl. Golius arab. Lex. S. 432 unter חֲפִי, und Silvestre de Sacy Crest. arab. T. III. p. 211.
 i) Ueber die Gestalt der Oefen und die Art des Backens sieh Niebuhr Reisebeschr. S. 51. Sitten der Bed. Arab. S. 191. Golius arabisch. Lexicon S. 398 unter חֲנִיך.
 Schneider gr. Wörterb. unter κλιβανος. Jahn I. 1. S. 213., 2. S. 419.
 k) vergl. dagegen vom Backen ausser dem Hause Hos. 7, 4—10. Jer. 37, 20.
 l) Dom Raphael die Beduinen III. Th. S. 53. Mariti Viaggi pag. 557. Ueber חֲפִי sieh Gesenius.

64.

Zu Gemüseu bereitete man vorzüglich Hülsenfrüchte: Linsen 1 Mos. 25, 29. 34., Bohnen 2 Kön. 17, 28., vielleicht auch 4 Mos. 11, 5 Orangenmelonen קִשְׁאִים cucumeres a), Wassermelonen אֲבִטָּחִים pepones b), Lauche חֲצִיר porri, Zwiebeln בִּצְלִים c) und Knoblauch. Für die seltenen d), nur bey gröfseren Mahlzeiten und festlichen Anlässen 1 Mos. 18, 7., Luc. 15, 23 üblichen Fleischgerichte dienten Rinder, Schaaf und Ziegen, Wildpret 1 Mos. 27, 3 (Wachteln 4 Mos. 11, 31. e), Heuschrecken Math. 3, 4. f)

und andere levitisch reine Thiere 3 Mos. 11. Wahrscheinlich wurden auch Fische gegessen 3 Mos. 11, 9., 4 Mos. 11, 5. Die Bereitung der Speisen war Geschäft der Frauen 1 Mos. 27, 9. 17., 18, 6.; auch der Hausvater g) nahm thätigen Antheil 1 Mos. 18, 7. Verschiedene Arten des Eßs- und Küchengeschirres h).

a) Prosp. Alp. Naturgesch. von Aegypten. II. Thl. S. 54. Hasselquist Reise nach Paläst. S. 530.

b) Hasselquist S. 528.

c) Derselbe S. 562. Sonini Th. II. S. 321.

d) Pococke Reisen 1r Th. S. 182.

e) Sonini Reis. II. Th. S. 414. A. u. N. Morgenl. 2r Th. S. 247 ff.

f) Dampierre Reis. 1r Th. S. 430. Hasselquist Reise S. 230. 419. Belon Reis. 268 (144), vrgl. Herod. IV. 172. Plin. 6, 30.

g) Shaw Reisen S. 207. Iliad. 9, 205.

h) sieh bey Jahn I. 2. S. 185.

65.

Ausser dem Wasser, dem gewöhnlichen Getränke, bediente sich der Hebräer auch des Weines, den er oft mit berauschenden Ingredienzen a) verstärkte Hoh. L. 8, 2 und bis zur Trunkenheit liebte Jes. 5, 11 (vrgl. Jes. 51, 17., Ps. 74, 9); des Fruchtweines b) שכר Sicera 4 M. 28, 7., Richt. 13, 4. 7., Jes. 5, 22 und des Essigs יין 4 Mos. 6, 3., Ruth 2, 14., vergl. Math. 27, 48 c). Verschiedene Trinkgeschirre d).

- a) Harmer Beobacht. Th. 1. S. 377.
 b) Hieron. ad Nepotian. (Opp. T. IV. p. 364 ed. Bened.)
 und Gesenius u. d. W.
 c) Paulus phil. krit. Commentar zu d. St.
 d) sieh bey Jahn bibl. Archäolog. I. 2. S. 207. 8.

Zweyte Abtheilung.

*Von den verschiedenen Arten des Erwerbes zur Befriedigung
 der häuslichen Bedürfnisse.*

66.

Die Erwerbsart des Lebensunterhaltes hängt von den verschiedenen Lebensweisen und geselligen Zuständen ab, in denen sich die Menschen befinden. Dieser Lebensweisen und der durch dieselben begründeten geselligen Zustände giebt es dreyerley: das Jagdleben unter dem Stande der Kultur, das Hirtenleben bey beginnender, den Ackerbau mit steigender Kultur.

Erstes Kapitel.

Vom Erwerbe durch die Jagd.

67.

Ausser wenigen Spuren von Jagdleben in den frühesten Zeiten 1 Mos. 10, 9. a), Jagdliebe 1 Mos. 21, 20., 27, 3 und Jagdhelden Richt. 14, 5. 6. b), 1 Kön. 17, 34 finden wir kein Bild dieser Lebensweise in den heil. Schriften. Doch war die Jagd eine Beschäftigung des spätern Nomaden und Ackermanns, wenn auch nicht immer zum Erwerbe des Unterhaltes, doch zur Sicherung seines Eigenthums, vergl. d. a. St.

ALLIOLI's Archäol. I. B.

7

BAYERISCHE
 BIBLIOTHEK
 MÜNCHEN

- a) *sieh Dereser (Brentano) z. d. St.*
 b) *Bochart Hieroz. P. I. L. III, c. 4 und dazu Rosenmüller Tom. II. p. 59. Thevenot Reis. Th. II. c. 13. S. 113.*

68.

Werkzeuge der Jagd waren nebst Bogen und Pfeilen 1 Mos. 21, 20., 27, 3., Sprenkel פָּחַק Pred. 9, 12., Sprichw. 7, 23., Amos 3, 5., Schlingen מִקְשׁ a), Netze רֶשֶׁת b) und Fallgruben שַׁחַת Ez. 19, 8. 9. c). Von der Räuberey, welche von einigen alten Völkern Job 1, 15. 17., wie von den heutigen Beduinen d) (vergl. 1 Mos. 16, 12., Jer. 3, 2) getrieben wurde, finden sich bey den Hebräern wohl einzelne Ausbrüche Richt. 9, 25., 11, 3., vergl. Mich. 2, 8., die aber keine Sitte begründeten.

- a) *Bochart Hieroz. p. 71. Rosenmüller A. u. N. Morgenl. zu Ez. 19, 8., Arian Anweisung zur Jagd c. 24 S. 68. Lichtenstein Reise durch das südl. Africa 1r Th. S. 444.*
 b) *Bochart a. a. O. p. 68 und die daselbst angeführten Schriftsteller. Shaw Reisen S. 155.*
 c) *Anspielungen der Schrift auf die Jagd Job 18, 8 — 10., Ps. 9, 16., Spr. 26, 27., Jes. 42, 22 u. a. a. O.*
 d) *Stolberg Gesch. d. Rel. Jesu Chr. 1r Th. S. 109, vergl. Koran Sur. 2, die erstern Verse.*

Zweytes Kapitel.

Von dem Erwerbe durch Viehzucht.

69.

Das sichere Daseyn, welches die Viehzucht ungleich mehr als die Jagd und der Raub ver-

schaft, die dafür geeigneten sehr ausgedehnten Halb-Wüsten des Orients, und der eigne Reiz *a)* einer wandernden freyen, auch einträglichem 1 Mos. 34, 21., 1 Kön. 25, 2., Job 1 Lebensweise haben schon in den frühesten Zeiten 1 M. 4, 20 dem Nomadenleben seinen Ursprung gegeben *b)*, und erhalten es noch immer im Oriente. In der israelitischen Geschichte finden wir die Patriarchen als Nomaden 1 Mos. 12, 8 u. a. a. St., selbst zum Theil ihre Nachkömmlinge in Aegypten 1 Mos. 46, 34., 1 Chron. 7, 21. 24. 28., die Stämme Ruben, Gad und den halben Stamm Manasses jenseits des Jordans 4 Mos. 32, 1. 16 und die schon frühe Richt. 1, 16., 4, 11 in Israel heimisch gewordenen, und sich bis zum Untergange Juda's erhaltenden Rechabiten Jer. 35 *c)*. Heut zu Tage führen diese Lebensart in denselben Gegenden noch die Araber, Turkmanen und andere Völkerschaften des östlichen Asiens, und ziehen sie Freyheit liebend jeder andern vor.

a) vergl. Amri al Kais Moallakat ed. Kosegarten.

b) Hafs dieser Lebensweise in Aegypten 1 Mos. 46, 34., vergl. Herod. II, 92 und Heerens Ideen über die Politik etc. der alten Welt II. Th. 1 Abth. S. 593.

c) Calmet dissertat. sur les Rehabites T. I. p. 744. Hezel bibl. Reallexikon unter Rechab. Ueber das Weiderecht der Stämme sieh Babyl. Gemara Bava Kama fol. 80. und Reland Palästina. p. 261.

Auf den weiten Triften מִדְבָּרוֹת, welche alle, auch die biblischen Nomaden ihrer öfteren Lagerungen wegen *a)* 1 Mos. 12, 8., 13, 3., und um Zänkereyen unter sich 1 Mos. 13, 6. 7 zu vermeiden, nöthig hatten, waren spärliches Futter und Wasser alles, was sie suchten. Dieses Letztere, besonders hochgeschätzt 4 Mos. 20, 17—19., 5 Mos. 2, 6 und darum Bild des Segens Jes. 43, 20., Ez. 47, 1 ff., Joel 3, 18., Jes. 15, 6., Joh. 4, 10., erhielten sie seltner aus offenen Quellen 1 Mos. 16, 7., 24, 20., gewöhnlich durch gegrabene Brunnen 1 Mos. 26, 15-20., welche als erste Bedingung einer glücklich gedeihenden Viehzucht für sehr wichtig gehalten *b)* 1 Mos. 21, 25. 30., 26, 15. 20., wohl verwahrt *c)* 1 Mos. 29, 2., mit Tränkrinnen versehen 1 Mos. 24, 20. und auch mit Namen belegt wurden *d)* 1 Mos. 26, 18. 20. 21. Ausser Quellen- und Brunnen-Wasser מֵי חַיִּים bediente man sich auch des Regenwassers, das man in Zisternen sammelte und für Nothfälle aufbewahrte *e)*.

a) Rosenmüller A. u. N. Morgenl. I. S. 47. Volney Reis. nach Aegypten u. Syr. 1r Th. S. 301.

b) Troilo Reisebeschr. S. 632. Niebuhr Reisebeschr. S. 350.

c) Chardin bey Harmer a. a. O. III. Th. S. 22.

d) Michaelis, und A. u. N. Morgenl. zu d. St.

e) Rauhwolf Reis. durch die Wüste von Mesopot. 1r Th. S. 188 und A. u. N. Morgenl. I. S. 176.

71.

Die Hirten, oder an ihrer Stelle die Oberaufseher זקן הבית 1 Mos. 47, 6., 1 Kön. 21, 7 hatten gleich den heutigen Emiren der Araber *a*) viele Knechte unter sich 1 Mos. 14, 14., Job 1, 3. 14. 16. 17. 18., welche sich in die zahlreichen Heerden theilten. Bey ihren Zügen, die sie nur langsam 1 Mos. 33, 13 und unter den gehörigen Zwischenräumen von Heerde zu Heerde 1 Mos. 30, 36 vornahmen *b*), richteten sie sich nach den Jahreszeiten, so daß sie den Sommer auf den Bergen, den Winter in den Ebenen zubrachten. Durch die Treue, mit welcher auch die Ersten unter ihnen ihre Heerden besorgten 1 Mos. 29, 9., 1 Kön. 16, 11., 17, 15., 2 Kön. 13, 23., wurden sie das Bild der Könige Ez. 37, 24., Lehrer Ezech. 34, Jer. 23, 1 ff. und Gottes selber Ps. 22, 1 — 4., Ez. 34, 11. 12., Joh. 10, 14.

a) Arvieux Sitten der Beduin. Arab. S. 79.

b) Michaelis von der Schaafzucht der Morgenländ, 1^{er} Th. S. 118. 143.

72.

Das Weidevieh der Nomaden bestund:

1) aus Kleinvieh כֶּשֶׂה, צִי, wozu Schaaf *a*) und Ziegen *b*) gerechnet wurden 1 Mos. 27, 9. Die Schaaf, verhältnißmäfsig Widder und Mutterschaaf *c*) 1 Mos. 32, 13. 14. 15., 2 Chr. 17, 11., besprangen sich das Jahr zweymal 1 Mos.

30, 41. 42. *d*), wobey die Hirten manchmal, wie noch jetzt geschieht *e*), auf die Einbildungskraft der trächtigen Mütter zu wirken suchten 1 Mos. 30, 37. 38., sie gaben Fleisch, Milch 5 Mos. 32, 14. und Wolle, deren Schur festlich begangen wurde 1 Kön. 25., 2 Kön. 13, 23. Von den Ziegen benutzte man die feinen *f*) 1 Mos. 27, 16 langen Haare zur Verfertigung von Stoffen 2 M. 25, 4., die Milch zur Nahrung Spr. 27, 27. *g*), die Felle zu Schläuchen *h*);

2) aus Rindvieh *יִבְרֵךְ* *i*). Dieses lieferte Fleisch, Milch, die bald süß, bald geronnen *חֵמָה* *k*) Jes. 7, 15. 22., 2 Kön. 17, 20., bald als Käse *גְּבִינָה* Job 10, 10 gebraucht wurde. Davon hergenommene Bilder und Symbole: Ps. 21, 13., Hos. 10, 11., Ps. 74, 11., Mich. 4, 12. 13., Luc. 1, 69.

a) Verschiedene Namen nach Art und Geschlecht 1 Kön. 25, 2., 1 Mos. 31, 10. 38., 15, 9., Jer. 51, 40., 4 Mos. 7, 15., 1 Kön. 7, 9., Jes. 40, 11., Amos 6, 4., Schaaf mit dem Fettschwanz *אֵלִיָּה* 3 Mos. 3, 9., 7, 3., 8, 25.

Bochart Hieroz. ed. Rosenmüller I, 556. Herod. 3, 113. Abbildungen sieh in Russel natural history of Halep S. 51 und Chardin Voyag. T. II. S. 203.

b) verschiedene Namen 5 Mos. 14, 4., Spr. 30, 31., 3 M. 4, 24., 2 Mos. 23, 19., Dan. 8, 5. 21.

c) vergl. Varro vom Landbau I. Bd. 3. Cap.

d) Sieh Hieron. in qq. hebr. in Genes. z. d. St. Calmet und Michaelis z. d. St.

e) Voyage de Moskau dans la Perse T. I. p. 128. Altes u. Neues Morgenland z. d. St.

- f) Bochart Hieroz. 1r Th. II. B. 51. Cap. Michaelis vermischte Schriften 1r Th. S. 137.
- g) Vorzug der Ziegenmilch vor Kuhmilch, A. u. N. Morgenland IV. Th. S. 161.
- h) vergl. Maundrell Reis. S. 40 (29).
- i) verschiedene Namen 2 Mos. 22, 1., Ps. 144, 14., 2 Mos. 29, 1.
- k) Vulgat. unrichtig butyrum, vergl. Michaelis Suppl. p. 807. Vofs Virgils Landbau S. 634. הַחֵלֶב הַחֲרִיצִי
ט ט ט
 1 Kön. 17, 13. ? בְּלִילִי Futter Job 24, 6., Jes. 30, 24 und
הַחֵמִיץ Futter mit Salzwasser Jes. 30, 24. vergl. Bochart Hieroz. P. I. Lib. 2 Cap. 31 p. 300 und p. 113.

73.

Das Kameel *a*), das Thier der Wüste *b*), benützte der Nomade der Schrift Job 1, 3., 42, 12., 1 Mos. 12, 16., 24, 10., 31, 17 bald zum Transport der Habschaft 1 Mos. 37, 25., 1 Paral. 12, 40., bald zum Reiten 1 Kön. 30, 17., bald zum Tragen der Frauen und Kinder 1 Mos. 31, 17. 34 in dazu bereiteten Sitzen כַּר (Vulgata stramenta) *c*). Ausserdem diene, wenn auch nicht wie jetzt *d*) sein Fleisch 3 Mos. 11, 4 vielleicht doch seine Milch 1 Mos. 32, 15 *e*) zur Nahrung, seine Haare zur Kleidung Math. 3, 4 *f*) und vielleicht auch, wie noch heute, seine Haut zur Verfertigung von Schläuchen, und sein Mist zur Feuerung *g*).

a) גַּמֵּל 1 Mos. 12, 16 sieh Bochart Hieroz. T. I. p. 4 ff.

כֶּרֶךְ Jes. 60, 6. Bochart l. c. Thl. I. p. 15, בְּכֶרֶךְ

- Jes. 66, 20., s. Bochart I. p. 24; über die Schnelligkeit dieser letzteren Höst Nachrichten von Marokko und Fefs S. 289. Oedmann vermischte Sammlung V. Heft, 1s Cap. Ueber Math. 19, 24. vergl. Koran Sur. 7, 38 ed. Hinkolm, sieh Bochart a. a. O. ed. Rosenm. P. I. p. 25.
- b) Volney a. a. O. 1r Th. S. 296.
- c) Sieh Golius Lex. arab. unter כַּמֶּלֶךְ, und über die Gestalt der Kameelsänften Thevenot 1r Th. 2r Bd. C. 35 S. 356. Niebuhr Reisebeschr. S. 44, Jahn I. 1. S. 287. Taf. V.; zu 1 Mos. 31, 54. Pococke Beschreib. d. Morgenland. 1r Th. S. 278, im A. u. N. Morgenl.
- d) Russel Naturgesch. von Aleppo II. Th. S. 52. A. u. N. Morgenl. II. S. 164.
- e) Ueber das Berauschende derselben (Richt. 4, 19?) sieh Pallas russische Reis. 1r Th. S. 340. Rosenmüller zu Bochart I. c. 2. p. 10.
- f) Rosenmüller A. u. N. Morgenl. V. Th. S. 7.
- g) Seetzen in Zach's monatl. Correspondenz 19. B. S. 220.

74.

Die im Oriente gut gearteten *a)* 1 Mos. 40, 14 und geschätzten *b)* 1 Mos. 22, 3., Richt. 10, 4., 5, 10., Zachar. 9, 9., Math. 21, 27 Esel *c)* wurden von den Nomaden vorzüglich ihrer Milch wegen gezogen Job 1, 3 *d)*; sie dienten aber auch zum Lasttragen 1 Mos. 42, 26., beym Feldbau 5 Mos. 22, 10, an der Mühle Math. 18, 6 und zum Reiten 1 Mos. 22, 3., 1 Kön. 25, 20 *e)*. Maulthiere פָּרָה und Pferde *f)* waren bey den alten Nomaden nicht üblich, sondern kamen erst später in Gebrauch 2 Kön. 13, 29., 18, 9.,

Jos. 11, 4-9., 3 Kön. 10, 28., Psal. 10, 8., Pred. 10, 7., Jer. 17, 25. Die Hunde dienten zum Bewachen der Heerden Job 30, 1. g). In den Städten lebten sie später, wie jetzt noch, herrenlos, waren entartet und wild Ps. 21, 17., 58, 7., 3 Kön. 22, 38., Jer. 15, 3 und sehr verachtet 5 Mos. 23, 18., 4 Kön. 8, 13., Math. 15, 22-27 h).

a) Abdollatif. Denkwürdigkeiten von Aegypt. übers. von S. v. Sacy S. 135.

b) Hom. Iliad. 11, 557—62. Herbelot biblioth. oriental. unter Mervan.

c) Namen derselben sieh 1 Mos. 49, 14., 4 Mos. 22, 23., Zach. 9, 9.

d) Rosenmüller A. u. N. Morgenl. III. Th. S. 319.

e) mit einfachem Reitzzeug 1 Mos. 22, 3., Hasselquist Reis. S. 66., und ohne Sattel Math. 21, 7., sieh Goguet über den Urspr. der Künste u. Wissensch. III. Th. S. 150.

f) ohne Hufeisen Jes. 5, 28. Amos 6, 22. Beckmann Beiträge zur Gesch. der Erfind. III. Th. S. 90—151.

g) Poiret Reise in die Barbar. 1r Th. S. 253. Arvieux Sitten der Beduinen S. 80.

h) Bruce Reisen 4r B. S. 81. Volney Reisen 1r Th. S. 216. 2r Th. S. 355.

Drittes Kapitel.

Von dem Erwerbe durch Landbau.

75.

Der frühe schon gekannte 1 Mos. 4, 2., bey den hebräischen Nomaden auch nebenbey getriebene 1 Mos. 26, 12., 33, 19 Ackerbau fand bey den Israeliten nach der Besitznahme des

Landes vorzügliche Schätzung 3 Mos. 25, 23., Richt. 6, 11., 1 Kön. 11, 5 - 7., 3 Kön. 19, 19. *a)*, eifrige Betriebsamkeit *b)* Ps. 1, 4., Ps. 72, 16., Jes. 7, 25., und gedieh bey aller Einfachheit des Geräthes *c)* und der Bearbeitung 1 Mos. 45, 6., Jes. 28, 24., Hos. 10, 11., Luc. 9, 62 *d)*. Weizen, Gerste, Spelt כַּסְמַת, Schwarzkümmel קִצְוֹ, Kümmel כַּמֹּן Jes. 28, 25. *e)*, Moorhirsen דִּקְאֵן Ez. 4, 9. *f)*, Wicken, Bohnen 2 Kön. 17, 28., Flachs פִּשְׁתָּה Hos. 2, 7. *g)* waren die vorzüglichsten Erdfrüchte, deren Anbau in die erste Jahreszeit von Ende October bis November, deren freudige Jes. 9, 3., Ps. 126, 6 Ernte in die Zeit von der Mitte des Aprils bis in den Juny fiel 3 Mos. 23, 10 — 14., 5 Mos. 16, 9. *h)*. Die geschnittenen *i)* 5 Mos. 16, 9., oft sehr ergiebigen *k)* 1 Mos. 26, 12., Math. 13, 8 Aehren wurden in Garben Jer. 9, 22 Amos 2, 13 gebunden, zu Haufen gesetzt Ruth 3, 7., auf Wagen Amos 2, 13 zur Tenne gebracht *l)*, und entweder ausgeklopft Ruth 2, 17., oder durch Rinder ausgetreten *m)* 5 Mos. 25, 4., 1 Cor. 9, 9., oder durch eine Dreschmaschine *n)* Jes. 28, 27. 28., 41, 15 zu einem Haufen von Stroh, Körnern und Spreu zerschnitten. Diesen Haufen reinigte man durch Wurfeln *o)* Jesai. 41, 16., 30, 24., Math. 3, 12 und Sieben Amos 9, 9., Luc. 22, 31 von Stroh und Spreu. Das gewonnene Getreide

wurde entweder in Gruben *p)* Jer. 41, 8 oder Speichen 1 Mos. 41, 35., 5 Mos. 28, 8., Math. 3, 12 aufbewahrt, und das Stroh entweder zur Fütterung gebraucht 1 Mos. 24, 25., Jes. 11, 7 oder verbrannt Math. 3, 12.

- a) Bey andern Völkern: Plin. Hist. Natural. IV. VIII. 3. Heeren Ideen etc. II. S. 658 ff.
- b) heute noch sichtbar, vergl. Belon Reise S. 257 (140).
- c) Ueber die 1 Kön. 13, 20 angef. Werkzeuge sieh Gesenius Wörterb., Maundrell Reis. 139. (111), und S. 85 nach der Paulus'schen Ausgabe.
- d) zu der Stelle Plinius I. 1: Arator nisi incurvus praevaricatur. Ueber עֲוֵרָה sieh Gesenius Wörterb.
- e) Ueber עֲוֵרָה in d. St. sieh Gesenius, רִיפּוֹת Reis? 2 Kön. 17, 19.
- f) Forskal flora aegypt. arab. S. 174, Celsius P. I. S. 453 in Hierobot.
- g) פֶּשֶׁתִּי הָעֵץ Baumwolle Jos. 2, 6., sieh Ges. u. d. W. Ueber Flachsbereitung: Mischna Bava Bathra II. 10, Bava Mezia VII, 7, Schabbas I. 6.
- h) Korte Reisen p. 87. (19).
- i) Plinius Hist. Nat. 18, 30. Niebuhr Beschrb. S. 158.
- k) Plin. H. N. 18, 21. Niebuhr Beschr. S. 153.
- l) Varro l. 51. Niebuhr Beschr. S. 158. Horat. I. Od. 1. 10. Shaw Reis. p. 139.
- m) Iliad. XX, 404. Shaw S. 221. Russel 1r Th. S. 76. Niebuhr Beschr. S. 158.
- n) doppelte Art derselben: קָרְרִיץ (vergl. Niebuhr Beschr. S. 158, Taf. 15. Nro. D. u. Virgil. Georg. L. 1. V. 164.) und עֲגִלָּה Jes. 28, 26., sieh zu dieser Stelle Hieron. und Paulsen a. a. O. S. 112 — 116.

- o) Niebuhr Reis. I. Th. S. 152.
 p) Plin. I. 1. Niebuhr Reis. I. S. 349. Seetzen in Zachs
 monatl. Corresp. 18r B. S. 435. Shaw Reis. etc. S. 139.
 Höst Reis. etc. S. 129. Ueber שדפון^ט und ירקון^ט sieh
 Gesenius und die das. angef. Schriftstell.

76.

An den Bergen und Hügeln Palästinas wa-
 ren Weinpflanzungen, die, wie jetzt noch *a)*,
 durch die Dicke und Ausbreitung ihrer Stöcke
 Ps. 79, 9 — 13 und die Gröfse 4 Mos. 13, 24
 ihrer Trauben (deren edelsten die עֵרֶק^ט Serki *b)*
 Jes. 5, 2., 1 Mos. 49, 11.) sich auszeichneten,
 mit Mauern *c)* 4 Mos. 22, 24., Jes. 5, 5 umge-
 ben und mit Thürmen πυργος *d)* Jes. 5, 2.,
 Math. 21, 33 versehen waren. Die Weinstöcke
 rankten an Bäumen empor *e)* Ps. 79, 9 — 13.,
 Jer. 5, 17., Mich. 4, 4., und wurden zur Erzie-
 lung reichlicher Ernten behackt und beschnit-
 ten 3 Mos. 25, 3. 4., Jes. 5, 6. *f)*. Die Weinlese,
 welche vom September bis zum November dau-
 erte, wurde unter großem Jubel Richt. 9, 27.,
 Jes. 16, 10 gefeyert. Das Verfahren beym Kel-
 tern war einfach (גָּת Quetschungskufe Klagel. 1,
 15., יִקָּב Seihungskufe Job 24, 11., Joel 2, 24.,
 Jes. 16, 9. 10.) *g)*. Der Most wurde theils roh
 verbraucht (חֵירָשׁ 5 Mos. 33, 28., vergl. γλεύκος
 Apostelg. 2, 13. *h)*), theils brachte man ihn zur
 Gährung in Schläuche Job 32, 19., Math. 9, 17.,

theils kochte man ihn zu flüssigen Syrup דְּבַשׁ
 1 Mos. 43, 11., Ez. 27, 17., oder zu Syrupsulzen
אֲשִׁי־שֶׁה 2 Kön. 6, 19. i). Rosinen zu Kuchen
 getrocknet, hießen צִמּוּקִי Simmuki 1 Kön. 25, 18.

- a) Strabo Geogr. II. B. S. 73. Förster hebr. Wörterb. unter אֲשֶׁקֶל. Altes u. Neues Morgenl. II. T. S. 253. Schulz Reis. S. 106 (Leitung. des Höchsten 5r Th. 285).
- b) Niebuhr Reis. Th. 2. S. 169. Beschr. von Arab. S. 47.
- c) Harmer Beobachtung. 1r Th. S. 456. Hasselquist Reis. S. 127.
- d) Livius 33, 48. Schulz in Paulus Sammlung der besten Reisebeschr. VII. Th. S. 6. Schleusner unter πύργος u. die das. angef. Schriftstell.
- e) Fünferley Art, den Weinstock zu ziehen; sieh Plinius Histor. Natural. 17, 21.
- f) vergl. dagegen Reineggs allgem. Beschr. des Kaukasus II. B. S. 47.
- g) Chardin Voyage. Tom. II. p. 204. Arvieux Reis. IV. B. S. 222. Vergl. Jahn a. a. O. I. Th. 1r B. S. 353.
- h) sieh Schleusner Lex. graec. N. T. unter γλεύκος.
- i) Olearius pers. Reisebeschr. Bd. 5. S. 577. Shaw Reis. S. 293. Russel Naturgesch. von Aleppo S. 20. Rosenmüller zu 1 Mos. 43, 11. Gesenius unter דְּבַשׁ und אֲשִׁי־שֶׁה.

77.

Das felsige Palästina war auch vorzüglich geeignet zum Oelbau 5 Mos. 32, 13. a), der darum einen Hauptbestandtheil des hebräischen Nationalreichthums ausmachte Ez. 27, 17. b). Die abgeschlagenen c) 5 Mos. 24, 20., Jes. 17, 6

- a) Plin. H. N. 15s u. 16s Buch. Celsius Hierobot. P. II. p. 385. Shaw Reis. S. 129 und S. 296.
- b) Celsii Hierobot. T. II. S. 377—79. Faber zu Harmer's Beobacht. Th. 1. S. 390. Ueber d. wilden Feigenbaum דקל Ps. 78, 47., 3 Kön. 20, 27 sieh Norden in sein. Reis. nach Aegypten und Nub. 1r Th. S. 85. Hieronimus zu Amos 7, 14. Pococke Beschr. des Morgenland. 1r Th. S. 205.
- c) Hasselquist S. 538 ff. Celsius II. p. 445 sqq. Jahn I. 1. S. 373. Dattelwein דקל sieh §. 16.
- d) einheimisch in Palästina. Plin. H. N. 12, 25. Strabo XVI. Justinus 36, 3. — Joseph. Fl. B. Jud. 8, 6. Belon Observat. B. II. c. 9. Gesenius unter דקל.
- e) Mischna Tract. Berachoth c. 7. §. 8. Schmidt bibl. Physicus S. 337.

79.

Der Gartenbau ward nicht so fast des Nutzens 3 Kön. 21, 2 als der Kühlung und des Vergnügens wegen a), das die darin gepflanzten Bäume verschiedene Art Hoh. L. 6, 11. 13., Pred. 2, 5., die Spezereyen, Blumenbeete Hoh. L. 6, 2., und Wasserleitungen b) Prediger 2, 5., vergl. Jes. 1, 30., 58, 11 gewährten, besonders von Vornehmen Jer. 29, 4., Hos. 9, 13., Geschicht. d. Susan. unterhalten.

- a) Maundrell Reis. S. 39. 122. Kaempfer amoenit. exot. p. 193. — Joseph. Antiqq. VIII. 6 zu Ende. Schroeder de hortis Hebr. Marpurg 1722.
- b) Bewässerung der Gärten Jes. 58, 11., Pred. 2, 7., Harmer Beobacht. II. Th. S. 420. Ueber die Wasserleitungen und Teiche Salomo's sieh Maundrell Reis. p. 112 (88).

Zur Landwirthschaft mag auch Bienenzucht und Fischerey gerechnet werden. Die Bienen fanden sich in Palästina wild *a)* 2 Mos. 3, 8., 5 Mos. 32, 13., Ezech. 27, 17., Math. 3, 4., wie noch jetzt *b)*, und von künstlicher Bienenzucht giebt es wohl kaum eine Spur vrgl. Jes. 7, 19 *c)*. Der Fischfang war in einigen Gegenden bedeutend und Handelsartikel Luc. 5, 1 — 11. Werkzeuge Hab. 1, 15. 17., Amos 4, 2. *d)*.

a) Bochart Hieroz. II. Th. S. 519. ed. Rosenmüller. Wildheit der Bienen 5 Mos. 1, 44. Hornissen 2 M. 23, 28 sieh Rosenmüller A. u. N. Morgenl. zu d. St.

b) Stephan Schulz Leitung. des Höchsten. V. Bd. S. 133. Maundrell Reis. von Aleppo nach Jerusal. S. 66 (86). A. u. N. Morgenl. V. Th. S. 10. 11.

c) Cyrillus a. h. l., und Rosenmüllers Scholien.

d) חֲזַזְתִּי Hiob 40, 26 sieh Gesenius Wörterb.

Viertes Kapitel.

Von dem Erwerbe durch Handwerke und niedere Künste.

Die Handwerke und niederen Künste, deren Ursprung in den frühesten Alterthum zu suchen ist *a)* 1 Mos. 4, 17. 21., wurden bey den Hebräern zum Theil schon sehr frühe 2 Mos. 31, 1 ff. *b)*, später auch in eigentlichen Innungen als Erwerbszweig 1 Par. 4, 14. 23., Marc. 6, 3., Apg. 18, 3 getrieben *c)*.

- a) Bellermand Handb. d. bibl. Literat. S. 220 ff. Jahn I. 1. S. 392.
 b) mehr als Naturgabe, vergl. Herod. II. 167, und Char-
 din Reis. III. S. 98, vergl. Odyss. 5, 243., 22, 178 ff.
 c) Thalmud. Babyl. Berakoth S. 63, 1. Goguet Ursprung
 der Gesetze, d. Künste u. Wissensch. 1r Th. S. 130 ff.
 2r Th. 75 ff.

82.

Die heiligen Schriften erwähnen darunter
 vorzüglich:

- 1) Metallarbeit, — Fördern Job 28, 1 ff. a),
 Schmelzen Richt. 17, 4., Scheiden Jes. 1, 25.,
 Hämmern 4 Mos. 17, 4., Gießen 3 Kön. 7, 47.,
 Glätten 1 Kön. 7, 46., Ueberziehen Jes. 40, 19
 der Metalle; 2) Zimmer- (Tischler-) 1 Par. 4,
 14., Mauer- (Steinmetz-) Arbeit 3 Kön. 5, 17.
 18. b); 3) Töpfer-Arbeit 1 Par. 4, 23., auch mit
 Glasur Spr. 26, 23 c); 4) Lederarbeit 2 Mos. 25,
 5 d); 5) Weberey, meistens von Frauen e) 2 Mos.
 35, 25., 4 Kön. 27, 7., Spr. 31, 10 getrieben,
 vergl. dagegen 1 Par. 4, 21., Jes. 19, 9.; 6) Wal-
 ken 4 Kön. 18, 17., Jes. 7, 13., Mal. 3, 2., Jer.
 2, 22. f) und Färben, (die beliebtesten Farben:
 die rothe אֶרְגָּמָן g) oder blaue Purpurfarbe תְּכֵלֶת h)
 und Karmosin תְּלַעַת שָׁנִי 2 Mos. 25, 26., 26, 4 i);
 7) Bunt- und Goldwirkerey 2 Mos. 26, 1. 36.,
 2 Mos. 28, 6. k); 8) Steinschneidekunst- und
 Elfenbein-Arbeit 2 Mos. 28, 9 ff., Amos 3, 15 l);

9) Salben- und Räucherwerk - Bereitung 1 Kön. 8, 13 u. öft. *m*).

a) Sieh Rosenmüller Schol. z. d. St. Werkzeuge zur Metallarbeit. Spr. 17, 3., Ez. 22, 18., Richt. 5, 26., 3 Kön. 6, 7., Jes. 6, 29.

b) Werkzeuge dazu 1 Kön. 13, 20., 4, 17., Jesai. 44, 13., Amos 7, 7., Ez. 47, 3.

c) Jahn I. 1. S. 401. Niebuhr Reis. 1r Th. S. 98. Ob die Hebräer Glas kannten? vergl. Job 28, 17., Michaelis hist. vitri apud. Hebr. in Commentt. soc. Götting. T. IV. p. a. 1754 p. 301. Ueber אֲבָנִים Jer. 18, 3 sieh Michael. suppl. und Gesenius Wörterbuch.

d) Hartmann die Hebräerin 1r Th. S. 29 ff.

e) vergl. Iliad. 3, 125 ff., 6, 773 ff. Odyss. 4, 130., 6, 505; Herod. II, 35. Braun de vest. sacerdot. p. 328 sqq. Werkzeuge: Spr. 31, 19., Richt. 16, 12., Pred. 4, 12., 2 Mos. 29, 15. Beschr. u. Abbild. des Weberstuhls Braun l. c. I. 1. c. 16. Ueber תַּרְבֵּץ, בּוּץ, בֵּד, שֵׁשׁ sieh Gesenius; über Kleider aus einem Stück Joh. 19, 23., Braun a. a. O. p. 260.

f) Ueber בְּרִית Pflanzenkali נֶחָלֶר Mineralkali s. Bochart II. p. 45., Michael. de nitro p. 164.

g) Bochart II. p. 720 seqq. Plinius 9, 38. Hartmann I. S. 367 ff. III. S. 126 ff.

h) ὑάκινθος, conchylum Plin. 9, 36., vgl. Gesenius u. d. W.

i) Bochart II. p. 624. III. p. 526. Alt. u. N. Morgenl. zu 2 Mos. 25, 26.

k) Hartmann 3r Th. S. 137, vergl. Iliad. 3, 125., 23, 440., dagegen Comment. von R. Jarchi zu 2 Mos. 26, 1.

l) Perlenarbeit? Job 28, 18. Sprichw. 3, 15., vergl. Heeren Ideen etc. 1r Th. S. 127. 134. 858.

m) Ueber die Mischung des heil. Salböls 2 Mos. 33, 23. 24. A. u. N. Morgenl. II. B. S. 120., u. d. das. angef.

Schriftsteller. Weihrauch לבנה Plin. 12, 14., Celsii Hierobot. I. p. 231. Niebuhr Beschr. von Arab. S. 143 ff. Galbanum לבנה der Saft des Habessinischen Mutterharzbaumes, Celsius I. p. 267. — Die Narde $\nu\alpha\rho\delta\omicron\varsigma$ Marc. 14, 3., das aromatische Oel der Wurzel eines indischen Bartgrases, Asiatick Researches II. p. 445.

Fünftes Kapitel.

Von dem Erwerbe durch Handel.

83.

Verschiedene Umstände wirkten zusammen *a)*, daß der Handel unter den Israeliten nie recht emporkam, und sich immer nur auf Passivhandel und Absetzung der Landeserzeugnisse beschränkte Ez. 27, 13. Standen auch David und Salomon in auswärtigen Handelsverbindungen 3 Kön. 9, 27., 2 Chr. 9, 21., so hörten diese bald mit dem Verluste der Häfen Elath und Eziongeber am arab. Meerbusen 4 Kön. 8, 20., 16, 6 wieder auf, wenn auch der Hafen zu Joppe noch einige Wichtigkeit Ez. 26, 2 behielt *b)*. Während und nach der babylonischen Gefangenschaft gewannen die Juden nach medisch-persischer Landessitte *c)* den Handel als Beschäftigung der Vornehmen vorzüglich lieb, und weckten dadurch auch ihre palästinensischen Brüder, welche unter den Hasmonäern 1 Macc. 14, 5 und dem König Herodes Jos. Antqq. 15, 9 viel für den eigentlichen Handel thaten. Der

heutige Schacher- und Wuchergeist stammt jedoch nicht aus jenen Zeiten, sondern ist eine Folge des spätern Druckes der Juden.

- a) Vergl. Michaelis mosaisches Recht 1r Th. §. 39. S. 203 ff.
- b) Tychsen de commerciis et navigat. Hebr. ante exilium. Babyl. in den Comment. Gotting. T. XVI (1808) pag. 159. 164 seqq.
- c) Chardin Voyage. T. III. p. 121.

84.

Die handelnden Nachbarvölker der Israeliten waren die Phönizier, die Aegypter und einige arabische Stämme. Die Ersteren besaßen den Welthandel *a)*. Zu Lande standen sie mit dem Osten Asiens in Verbindung *b)*, durch das Mittelmeer unterhielten sie mit Spanien, Brittanien und Preussen *c)*, durch den arabischen Meerbusen mit den afrikanischen Küsten den bedeutendsten Handelsverkehr *d)* Ez. 27 u. 28, Jes. 23., die Aegypter trieben Handel mit Indien durch den Nil und den arabischen Meerbusen *e)*; unter den arabischen Stämmen 1 Mos. 38, 25., Jes. 60, 6., Ez. 27, 19 — 25 zeichneten sich besonders die Nabathäer *f)* aus.

- a) Herod. I. 1. Justin. XVIII. 3.
- b) Durch die Kolonien am persischen Meerbusen Ez. 27, 15., vergl. Heeren Th. I. S. 847 ff. 740 ff. Beylage VI. S. 986 ff.
- c) Ueber תַּיִשִּׁי sieh Gesenius Wörterb., Bernstein der Phönizier bekannt, vergl. Odyss. 15, 459., 4, 73.

- d) Ob die Phönizier Afrika umschifften? Herodot. 4, 42., vergl. Heeren Ideen etc. 1r Th. S. 704 ff.
 e) Herod. 2, 142. Diodor. 1, 35. Strabo S. 38. 686.
 f) Diod. Sic. 19, 94. Heeren Ideen etc. 1r Th. S. 133.

85.

Bey dem Handel der alten Welt geschah der Transport zu Lande durch Karavanen (zahlreiche, mit allem versehene Reisegesellschaften הַלִּיקָה אֶרְחָה 1 Mos. 37, 25., Jes. 21, 13., Job 6, 19.) auf bestimmten Handelsstrassen a) 1 Mos. 37, 25., gewöhnlich mittels Lastthieren, aber vielleicht auch mit Wagen vergl. 1 Mos. 45, 27. Die Schifffahrt auf dem Meere war unbehülflich. Die Schiffe, in deren Bau 3 Kön. 9, 26 ff., vrgl. 3 Kön. 22, 49 und Einrichtung Ez. 27, 6 man die Phönizier nachahmte, waren Ruderschiffe Jes. 33, 21., und hielten sich an den Küsten b), weswegen sie lange ihren Bestimmungsort nicht erreichten 3 Kön. 10, 22 c).

- a) Doppelte Handelsstrasse von Palästina nach Aegypten; die Eine längs der Küste durch Pelusium Joseph. B. J. IV. 11, 5. Niebuhr Beschreib. S. 418; die Andere über den Sinai Volney 2r Th. S. 257, vergl. Jahn I. 2. S. 26 ff. Doppelte Handelsstrasse der Phönizier nach dem Orient, die eine aus den glücklichen Arabien, die andere vom persischen Meerbusen nach Petra Ezech. 27, 15 — 24., Heeren a. a. O. 1r Th. S. 740. Ueber die Karavanen Niebuhr Reis. S. 211. II. S. 371, und Jahn I. 2. S. 18 ff.
 b) Niebuhr Reis. I. S. 257. Irwin Reis. S. 100 ff. 649 ff., vgl. Odyss. 12, 404., vgl. Potters Archäolog. II. S. 253 ff.
 c) Tarschischfahrer Jes. 2, 16., 23, 1. 4., 3 Kön. 22, 49., 3 Kön. 10, 22., Schiffstheile Jes. 33, 21. 23., Ezech. 27, 6. 7., Spr. 23, 34., Rohrschiffe Aegyptens 2 Mos. 2, 3., Jes. 8, 2.

Für den hebräischen Handel sind noch wichtig die Mafse, Gewichte und Geldsorten:

1) Hohle Mafse.

a) für flüssige Dinge.

בח 3 Kön. 7, 26., *μετρήτης* Joh. 2, 6., amphora attica: 432 Eyserschalen, 72 Sextarien, 2022 Pariser Kubik-Zoll. I.

הין 2 Congien, *χοάς*, der Attiker Jos. Antqq. 3, 9., 12 Sextarien 4 Mos. 15, 4., 72 Eyserschalen 337 Par. Kub. Zoll. VI. I.

לג 6 Eysersch. $28\frac{1}{2}$ P. K. Zoll. LXXII. XII. I.

b) für trockene Dinge.

חמר 3 Mos. 27, 16., 3 Kön. 4, 22., Jes. 5, 10. 20220 Par. Kub. Zoll., Jos. Antqq. 15, 9., 2 — 10 Bath Ez. 45, 11. 14. I.

לחך Hos. 3, 2., Vulg. *corus dimidius* 10110 P.K.Z. II. I.

איפה Richt. 6, 19., Ruth 2, 17., Ezech. 45, 11., Zach. 5, 6 ff., Jos. Antqq. 15, 12., attischer Medimnos 2022 Paris. Kub. Zoll. X. V. I.

סאה 1 Mos. 18, 6., 1 Kön. 25, 18., nach den Rabbinen $\frac{1}{3}$ Epha, Joseph. Antiqq. 9, 4. 5., 674 P. K. Z. XXX. XV. III. I.

עמר 2 Mos. 16, 36., der 10te Theil des Epha, ... $202\frac{1}{3}$ P. K. Z. C. L. X. $III\frac{1}{2}$. I.

קב 4 Kön. 6, 25., nach den Rabb. $\frac{1}{6}$ Seah $112\frac{1}{3}$ Par. K. Z. CLXX. XC. XVIII. VI. $I\frac{1}{15}$. I.

* χοῖνιξ 2 römische Pfund Apocal. 6, 6.

** Berechnung nach Eisenschmid de ponderibus et mensuris Vet. Roman. Graec. Hebraeorum. Argentor. 1737.

2) Längenmaße.

Fingerbreite Jer. 52, 21., Handbreite טפח
3 Kön. 7, 26., vergl. Jer. 52, 21., Spanne זרע
2 Mos. 28, 16., Elle אמה 5 Mos. 3, 11 vom Ellenbogen bis zur Handwurzel, beyläufig ein Fuß, nach Eisenschmid a. a. O. 1, 714 Rhein. Fuß vergl. גמר Elle Richt. 3, 36., Ruthe קנה Ezech. 48, 8 sechs Ellen, nach Eisenschmid a. a. O. 10, 281 Rhein. Fuß.

3) Gewichte.

גרה (γεραιον, siliqua) 2 Mos. 30, 13., 27, 25 Johannishrod-Bohne, wovon 18 = 37 bis 38 Par. Gran.

זקל 20 Gera 2 Mos. 30, 13., 1 Kön. 17, 5., Amos 8, 5 beyläufig ein Loth Silber, 4 Drachmen Apoth. Gewicht.

* Königlicher Sekel 2 Kön. 14, 26? vergl. Jahn I. 2. S. 50 ff. Michaelis de siclo p. 108 seqq.

מנה Mine 100 Sekel 3 Kön. 10, 17., 2 Par. 9, 16., vergl. Ez. 45, 12., 2 fl. 6 Unzen Apoth. Gew. Jahn Archäol. I. 2. S. 46 ff.

כפר Talent 2 Mos. 38, 25., 26 = 3000 Sekel, 125 fl. Apoth. Gew.

4) Geldsorten,

a) vor dem Exil.

Unter den angegebenen Gewichten vorzüglich:

שֶׁקֶל von ungemünzten Silber 1 Mos. 23, 16., 4 Kön. 12, 4 = 96 Gran Silber, beyläufig 26 Kreuzer 3 Pfenn. Conv. Münz.

שֶׁקֶל von ungemünzten Golde 1 Par. 21, 25., dessen Verhältniß zum Silber etwa wie 1:12, vergl. Jahn a. a. O. I. 2. S. 51 ff.

* Ueber קֶשֶׁטָה 1 Mos. 33, 9., Jos. 24, 32. Michaelis de siclo p. 39. Gesenius u. d. W.

b) nach dem Exil.

aa) persische.

אֶדְרֵכֶּתֶּן, דָּרְכֶּמֶן, δαρεικός 1 Paral. 29, 7., 1 Esdr. 2, 69., eine Goldmünze im Werthe eines attischen χρυσός = $1\frac{1}{2}$ Ducate vergl. Eckhel Doctr. numm. vet. P. I. Vol. III. p. 151.

bb) griechische.

σατήρ, δίδραχμον Math. 17, 24. 27., 2 Drachmen, etwa 24 Kreuz. C. M., μνάα Luc. 19, 13. 16. = 100 Drachmen, τάλαντον das attische 6000 Drachmen Math. 18, 24.

cc) neujüdische.

שֶׁקֶל, ἀργύριον Math. 26, 15., Jos. Antiqq. 3, 8. 2., = 4 Drachmen, vrgl. De Wette Lehrb.

d. Archäol. p. 219. Streit über die Aechtheit der jüd. Münzen mit hebr. oder samaritan. Buchstaben. Eichhorn allgem. Bibl. der bibl. Literat. VI. Bd. S. 534 ff. Eckel I. 1. p. 458 seqq.

dd) römische.

Denarius, δηνάριον Math. 22, 19., eine Drachme = 12 Kreuz. C. M.

As, Ἀσάριον Math. 10, 29., 12, 16., $\frac{1}{10}$ später $\frac{1}{16}$ Denar.

Quadrans, κοδράντης Math. 5, 26., $\frac{1}{4}$ As.

Δεπτόν Marc. 12, 42 = $\frac{1}{2}$ Quadrans.

Zweyter Abschnitt.

Sitten der Familie und des geselligen Umgangs.

Erste Abtheilung.

Von den Sitten und Gebräuchen im Kreise der Familie.

87.

Die Familie hat ihren Ursprung in der Ehe. Die einfache Vermählungsfeyer der patriarchalischen Zeit 1 Mos. 24, 50 ff., 29, 22. 27., 2 Kön. 11, 4 erhielt in spätern Zeiten mehr Prunk Jer. 7, 34., 25, 10., 1 Macc. 9, 37., Math. 25, 1 ff. Die bereitete, vergl. 2 Kor. 11, 2., Br. an die Ephes. 5, 26. 27., gekrönte *a)* Hoh. L. 4, 8., verschleyerte *b)* 1 Mos. 24, 65., 29, 23. 25., von Gespielinnen *c)* umgebene Math. 25, 1 Braut כַּלָּה ward von dem Bräutigam *d)*, der von jun-

gen Freunden begleitet war Richt. 14, 11., Math. 9, 15., abgeholt, und unter Freudengesang Jer. 7, 34., 25, 10., 1 Macc. 9, 37. *e*) und Fackelschein Jer. a. a. O. und Math. 25, 1. *f*) in das Haus des Vaters des Bräutigams geleitet, wo man ein fröhliches Richt. 14, 12 ff. *g*) Mahl genoß, das Ehepaar segnete 1 Mos. 24, 60. *h*) und auch nach Vollzug der Ehe noch mehrere Tage festlich begieng 1 Mos. 29, 27., Tob. 8, 4. 20.

- a*) Lersbach Archiv für morgenl. Literat. Thl. 1. S. 228. Bruce Reis. 3r Th. S. 87.
- b*) Tertullian. de virg. veland. c. 2. Olearius persische Reisebeschreibung S. 103.
- c*) Hirtii dissert. de doctrin. de paranymphis apud. Hebr. nuptialibus. Jen. 1748. Ueber die Zahl 10 bey Math. 25, 1 sieh Rosenmüller A. u. N. Morg. V. B. S. 97. 98.
- d*) zuweilen auch geziert Jes. 61, 10. Mischna Sota c. 9, 14., und Calmet zu Hoh. L. 4, 8.
- e*) Iliad. 18, 492. Rauhwolf Reise S. 88. Olearius persische Reisebeschr. S. 606.
- f*) Harmer Beobacht. 2r B. S. 431. Chardin Voy. 2r B. S. 233.
- g*) Petri Zornii dissertat. de epithalamis et de antiquo in coenis aenigmatum usu. Hamb. 1724. Lightfort's Werke B. II. S. 172.
- h*) Selden de jure Nat. et gent. B. V. c. 5.

88.

Die Frauen waren dem Manne unterthan 1 Mos. 3, 16., genossen aber nicht bloß im patriarchalischen Hirtenleben 1 Mos. 24, 15., 29, 9., 38, 15. *a*), sondern auch in späteren Zeiten

1 Kön. 18, 6 viele Freyheit; doch lebten sie in Harems 3 Kön. 7, 8 *b)* nach auswärtiger Sitte Est. 2, 11. *c)*, gleich den heutigen orientalischen Frauen *d)*, oft strenge bewacht Jer. 38, 7 bey-sammen. Sie waren arbeitsam und fleißig 2 Kön. 13, 8., Spr. 31, 13 ff. *e)*, obwohl auch, besonders in jenen Häusern, wo Vielweiberey war, die heutigen *f)* Haremsscenen nicht fehlten 1 Mos. 29, 32., 30, 1., 15, 20. Vgl. Spr. 31, 10.

a) Niebuhr Reise. II. Thl. S. 410. Arvieux Reis. VI. Thl. S. 366.

b) Philo de legib. special. p. 303.

c) Chardin VI. Bd. S. 8 ff.

d) Arabum mores et instit. Amstelod. 1633. S. 208.

e) Valerius Max. B. X. S. 348. Ovids Fasten B. III. Verwandl. B. IV. Fabel I.

f) Lady Montague III. Th. S. 20. Jahn Arch. I. 2. S. 281.

89.

Die Fruchtbarkeit der Ehe war bey den Hebräern theils der Verheißung willen 1 Mos. 15, 5., 24, 60., theils des Einträglichkeit wegen *a)*, das dadurch dem Haushalt zukam 1 Mos. 31, 15 sehr hoch geschätzt 1 Kön. 1, 6. 7., Psalm 127, 3 — 4., Spr. 17, 6. *b)*, und von unfruchtbaren Frauen so ersehnt 1 Mos. 30, 1., daß sie selbe durch abergläubische Mittel zu erzwingen 1 M. 30, 14. 15. *c)*, oder durch ihre Slavinnen zu ersetzen suchten 1 Mos. 30, 3 ff. *d)*. Das neugeborne, öfters von einer Wehmutter gehobene

1 Mos. 35, 17 (vergl. dagegen 2 Mos. 1, 19.) *e*) gebadete Ezech. 16, 4. *f*) Kind ward dem Vater 1 Mos. 50, 23. *g*), oder der Frau der gebährenden Magd 1 M. 30, 3 auf den Schoofs gegeben, mit einem bedeutsamen Namen belegt 1 Mos. 16, 11., 25, 25 u. a. a. St. *h*), am achten Tage (war es ein Knabe) beschnitten 1 M. 17, 10-14 *i*) und wohl über ein Jahr gesäugt 2 Macc. 7, 27 *k*). Nach einigen im Harem *l*) zugebrachten Jahren nahm der Vater die Söhne in Unterricht 5 Mos. 6, 6., Ps. 77, 5., Spr. 1, 8 und Zucht Spr. 19, 18., 22, 6., oder sie erhielten eigene Führer אֲנִי 1 Par. 27, 32., 4 Kön. 10, 1. 5. Die Mädchen blieben immer im Harem.

a) Diod. Sic. I, 80. Sitten der Bed. Arab. übersetzt von Rosenmüller S. 119.

b) Lady Montague II. Bd. 38r Brief S. 82 ff.

c) Celsii Hierobot. T. I. p. 4. Herbelot Biblioth. oriental. p. 17. Maundrell Reiseb. S. 61. 62 (80). Niebuhr Reis. II. S. 420. A. u. N. Morg. I. S. 132 ff. Gesenius unter אֲנִי.

d) Du Halde Beschreib. d. chines. Reichs II. Th. S. 121. A. u. N. Morgenland 1r Th. S. 142.

e) Lady Montague II. Th. 39r Brief S. 83 ff. Sitten der Beduin. Arab. S. 124.

f) Ueber אֲנִי 2 Mos. 1, 16. sieh Gesenius Wörterbuch. Thevenot Reis. II. Th. S. 98.

g) Odyss. 19, 401. Iliad. 9, 455.

h) Odyss. 18, 6. Zachs monatl. Corresp. 19r Bd. S. 214. A. u. N. Morgenl. I. T. S. 173. Genealogische Namen Jerem. 39, 14.

- i) Medicinischer Nutzen der Beschneidung. Niebuhr Reis. S. 77. Beschneidung der Mädchen (Niebuhr a. a. O.) kömmt bey den Hebräern nicht vor.
- k) Koran Sura II. Ueber Ammen u. die Achtung, die sie genossen 1 Mos. 35, 8., 4 Kön. 11, 2 sieh Stolberg Gesch. d. Rel. Jes. Chr. 1r Th. S. 149.
- l) Herodotus lib. I. c 136. Niebuhr Beschr. v. Ar. S. 27.

90.

Die Gebräuche der Hebräer bey Tod und Bestattung waren denen der alten und neuen Morgenländer sehr gleichförmig; sie blieben jedoch nicht ganz dieselben zu allen Zeiten. War die Leiche von Verwandten und Freunden, den gewöhnlichen Dienstleistern bey der letzten Ehre 1 Mos. 25, 9., 35, 29., Richt. 16, 31., 3 Kön. 33, 29., 1 Maccab. 4, 70., Tob. 14, 11—13., Math. 27, 57 ff. gewaschen Apostelg. 9, 37., in Tücher gewickelt Math. 27, 59., Joh. 11, 44., 20, 7., mit Spezereyen *a)* zur Bestattung bereitet; so wurde sie nach einigen Tagen 1 Mos. 23, 2—4., in späteren Zeiten sogleich nach dem Hinscheiden *b)* Apg. 5, 6. 10 auf einer Bahre מִשְׁכָּב, מִטָּה 2 Kön. 3, 31., 2 Chr. 16, 14., Luc. 7, 14. *c)*, bey Vornehmern mit zahlreicher Begleitung 2 Kön. 31, 32., unter heftiger Klage 1 Mos. 50, 10. *d)*, 2 Kön. 31, 32., 3 Kön. 3, 30., dem Trauerrufe gedungener Weiber מְקוֹנְנוֹת *e)* Jer. 9, 17., Klageliedern *f)* 3 Kön. 13, 30., 2 Chr. 35, 25., Jer. 9, 17., 35, 5., 2 Kön. 1, 11 ff. und Musik *g)* zu Grabe getragen.

- a) Bloß beygelegt 2 Chr. 16, 14., Ez. 37, 27., Joh. 19, 39., nicht zur Einbalsamirung, nach ägyptischer Sitte 1 M. 50, 2 gebraucht. Josephus Antqq. 17, 8. 3. Massechet Semachot c. 8 zu Joh. 19, 39. Lersbach im Repertor. für bibl. und morgenländ. Literatur Thl. 17 S. 93 ff. Dreyfache Art des Einbalsamirens sieh bey Herod. II, 86—88., II, 123. Diodor. I, 91; zu 1 Mos. 50, 3 sieh Diodor. Bibl. I. S. 58, vergl. Maillet Beschr. v. Aegypt. A. u. N. Morgenl. Th. I, S. 246.
- b) Hanvay Reisen I. Th. S. 256. Chardin Voy. T. VI. p. 485. Jahn I. 2. S. 529.
- c) Joseph. Antqq. 17, 8. 3. Jüd. Krieg I, 33, 9. Homer II. 24, 720, vergl. Geier de luctu hebr. c. 5. Insignien bey der Bahre Ez. 32, 27., vergl. Diodor. 50, 18.
- d) Harmer III. Th. S. 201. Le Brun Reis. S. 256.
- e) Shaw S. 242. Niebuhr Reis. I. S. 186. Schicksale eines Schweizers II. B. S. 87 u. Alt. u. N. Morgenl. IV, 274., vergl. Iliad. 24, 720.
- f) Euripides Iphigenie v. 177. Orestes v. 1402. Klagelieder auf angesehene Männer Jer. 35, 25. Harmer III. S. 435.
- g) Kirchmann de funerib. Rom. II. c. 5. 6. Chetuboth c. 4, 3. Niebuhr Reis. I. S. 186. Lightfort zu Math. 9, 23.

91.

Die Gräber befanden sich gewöhnlich im Freyen Luc. 7, 12., Joh. 11, 30., an schattigen Orten 1 Mos. 23, 17., 35, 8., 1 König. 31, 13., auch in Höhlen 1 Mos. 23. a) und unterirdischen Grüften b) 2 Chr. 32, 33. Vornehme hatten ihre Erbbegräbnisse 1 Mos. 49, 29., Richt. 8, 31., 2 Kön. 2, 32 öfter auch in Städten c) 2 Kön. 21, 18., 2 Chr. 21, 20. Diese Begräbnisse waren durch Denkmäler geziert 2 Kön.

23, 19., 1 Macc. 13, 25. *d*). Das Verbrennen der Leichname wurde in frühern Zeiten nur an Missethättern ausgeübt 1 Mos. 38, 20., 3 Mos. 20, 14., kam jedoch bey Vornehmen später in Gebrauch 2 Chr. 16, 14., Jes. 30, 33., und wurde nach dem Exil wieder abgeschafft *e*). Unterlassung der Bestattung Ez. 39, 17 — 20., Jer. 16, 4., 1 Kön. 31, 10., 2 Kön. 4, 12., oder deren prunkloses Begehen 2 Chr. 21, 20., Jer. 22, 18 ward für schimpflich gehalten *f*).

- a*) Ueber Math. 27, 60. Bava Kama 6, 8 und Nicolai de sepulcr. Hebr. p. 174 ff. Der Stein am Grabe Marc. 16, 3. Jahn I. 2. S. 556; zu Math. 23, 27., vergl. Schekalim I. 1. Jahn a. a. O. S. 538.
- b*) Maundrell S. 96. Ueber die noch vorhandenen Gräfte in Paläst. Jahn a. a. O. S. 536. Allgemeiner Begräbnissort des gemeinen Volks 4 Kön. 23, 16., Jer. 26, 23; Begräbniss für Fremde Math. 27, 7.
- c*) Iliad. 16, 453., 23, 82. Sophocles Electra v. 1134.
- d*) Iliad. 24, 802. Gräber der Propheten Math. 23, 29. Rosenmüller A. u. N. Morgenl. V. Th. S. 91. Jahn I, 2. S. 547. 48.
- e*) Michaelis de combust. et humat. mort. apud Hebraeos. Jahn I. 2. §. 246. S. 549.
- f*) vergl. Nicolai de sepulcr. Hebr. I. 3. c. 5. p. 133.

92.

Die Aeufserungen der Trauer bey Todfällen und andern unglücklichen Ereignissen Ez. 26, 16 — 18., 27, 1 — 36., 2 Kön. 13, 14. 19., 15, 30., 4 Kön. 19, 1., Jon. 3, 5 — 7., 1 Macc. 11, 71., Math. 26, 56 wurden längere Zeit —

sieben 1 Mos. 30, 10., 1 Kön. 31, 13 dreyßig
4 Mos. 20, 29., 5 Mos. 34, 8., siebenzig Tage
(bey den Aegyptern) fortgesetzt *a*). Die gewöhn-
lichsten Zeichen der Betrübnißs waren Zerreis-
sen der Kleider *b*) 1 Mos. 37, 34., 1 Esdr. 9, 3.,
Anziehen des Sackes *c*) 2 Kön. 3, 31., Jer. 4, 8.,
Abscheeren des Bartes Jer. 41, 5 und des Haupt-
haares Jer. 47, 5. *d*), 48, 37., vergl. 5 Mos. 14,
1. 2., Verhüllung des Mundes Ez. 24, 17. *e*),
Unterlassung der gewöhnlichen Körperpflege
2 Kön. 14, 2., 1, 12., 31, 35., Jes. 47, 4 ff. *f*),
heftige Geberden 2 Kön. 13, 19., Jer. 31, 19.,
Ez. 21, 12., Est. 4, 1. 3. *g*), zuweilen auch Haut-
ritzungen *h*) Jer. 41, 5., 48, 37., vergl. 5 Mos.
4, 1., Jer. 16, 4. 6., 41, 5. 47. Zur Erheiterung
gab man auch Trauermahlzeiten לֶחֶם אֲנִים 2 K.
3, 33., Jer. 10, 17., Hos. 9, 4., Ez. 24, 22. *i*).

a) Jos. Antqq. 17, 8. 4. Chardin Voy. T. IV. p. 108.

b) Curtius III. 11. IV. 10. Adam röm. Alterth. II. Th. S.
S. 884. Chardin Voy. T. IV. p. 105. 108.

c) Harmer Beobacht. III. Bd. S. 322.

d) Odyss. 24, 46., vgl. Herod. 9, 24. Sonnerat Reis. S. 68. 76.

e) Odyss. 8, 92. Geier de luct. Hebr. c. 11. §. 5. Hierony-
mus zu Ezech. 24, 17.

f) Iliad. 24, 64. Odyss. 24, 216. Ovid. Metamorph. 7, 529.
Chardin T. IV. p. 105.

g) Iliad. 12, 162., 15, 399. Potters griech. Archäol. II. Th.
S. 395—410.

h) Herod. 1, 82., 9, 24., 2, 36., vergl. Spenser de leg. rit.
II. c. 18. 19. 20.

i) Iliad. 24, 802. Hieron. zu Ez. 24, 17. Mariti Reis. von
Jerusalem etc. 1r Th. S. 60.

Zweyte Abtheilung.

Von den Sitten und Gebräuchen im geselligen Umgange.

93.

Gewöhnliche Ehrenbezeugungen im Umgange waren der Gruß בָּרַךְ *a)* 1 Mos. 47, 8-10 (verschiedene Formeln desselben sieh Ruth. 2, 4., Ps. 128, 8., mit Wortgepränge *b)*, vergl. 4 Kön. 4, 29., Luc. 10, 4.), Umarmung und Kufs bey Freunden *c)* 1 Mos. 33, 4., 2 Mos. 4, 27., 18, 7., Luc. 15, 20., Apostg. 20, 37., tiefes Neigen vor Vornehmen 1 Mos. 23, 7., 2 Mos. 18, 7., oft bis zur Erde 1 Kön. 24, 9., 2 Kön. 19, 19., 3 Kön. 1, 16., vergl. Apg. 10, 26., Apocal. 19, 10. *d)*, Aufstehen vor Alten 3 Mos. 19, 32. *e)*, Absteigen von Lastthieren 1 Mos. 24, 64., Richt. 1, 14., 1 Kön. 25, 23., und Abstattung von Besuchen, wobey man Geschenke Spr. 16, 16., 1 Mos. 33, 8 ff. mehr oder weniger kostbar 3 Kön. 10, 10. 13., 1 Kön. 9, 7., Job 42, 11., 1 Mos. 45, 22., 2 Paral. 9, 24 geben mußte *f)*. Oeffentliche Ehrenbezeugungen waren Veranstaltung feyerlicher Einzüge mit jauchzendem Zurufe, und Belegung des Wegs. Zach. 9, 9., Ps. 117, 26., Math. 21, 9., vergl. dagegen Apg. 22, 23. *g)*.

a) Rosenmüller A. u. N. Morgenl. I. Bd. S. 203 und die das. angef. Schriftstell.

b) Niebuhr Beschr. S. 49. Arvieux III. Th. S. 80. 183.

c) Shaw Reis. S. 237, vergl. Jahn I. 1. S. 316.

- d) Herod. I. 134., II. 80. Jahn I. 2. S. 317. 18. Chardin Voyag. IV. p. 119 sqq.
- e) Juvenal Satyr. 13, 54. Homer. Iliad. 15, 204., 23, 788. Du Halde Beschr. des chines. Reichs II. Th. S. 91.
- f) Chardin Reis. IH. B. S. 221. Thevenot Reis. III. Th. 1r B. 42. Cap. Maundrell Tagebuch S. 26. Prahlerey bey Geschenken Richt. 3, 18., 4 Kön. 8, 9., vergl. Jahn I. 1. S. 526 ff.
- g) Arvieux VI. Th. S. 123. Jahn I. 1. S. 528 ff.

94.

Die heutigen Orientalen unterhalten sich in ihren Kaffeehäusern bey einsylbigem Gespräche, und den Inpromptu's ihrer Volksdichter *a)*; die alten Hebräer hatten keine eigenen Ergötzungshäuser. Sie sassen gerne unter ihrem Feigenbaum und Weinstock Mich. 4, 4., Hos. 2, 6. Allgemeine Unterhaltungsplätze waren die Strassen und Thore *b)* Ps. 68, 13., Klagel. 5, 14., 1 Macc. 14, 9. Die Unterhaltung daselbst war ernsthaft und ehrbar, wie noch jetzt im Oriente *c)*; obwohl es hierin Ausnahmen gab Ps. 22, 8., Spr. 17, 27., 10, 19., Ps. 68, 13., Ez. 25, 6.

a) Niebuhr Beschr. S. 106. Arvieux III. S. 159.

b) Niebuhr a. a. O. S. 28.

c) Arvieux III. S. 159. Sitten der Bedui. Arab. S. 40 ff.

95.

Die Gastfreundschaft, eine im ältern *a)* und neuern *b)* Oriente allgemein verbreitete Sitte, war auch bey den Hebräern als hohe Tugend

geschätzt. Sie war bey dem Mangel eigentlicher Gasthäuser *c)* selbst nothwendig, und wurde darum als Religionspflicht geschärft 1 Mos. 18, 3., 19, 2., 24, 25., 2 Mos. 2, 20., Richt. 19, 16., 3 Mos. 19, 33., 5 Mos. 14, 29., 24, 14 *d)*. Die Gäste waren von ihren Gastwirthen nicht bloß gepflegt 1 Mos. 14, 4., 19, 2., 24, 32., 1 Timoth. 5, 10., sondern genossen auch Schutz und Sicherheit 1 Mos. 19, 6., Richt. 19, 23 ff., vergl. dagegen Richt. 4, 17 ff. *e)*.

a) Odyss. 6, 206. Potter griech. Archäol. II. Th. S. 722.

b) Arvieux merkw. Nachr. II. Th. S. 71. Sitten der Bed. Arab. S. 50. Tavernier Reis. S. 111. Schultens Meidanii Proverbior. Arab. p. 134.

c) Vergl. dagegen Jos. 2, 1 (Josephus Antqq. 5, 1. 2 und Calmet zu der Stelle), Luc. 10, 34. Ueber die heutigen Herbergen s. Chardin Voy. VII. S. 312. Tavernier Reis. I Th. S. 45.

d) Odyss. III. 464. IV. 48 sqq. 252 sqq.

e) Iliad. 6, 225. Sitten d. Beduinen-Araber S. 165 ff.

96.

Zu Gastmahlen, die zur Abendzeit Luc. 14, 24., 20, 46 (die gewöhnliche Mahlzeit scheint der Mittag gewesen zu seyn 1 Mos. 43, 16. 25., 3 Kön. 20, 16., vergl. Luc. 11, 37.) *a)*, bey feyerlichen Begebenheiten 1 Mos. 21, 8., 40, 20., 1 Kön. 20, 5 u. a. *b)*, gewöhnlich nach dargebrachten Opfern 1 Mos. 31, 54., 2 Mos. 18, 12., 1 Kön. 9, 12., gegeben wurden *c)*, nahm man

die geladenen Luc. 14, 17., Spr. 9, 3. *d*), in weissen Kleidern Pred. 8, 9., Math. 22, 11 erscheinenden Gäste in einem Speisesaal auf, dessen Zubereitung einem Speisemeister ἀρχιτρικλινος Sirach 32, 1., Joh. 2, 9 übertragen war, wusch ihnen die Hände 1 Mos. 18, 4., Luc. 11, 38., Marc. 7, 2. *e*), salbte sie Luc. 7, 38. 46., Amos 5, 6., Jes. 28, 1., und bestimmte ihnen die gebührenden 1 Kön. 9, 22., Luc. 14, 7 Plätze *f*), an welchen sie nach einem Tischsegen בִּרְכָה 1 Kön. 11, 13., Luc. 11, 16., Joh. 6, 11., 1 Tim. 4, 4. *g*), sitzend 1 Mos. 27, 19., Richt. 19, 6. *h*), später aber auf Polstern liegend Am. 6, 4., Est. 1, 6., Luc. 7, 37. *i*), das Mahl begannen. Während desselben unterhielten sich die Gäste mit fröhlichen Gesprächen Richt. 14, 14., Musik Jes. 22, 13., 24, 7. 8 und Tanz Math. 14, 6., welche Fröhlichkeit die Gastgelage zum Bilde künftiger Glückseligkeit machte Jes. 25, 6., Marc. 14, 25. *k*).

a) Vergl. Potter griech. Archäol. II. Bd. S. 625. Chardin IV. p. 29. 61. Vgl. Jahn I, 2. S. 209.

b) Ueber Job 1, 4., vergl. Semedo's Gesch. von China 1r Th. Cap. 13. in A. u. N. Morgenl. 3r Th. S. 320.

c) Berücksichtigung der Armen 5 Mos. 12, 4 — 9., vergl. Pococke Beschr. des Morgenl. 1r Th. S. 182.

d) Hasselquist Reis. S. 56. A. u. N. Morgenl. IV. S. 131.

e) Odyss. 1, 132. Shaw S. 202. Niebuhr Beschr. S. 54.

f) vergl. Steph. Schulz Leitungen d. Höchsten 5r B. S. 237.

g) Berachoth c. 6, und Schulchan aruk.

h) Iliad. 14, 249. Odyss. 1, 130. Bochart Hierozot. I. p. 598.

i) ἀνακείσθαι ἐν τῷ κόλπῳ Joh. 13, 23., vergl. Plin. ep. 4, 22., Coenabat Nerva cum paucis Veiento proximus, atque etiam in sinu ejus recumbebat. Heutige Art bey Tische zu sitzen s. b. Arvieux III. Th. S. 238. Niebuhr Beschrb. S. 61. Ueber die Art zu essen vergl. Spr. 26, 15., Joh. 13, 26. Arvieux a. a. O. S. 155. Shaw S. 202. Mit 1 Mos. 43, 34. vergl. Odyss. 14, 457. Iliad. 7, 721., 8, 172.

k) Odyss. 17, 358. Reis. nach der Küste Arab. S. 104. Ueber חַמֶּשׁ, χαρά Math. 25, 21 vergl. Pignorius de Servis Pars II. pag. 89. Aehnliches Bild bey den Griechen (Epiktet: ἔσσηποτέ τῶν θεῶν ἄξιος συμπότης) sieh Macknight's Harmonie zu Math. 8, 11.

Dritter Abschnitt.

*Von den das Familienwesen veredelnden Wissenschaften
und höhern Künsten.*

Erste Abtheilung.

Von den Wissenschaften.

97.

Die Hebräer liebten, aufgemuntert von den Aegyptern, Babyloniern und Phöniziern, ihren Nachbarn, die Wissenschaften, und besaßen einige derselben, nach dem Verhältniß des damaligen Kulturstandes, in einem ziemlichen Grade von Vollkommenheit. Sie pflegten dieselben jedoch nicht in schulgerechten Systemen, sondern gaben ihnen meistens nur praktische Beziehung auf das Leben.

Anton Ives Goguet Untersuchungen von dem Ursprung d. Gesetze, Künste u. Wissensch., übersetzt v. Hamberger. Lemgo 3 Thle. Bailly sur l'origine des sciences. Paris.

98.

Unter den Wissenschaften war die Religions- und Sittenlehre vorzüglich bey den Hebräern beachtet. Sie giengen darin den übrigen Völkern nicht nur weit vor, sondern wirkten auch wohlthätig auf sie, indem sie viel dazu beytrugen, die Religion derselben geistiger, ihre Moral reiner zu machen Mich. 5, 7. Die Gröfse, welche sie darin erlangten, war jedoch mehr Resultat göttlichen Einflusses, als eigener Betriebsamkeit, welche sich mehr auf Darstellung und Verarbeitung des übernatürlich zugekommenen Lehrstoffes beschränkte.

99.

Die Geschichte, seit den ältesten Zeiten durch Traditionen, genealogische Annalen 1 Mos. 10. *a*), Volkslieder und aufgerichtete Denkmäler 1 Mos. 4, 23., 21, 31., 28, 18. *b*) der Nachwelt übergeben, wurde zu und nach Mosis Zeiten noch fleissiger aufgezeichnet 4 Mos. 21, 14., Jos. 10, 13 und zu den Zeiten der Könige in Reichsannalen niedergelegt 3 Kön. 14, 19. 29., 1 Par. 27, 24. *c*). Chronologische Bestimmungen nach Aeren und Epochen wurden durch genealogische Tabellen ersetzt, welche, wenn auch hie und da mangelhaft, doch bey weitem zu sichern und vernünftign Resultaten führen, als die Zeitrechnungen der übrigen gleichzeitigen

Völker *d*). In der Geographie waren die Hebräer nach der ethnographischen Tafel 1 Mos. 10 und den Handels- 1 Mos. 37, 25., 42, 1., 49, 13 und Kriegs-Strassen 1 Mos. 15 zu schliessen, nicht unbewandert *e*); doch fasten sie gleich andern alten Völkern *f*) sehr ferne liegende Länder mehr in einer allgemeinen Unbestimmtheit auf, und zeigten selbst in der eignen Landesbeschreibung viel Unbehülflichkeit *g*).

a) vergl. Pocockii specimen hist. Arab. p. 158. Niebuhr Beschr. S. 15. 16. 163. Eichhorn monumenta antiquiss. Hist. Arab. Eichhorns Repertor. der morgenl. Literat. XIII. S. 168 ff.

b) Fleury Sitten der Israelit. S. 8. Meidani Proverb. London 1773.

c) Diod. Sic. II. 32. Josephus contra Apion. I. 2.

d) Vgl. Jahn Archäol. I. 1. S. 476 ff. Ueber bibl. Chronologie s. Frank Novum Systema Chronologiae fundamentalis 1778. Silberschlag Chronologie der Welt, berichtigt durch die heilige Schrift 1783. Prideaux A. u. N. T. im Zusammenhang mit der Juden- und benachbarter Völker Historie. 1771. Dresden.

e) Goguet Urspr. d. Gesch., Künste und Wissenschaften. Jahn I. 1. S. 508 ff.

f) S. Gesenius Wörterb. S. XXVIII. Vorr.

g) (sieh oben Weitenmaße) Ob Josua eine Charte entwerfen liefs? Jos. 18, 9., vgl. Strabo I. p. 7 über griech. Landcharten und Goguet II. Th. S. 227 ff. III. S. 121.

In der Naturgeschichte bewies schon Moses gründliche Einsicht 3 Mos. 11., 5 Mos. 14., und Salomon wird seiner umfassenden Pflanzen- und

Thierkenntnifs wegen gerühmt 3 Kön. 5, 13 *a*). Die Arzneykunde wurde bald von eigentlichen Aerzten geübt 2 Mos. 21, 19., 3 Kön. 1, 2., Ecclesiasticus 38, 1 — 12., Luc. 8, 43. *b*), die jedoch wegen dem Mangel an innerlicher Kenntnifs des menschlichen Körpers (vergl. indeß Ps. 149, 15., 2 Mos. 29, 13.) *c*) mehr mit der Heilung äußerlicher Krankheiten 3 Mos. 13, u. 14 und Wunden Jes. 1, 6., Ez. 30, 21., 4 Kön. 8, 29. *d*), als innerlicher Krankheiten 1 Kön. 16, 16., 3 Kön. 1, 2., vergl. 2 Mos. 15, 26 sich beschäftigten *e*). Die Heilmittel wurden größtentheils aus dem Pflanzenreiche gewonnen, und äußerlich angewandt Spr. 3, 18., 11, 30., Jer. 8, 22., Marc. 6, 13., Jac. 5, 14. *f*).

a) Ueber die Kräuterkunde der Aegypter s. Odyss. 4, 228. Plin. 25, 2.

b) Alter der Aerzte, vgl. Odyss. 4, 229 ff. Abtheilung der ägyptischen Aerzte. Vergl. 1 Mos. 50, 2 und Jer. 46, 1 mit Herod. 2, 84 und Diodor. 1, 82.

c) vergl. Clemens Alex. Strom. II. p. 66 und Meiners Religionsgesch. d. alt. Völker. S. 223 ff.

d) Iliad. 4, 219. Sprengel Gesch. d. Arzneykunde 1r Th. S. 31 ff.

e) Lindinger de Hebraeorum veterum arte medica etc.

f) S. Joseph. Bell. Jud. 1, 33, 5. Prosper Alpinus Medic. Aegypt. III, 1 — 11. Bäder, 4 Kön. 5, 10., 1 Mos. 36, 24, vgl. dazu Hieronymus und Joseph. Antiqq. 17, 6. 5. Apothekerkunst: 2 Mos. 30, 25., Job. 41, 25?

Die unter den Israeliten herrschenden Krankheiten waren meistens acuter Art 5 Mos. 28, 21. 22. 27. 28. 35. Besonders häufig befahl sie der Aussatz נגע צרעת lepra 3 Mos. 13. Er fängt mit Flecken שואה ספחת בהרת 3 Mos. 13, 2 an, die sich entweder zu einem unschädlichen Hautgrind מִסְפַּחַת בְּהֶק 3 Mos. 13, 39 gestalten, oder durch die 3 Mos. 13, 3. 8. 10. 20. angegebenen Symptomen in den eigentlichen sehr gefährlichen Aussatz, von dem man mehrere Arten unterscheidet, übergehen *a*). Die Arten des Aussatzes sind: der knollige Aussatz oder die Elephantiasis der Alten, ulcus Aegypti *b*), שִׁחִין מִצְרַיִם 5 Mos. 28, 27. 35.; der schwarze Aussatz, mit dem vorigen verwandt, vermuthlich die Krankheit Jobs *c*), vergl. Job 2, 8., 7, 4., 13, 14., 16, 14., 17, 1., 19, 17., 23, 17., 30, 17. 27. 30.; der weisse gewöhnliche Aussatz צרעת 3 Mos. 13, 10., 4 Mos. 12, 12 u. s. f.; endlich der rothe Aussatz.

a) vgl. G. G. Schillingii de lepra Commentationes. Recensuit J. D. Hahn, Lugd. Bat. 1778. Michaelis Mosaisch. Recht 4r Th. §. 208 — 212. Jahn a. a. O. I. 2. S. 355 ff.

b) s. Lucret. VI, 112. 113. Plinius Hist. Nat. 26, 1.

c) Michaelis Einleit. ins A. T. §. 10. Jahn I. 2. S. 381 ff.

* Ueber den Kleideraussatz 3 Mos. 13, 47 — 49 und Maueraussatz 3 Mos. 14, 35 — 57 siehe Michaelis Mosaisches Recht 4r Th. S. 264. Jahn I. 1. S. 222. S. 165. Gesenius unter צרעת und De Wette Kritik der Israel. Geschichte.

Andere in den heiligen Schriften erwähnte Krankheiten sind: die Pest דָּבָר Jer. 14, 12., 21, 6., 29, 17., Ez. 6, 12 u. a. St. *a*); die Krankheit der Philister עַפְלִים 1 Kön. 5, 6. 9., טְחוּרִים 6, 11. 17., nach einigen Bibelforschern blinde Hämorrhoiden *b*), nach andern richtiger Geschwüre am After (vgl. das arab. عَفْلَة, عَفَل) *c*); die Ruhr des Königs Joram 2 Par. 12, 12 — 15., 21, 18. 19. *d*); die Paralyse Math. 4, 24., 8, 6. u. a. a. St., unter welcher die Hebräer wie die Alten überhaupt *e*) auch die Katalepsis, d. i. Unbeweglichkeit aus Zusammenziehung, 3 Kön. 13, 4. 6., Zach. 11, 17., Math. 12, 10. 13., und den Tetanus, der die Gliedmaßen schmerzhaft einwärts biegt, oder rückwärts ausstreckt Math. 8, 6., Luc. 7, 2., begriffen.

a) Beschreibung der Pest sieh bey Jahn I. 2. S. 389 ff., vgl. Patrick Russels Abhandl. von der Pest. Leipz. 1793.

b) Bocharti Hieroz. P. I. L. II. c. 36. Michaelis Suppl. p. 1007.

c) Lichtenstein in Eichhorns Allg. Biblioth. 6r B. S. 407 ff. Seine Hypothese zur Erklärung dieser Krankheit ist wohl nicht die richtige. Ob die Lustseuche anzunehmen? vgl. Sickler in Augusti's theol. Blättern 1r Jahrg. S. 193 ff.

d) Mead Medic. sacr. c. 5.

e) Richter Dissert. Med. Theol. p. 73 seqq. Die Hebräer sahen die Krankheiten überhaupt als Schickungen der göttlichen Vorsehung an 5 Mos. 28, 21., waren aber darum jene Uebel, welche die biblische Erzählung aus

unmittelbaren übernatürlichen Einflüsse erklärt 2 Mos. 12, 29., 1 Kön. 5, 6., 4 Kön. 19, 35., natürlich? vergl. Dereser (Brentano's) heilige Schrift 1r Thl. 1s B. zu 2 Mos. 12, 29. S. 306.

103.

Aus der Arithmetik kannten die Hebräer den Kalkul der vier Rechnungsarten 3 Mos. 25, 27. 50. *a)*; aus der Geometrie waren von Aegypten her 1 Mos. 47, 20 — 27. *b)* Ausmessungen von Flächen bekannt Job 38, 5. In der Mechanik blieben die Hebräer hinter den Babyloniern 1 Mos. 11, 1 ff. und Aegyptern *c)* 1 Mos. 41, 43., 45, 19., 50, 9., 5 Mos. 11, 10 nicht viel zurück, wie ihre Bauten 3 Kön. 6 u. 7 beweisen.

a) Goguet a. a. O. I. S. 214. 226.

b) Herod. II. 109. Goguet a. a. O. I. 258. III. 116 ff.

c) Herod. II. 108. Plin. 36, 14. 15. Amm. Marcellinus 17, 4.

104.

Die Astronomie, schon frühe bey den ältesten Völkern, den Babyloniern, Aegyptern und Phöniziern ausgeübt *a)*, ward von den Hebräern, aus Scheu sich mit astrologischen Aberglauben zu beflecken 2 Mos. 22, 17., 5 Mos. 18, 10., Jer. 27, 2., 50, 53 ff., Jes. 47, 9., Dan. 2, 2. *b)*, wenig getrieben. Das Wenige, was uns von ihren astronomischen Kenntnissen in ihren Schriften aufbewahrt wurde, betrifft die Namen einzelner Sternbilder *c)* und ihre Zeiteintheilung.

- a) Sieh Diod. Sic. I. 81, II. 31, XV. 50. Herodot. II. 82, vergl. Odyss. 5, 272, vergl. Goguet I. Th. S. 231 ff. III. Thl. 88. 105.
- b) Ueber babyl. Astrologie s. Diod. Sic. I. 29 — 31; über den heutigen im Oriente noch herrschenden Aberglauben sieh Della Valle Reis. 2r Th. S. 53. Niebuhr Beschreib. Arab. S. 120.
- c) Sternbilder-Namen sind: 1) עֵשׂ Job 9, 10, עֵשׂ Job 38, 32 wahrscheinlich der grofse und kleine Bär, sieh Gesenius u. d. W. und Lach in Eichhorns allgemein. Biblioth. der bibl. Literat. Thl. 7. S. 397. 2) מִזְרֹחַ (מִזְלֹחַ מִזְרִים) 4 Kön. 23, 5., Job 37, 9., 38, 32., wahrscheinlich die Sterne des Thierkreises, s. Gesenius u. d. W. 3) כְּסִילִים Job 9, 9., u. כְּסִילִים Jes. 13, 10., der Orion mit seinen Sternen; so die alten Uebersetz. 4) כִּימָה Job 38, 31., die Plejaden vergl. Niebuhr Beschreib. Arab. S. 114. 5) נָחָשׁ Job 26, 13 der Drache zwischen den grofsen und kleinen Bären s. Hyde Syntagm. dissertat. T. I. S. 17.

105.

Die Zeit theilten die Hebräer nach Tagen, Wochen, Monden und Jahren. An den Tagen, die von Abend zu Abend gerechnet wurden 3 Mos. 23, 32., vgl. 1 Mos. 1, 5. a), unterschied man für die Lichtzeit: den Morgen בֹּקֶר, שָׁחַר, den Mittag, den Abend b); erst später auch Stunden, deren man zwölf von Sonnenaufgang bis Untergang zählte Jos. 9, 9., Apg. 2, 15., 3,

1. c); für die Nachtzeit hatte man anfangs drey, Klagelied. 2, 19., Richt. 7, 19., 2 Mos. 14, 24., zur Zeit Christi vier Nachtwachen d).

a) vergl. Niebuhr Beschr. von Arab. S. 108. Tacit. Germ. c. 11. Caesar Bell. Gall. 6, 18.

b) Ueber שְׁחָרִים 1 Par. 3, 8., vgl. Chardin Voy. T. IV. p. 161; über den Ausdruck בֵּין עֶרְבִים 2 Mos. 16, 12 vgl. 5 Mos. 16, 6., Bochart Hieroz. T. I. S. 559, und Gesenius unter עֶרֶב, Bauer Gottesdienstliche Verfassung der Hebräer II. Th. S. 219.

c) vgl. Tagseintheilung der heutigen Perser bey Chardin III. Th. p. 192. Ob die Hebräer Sonnenuhren gekannt Jes. 38, 8., 4 Kön. 20, 9 ff.? sieh Martini Abhandl. von den Sonnenuhren der Alten S. 38, Goguet 3r Th. S. 85.

d) Carpzov. Apparat. ad Goodvin. Mos. et Aaron p. 347.

106.

Die Woche שְׁבוּעַ bestand wie bey allen alten Völkern aus sieben Tagen a), deren letzter -- Sabbath, deren übrige die Tage im Sabbath hießen Math. 28, 1., Apg. 20, 7., und gezählt wurden. Die zwölf Monate hatten nach dem Mondes-Cyclus wechselweise 29 und 30 Tage, fiengen immer vom Neumonde an b), und führten (doch größtentheils erst nach dem Exil) c) folgende Namen:

- 1) נִסָּן vom Neumond des Aprils an, אָבִיב 2 M.
13, 4. d), Nehem. 2, 1.;
- 2) אֵייר 3 Kön. 6, 1. 36.;
- 3) סִיוֵן Esth. 8, 9.;
- 4) תַּמּוּז;
- 5) אָב;
- 6) אֶלּוּל Nehem. 6, 15.;
- 7) יָרֵחַ הָאֵיִתָּנִים, תִּשְׁרִי 3 Kön. 8, 2.;
- 8) מַרְחֶשֶׁן 3 Kön. 6, 38.;
- 9) כֶּסֶּלֶו Zach. 7, 1., 1 Macc. 1, 54.;
- 10) טֵבֵת Esth. 2, 16.;
- 11) שֶׁבֶט Zach. 1, 7.;
- 12) אָדָר Esth. 3, 7.

Das Jahr hatte als Mondenjahr nur 354 Tage, 8 Stunden. Die bedeutende Differenz desselben mit dem Sonnenjahr foderte nach beyläufig drey Jahren, um die religiösen Feste, die sich nach den Jahreszeiten richten sollten 3 Mos. 23, 12., mit dem Kalender im Einklang zu erhalten, die Einschaltung eines Monats, der gewöhnlich אָדָר^{TT} hieß e). Das Jahr begann gesetzlich 2 Mos. 12, 2 mit dem Nisan, nach den Rabbinen mit dem Tisri vergl. 3 Mos. 13, 24 ff., 4 Mos. 29, 1. f). Nach sechs Jahren folgte ein Sabbathjahr, nach sechs Sabbathjahren ein Jubeljahr 3 Mos. 25.

- a) Seldenus de jure nat. et gent. III. cap. 19. 22. Goguet
Ursprung d. Gesetze etc. 1r Th. S. 107.
- b) S. Rosch Haschana c. 1. 2. Ueber deren Berechnung
bey trüben Wetter s. Selden a. a. O. p. 62 ff. Spencer
de legg. ritual. p. 807.
- c) Carpzov Apparat. p. 358.
- d) vergl. Alt. u. N. Morgenl. I. Th. S. 305.
- e) Buxtorf Lex. Chald. col. 35. Michaelis Comment. Soc.
Reg. obl. T. II. p. 48 seqq. Jahn I. 1. S. 492 ff.
- f) S. Vriemoet Observationes Miscell. p. 291. L. I. c. 12.
Gerdesius de festo clangoris ejusque mysterio. §. 14.
De Wette Lehrbuch der hebr. jüd. Archäol. p. 210.

Zweyte Abtheilung.

Von den höhern Künsten.

107.

Die Poesie *a)* der Hebräer war religiöse Begeisterung. Sie fand ihren ersten Schwung in der idyllischen Einfalt des patriarchalischen Lebens, bekam mehr Nahrung in den großen Verheißungen durch den Bund mit Jehova, und in den Großthaten Gottes, die mit den Empfindungen einer ungetheilten Hingabe an Gott in Gesinnung und That ihr vorzüglichster Gegenstand blieben. Ihre Darstellungen waren bald episch, bald lyrisch, bald didaktisch. Ihrer Form nach war sie mehr eine natürliche, freye, als künstliche *b)* und durch Schulen *c)* erzeugte Herzensergießung von göttlichen Dingen.

- a) Ueber die Poesie der Hebräer s. Roberti Lowth de sacra
poesi Hebraeorum praelectiones, notas et epimetra ad-
jecit J. D. Michaelis. Goett. 1770. Herders Geist der

- hebr. Poesie. 2 Theile. Leipzig 1782. Poeseos asiaticae Commentariorum libri sex cum append. auct. Guiliel. Jones, recudi curavit J. Gottl. Eichhorn.
- b) Ueber den Parallelismus sieh Gesenius hebr. Lesebuch poet. Theil, über Paronomasie u. Wortspiel Gesenius Lehrgebäude der hebr. Sprache S. 856 ff. Ueber den Rythmus der hebr. Poesie De Wette Commentar über die Psalmen, Einl.
- c) Die Prophetenschulen 1 Kön. 10, 5 ff. 19, 8 ff. 4 Kön. 4, 38., 6, 1 ff., welchen Zweck sie hatten? vergl. Hieronymus ep. ad Rusticum Monach. Buddei Hist. eccl. V. T. T. II. p. 276 seqq.

108.

Mit Poesie war auch bey den Hebräern, wie bey allen alten und neuen Orientalen Musik verbunden *a*). Die Ueberlieferung setzt den Ursprung derselben in hohe Zeiten 1 Mos. 31, 27.; aber über ihren Charakter schweigen die alten Nachrichten. So viel uns Rythmus, Accentuation und neuere Nachrichten schliessen lassen, war die Vocalmusik der Hebräer dem mohamedanischen und christlichen Kirchen-Choral sehr ähnlich *b*). Die Instrumentalmusik hatte wahrscheinlich mit der heutigen orientalischen Musik Einfachheit und Mangel der Harmonie gemein *c*).

- a*) Potters Archäol. Th. II. S. 703. Jahn I. 1. S. 443.
- b*) Chr. B. Michaelis de ritual. S. S. ex Alcorano illustr. §. 15. (in Pott. Sylloge Comment. theol. II. S. 100 ff.) Bartoloccii Bibl. Rabbin. T. IV. S. 249. Isidor. de officiis eccles. I. 5. Augustinus Confess. X. 3. ep. 55, 34.
- c*) Hasselquist S. 30. Niebuhr Reiseb. I. Th. S. 176. Volney Reis. 2r Th. S. 325. Schriftsteller über die hebr. Musik s. bey Forkel Geschichte der Musik S. 173 ff.

109.

Zu musikalischen Instrumenten gehörten:

I. aus den Saiteninstrumenten:

1) כְּנֹור, κυνυρα *a)*, κιθάρα 1 Mos. 4, 21., Ps. 34, 2., 44, 4., 1 Kön. 16, 16., 2) נָבֶל, νάβλα, eine Art Harfe, zehn- später zwölfsaitig Ps. 34, 2., u. 144, 9. *b)*, 3) סַבְכָּא Dan. 3, 5. 7. 16., συμβύκη, ein der Harfe ähnliches, dreyeckiges Saiteninstrument *c)*;

II. aus den Blasinstrumenten:

1) עֹגֶב 1 Mos. 4, 21., Job 21, 12., Ps. 150, 14., oder 2) סוּמְפִנְיָא Dan. 3, 5. 10., συμφωνία, Schalmey *d)*, nach andern die Rohrpfeife des Pan *e)*, so viel als 3) מִשְׁחָ קִיחָא Dan. 3, 5. 7. Theod. συριγῆ *f)*; 4) חָלִיל 3 Kön. 1, 40., Jes. 5, 12., 30, 19., Jerem. 48, 36., Pfeife überhaupt *g)*, 5) קֶרֶן הַיּוֹבֵל Jos. 6, 5. 6. 8., Widderhorn, σάλπινξ, Vulgat. buccina, κρατίνη, lituus *h)*, 6) חֲצָצְרָה 4 Mos. 10, 2 ff., 31, 6., Jos. 5, 8., Trompete *i)*;

III. aus den Schlaginstrumenten:

1) חֲהַ Aduffe, Handpauke 1 Mos. 31, 23., Ps. 69, 26 u. an and. Stell. *k)*; 2) מַצְלִיתִים, צִלְצְלִים

2 Kön. 6, 5., 1 Paral. 16, 19 die Castagnetten *l*),

3) מַנְעֻנְעִים 2 Kön. 6, 5., Vulg. sistra, 4) שְׁלִישִׁים

1 Kön. 18, 6., wahrscheinlich der Triangel *m*).

* Andere Instrumente, wie an den Stellen Ps. 8, 1., 5, 1., 45, 1., 66, 1., 59, 1., liegen zu sehr im Dunkel, als daß etwas Wahrscheinliches darüber gesagt werden könnte.

- a) Nach Jos. Antiqq. VIII. 12. 4. und Theodoret. Quaest. 34. ad 3. Reg. mit dem Plectrum geschlagen, dagegen 1 Kön. 16, 23., 18, 10 vgl. Pfeifer über die Musik der Hebräer S. 27 ff. Gestalt der heutig. Cythern sieh bey Kaempfer amoenitat. exot. p. 704. Niebuhr Reise Th. I. Tab. 26. פִּסְנִיתָר Dan. 3, 7., das griech. ψαλτήρ.
- b) Ovid. A. A. 3, 327. Joseph. Antiqq. 7, 10., über die Gestalt derselben Hieron. ep. ad Dardan. vgl. Pfeifer S. 23. Jahn I. 1. S. 450.
- c) Sieh Hesychius, Suidas und Gesenius Wörterb. unter σμβύκη u. סִבְכָּא.
- d) Schilte Haggibborim in Ugolini Thesaurus. Vol. 32., Forkels Geschichte der Musik Th. I. S. 136.
- e) Pfeifer a. a. O. S. 48. Jahn I. 1. S. 453.
- f) vgl. Niebuhr Reis. I. S. 181.
- g) Pfeifer S. 43. Doppelpfeife bey Niebuhr Reis. I. Thl. S. 180. Taf. 26., vgl. Adam röm. Alterth. II. Th. S. 633.
- h) Potter griech. Arch. II. 168. Hier. ad Hos. 5, 8., Buccina pastoralis est, et cornu recurvo efficitur, Graece κεβρίνη appellatur, vgl. Kaempfer amoenit. exot. Fasc. IV. pag. 740. Tab. 15. Jahn a. a. O. S. 455; dagegen Gesenius unter יוֹבֵל.
- i) Jos. Antiqq. III. 12, 6. Eine Abbildung sieh bey Fröhlich Annal. Syr. Tab. 18. Münze nro. 17.
- k) vgl. Niebuhr Reis. Th. I. S. 180.
- l) Jos. Antiqq. VII. 12. 3. Niebuhr Reis. I. Th. S. 184. Taf. 28.
- m) Jahn I. 1. 460 ff.

110.

Der Tanz ist heut zu Tage im Oriente eine Sitte des Harems und öffentlicher Buhlerinnen *a)*; Männer halten ihn im allgemeinen unter ihrer Würde, indess fehlen nicht Beyspiele, daß auch Männer sich damit belustigen *b)*. Im ältern Oriente war der Tanz als gymnastische Uebung sehr geschätzt *c)*; bey den Hebräern diente er mit musikalischer Begleitung selbst als Mittel, patriotische und religiöse Begeisterung zu offenbaren. Richt. 19., 2 Kön. 6, 5., 1 Kön. 18, 6. Was seine Beschaffenheit betrifft, bestand er wahrscheinlich, wie noch jetzt bey den Griechen und orientalischen Christen, aus rythmischen halbkreis- oder kreisförmigen (חֲמִיּוֹת) Bewegungen und Schritten *d)*.

a) Lady Montague 1r Th. Br. 53. S. 220 ff. Niebuhr Reis. 1r Th. S. 183. Chardin Voyage T. I. p. 224.

b) Arvieux merkw. Nachrichten Th. III. S. 271. Niebuhr Beschreib. S. 27.

c) Iliad. 9, 186 sqq. 16, 618., 18, 590 sqq. Odyss. 8, 103., 23, 145.

d) Niebuhr Reis. 1r Th. S. 184. Lady Mont. Br. 30. S. 184. Vgl. De Choreis vet. Hebraeorum dissertat. praes. G. Zeltnero auct. Val. Roesler. Altorf. 1726. 4.

111.

Unter den bildenden Künsten trieben die Hebräer Sculptur in Holz, Stein und Elfenbein, Gufs- und eingegrabene Arbeit Ez. 8, 10. Da das Gesetz schlechterdings verbot, irdische oder

überirdische Dinge und Personen abzubilden, um ihnen, sey es auch welche, Verehrung zu erweisen 2 Mos. 20, 4. 5., 5 Mos. 4, 15 — 18., 27, 15., 2 Mos. 32, 26 ff., so entbehrten diese Künste dadurch ihres hauptsächlichsten Schwunges *a*). Der später herrschende Götzendienst gab denselben zwar mehr Spielraum, sie scheinen aber während dieser Periode der ägyptischen Phantastik und Symbolik zu sehr gehuldigt zu haben 1 Kön. 5, 4., 12, 28., 4 Kön. 1, 2., 3 M. 18, 11., als daß sie mit ihren Erzeugnissen den schönen griechischen Bildungen nur nahe kommen können. Ausser dem Bemahlen der Statuen Ezech. 23, 14., Weish. 13, 14., 14, 17., 15, 4 findet sich keine Spur von Mahlerey *b*). Die Baukunst hatte, nach dem salomonischen Tempel zu urtheilen, ägyptisch-phönizischen Charakter.

a) Bellermand Handbuch der bibl. Literat. 1r Th. S. 248 ff.

b) Goguet Ursprung d. Gesetze, Künste u. Wiss. Thl. II. S. 144 ff.

112.

Die Schreibekunst, schon im frühesten Alterthume bey den Aegyptern *a*) und Babyloniern *b*), bey den letztern wahrscheinlich zuerst mit Buchstaben üblich, wurde durch die handelnden Phönizier *c*) verbreitet, und fand auch bey den Hebräern frühe Aufnahme. Schon Mose bediente sich der Schrift 2 Mos. 17, 14., 24, 4 u. a. a. St.; zur Zeit Josue und der Richter wurde sie allge-

meiner Jos. 15, 15., Richt. 8, 14.; zu den Zeiten der Könige war sie schon völlig in Gang 1 Kön. 19, 20., 4 Kön. 4, 38. 43., vergl. 5 Mos. 31, 9 — 19.

- a) Stufengang in Ausbildung der Schrift sieh bey Goguet 1r Th. S. 175. 2r Th. S. 202. Ueber Hieroglyphenschrift der Aegypter, und ihre Deuter חֲרָטִים 1 M. 41, 8. 24. 2 Mos. 7, 11 u. a. St. sieh Jablonskii Prol. in Panth. Aegypt. p. 91 sqq. Michaelis Suppl. p. 20. Vgl. Diod. I, 49. 64. V, 24.
- b) Plin. Hist. Nat. VII. 56. sq. Perizonius Origg. Babyl. et Aegypt. P. I. p. 12 sq. Jahn I. 1. S. 408 ff.
- c) Ueber die Aehnlichkeit der occidentalischen u. orientalischen Alphabete mit dem phönizischen Charakter sieh Bochart Phaleg. P. II. lib. 1. c. 20. p. 488. Büttner Vergleichungstafeln der Schriftarten verschiedener Völker. Götting. 1771. Ausnahmen sieh bey Jahn I. 1. S. 407.

113.

•Einer jüdischen Tradition a) und andern Umständen zu Folge, ist der jetzige hebräische Charakter nicht der ursprüngliche b); dieser war wahrscheinlich dem phönizischen ähnlich, und beyläufig so, wie er sich auf einigen jüdischen Münzen des maccabäischen Zeitalters erhalten hat c). Eine spätere mehr künstliche Abart davon ist die samaritanische Schrift, womit die Samaritanen den hebräischen Pentateuch, und ihre samaritanischen und arabischen Texte schrieben. Die jüngste Textes-Schrift ist der in unsern Bibeln angenommene Charakter. Er heisst assyrische Schrift כְּתָב אַשּׁוּרִית, oder

Quadratschrift כְּתָב מִרְבַּע; das erstere, weil ihn die Juden von den Chaldäern im Exil annahmen, das zweyte seiner verschönerten sich mehr rundenden Form wegen *d*).

a) Gem. Sanhedr. Fol. 21, col. 2. Fol. 22, col. 1. Hieron. prolog. galeat. Opp. ed. Martian. p. 317.

b) Bellermanns (Handbuch der bibl. Literat. 1r Th. S. 65), und Augusti's (Einleit. ins A. Test. S. 35) Behauptung von einem Uralphabete von 16 oder 17 Buchstaben sieh widerlegt bey Jahn I. 1. S. 411, und Gesenius Gesch. der hebr. Sprache u. Schrift S. 163 ff.

c) Sieh Gesenius a. a. O. S. 144 und die d. ang. Schriftst.

d) Vertheidiger der Ursprünglichkeit sowohl der samaritanischen, als assyrischen Schrift sieh in Pfeifer Crit. sacr. c. IV. sect. 2. Carpzov Crit. sacr. P. I. c. V. sect. VI. vgl. Michaelis orient. Bibliothek Th. 22. S. 144 ff. Paulus Archäol. Beobachtungen über semitische besonders hebräische Lesezeichen.

114.

Die hebräische Schrift wurde während dem Leben der Sprache ohne alle eigentliche Vocale *a*) und diakritische Zeichen *b*) geschrieben, wie die alten jüdischen Münzen, die Synagogen-Rollen der heutigen Juden, die alten Uebersetzungen, die Lesezeichen, welche im Talmud und den Commentaren des heil. Hieronymus angeführt werden, ganz sicher erweisen *a*). Erst vom fünften oder sechsten Jahrhundert an scheint das in der Sprache vorliegende vollendete Vocalsystem, mit den Accenten als Interpunktionszeichen, sich allmählig festgesetzt zu haben *b*).

Gleich allen semitischen Schriftarten wurde auch die Hebräische von der Rechten zur Linken geschrieben und gelesen.

- a) Sieh De Wette Archäol. p. 350. Gesenius Geschichte d. hebr. Spr. u. Schr. §. 48 — 56. Desselben Lehrgebäude der hebr. Sprache S. 31. Vertheidiger der Ursprünglichkeit der Vocale: Buxtorf Tiberias c. 9. 10. Buxtorf filius: tract. de punct. origine. Desselben Anticritica s. vind. verit. hebr. adv. Lud. Capellum.
- b) Eichhorn Einleitung 1r Th. §. 125. S. 266 ff. Verschiedene Meynungen über die Beschaffenheit der frühern Lesezeichen sieh bey Gesenius Geschichte etc. §. 49.

115.

Zum Materiale, worauf man schrieb, dienten unter den festen Massen: Stein 2 Mos. 31, 18. a), Bley Job 19, 24. b) und Erz. 1 Macc. 8, 22., 14, 27. Unter den geschmeidigern Materialien werden die hölzernen mit Wachs überzogenen Tafeln angeführt. Ezech. 37, 16., Luc. 1, 72. c). Dafs aber noch einige von den übrigen im Alterthum gebrauchten Schreibmitteln, wie Leinwand d), Baumblätter e), Baumrinde f), Thierhäute g), Papyrus h) bey den Hebräern üblich waren, ist sehr wahrscheinlich. Zum Eingraben der Schrift gebrauchte man auf sprödes Materiale eiserne Griffel Job 19, 24., Jer. 17, 1., auch Demantspitzen; zum Schreiben auf leichtere Dinge diente schon der Calamus Jer. 8, 8., Ps. 44, 2. i) mit Dinte Jer. 36, 23. k). Die Schriften der Hebräer wurden gerollt (מגלה Ps.

39, 8.), die Rollen Jes. 34, 4. 16., Ezech. 2, 9., 1 Esr. 6, 2., Luc. 4, 17 zuweilen versiegelt Jes. 29, 11., Dan. 12, 4., Offenb. 5, 1., 6, 6. l).

- a) Plin. Hist. N. 7, 56. Niebuhr Besch. v. Arab. S. 216. Dess. Reis. 2r Th. S. 361.
- b) Pausanias 9, 31 über Hesiods „Werke und Tage“. Plin. Hist. N. 13, 11.
- c) Iliad. 6, 169. Diogenes Laertes I, 2. III, 25 von Solons Tafeln, und Platens Buch „von den Gesetzen“. Quintillian. 10, 3. 30. Plin. 8, 9.
- d) Plin. 13, 11. Scaliger de libris linteis.
- e) Plin. l. c. Sonnerat Reise nach Ostindien u. China S. 101.
- f) Busch Handbuch d. Erfindung. V. Th. S. 14.
- g) Herod. V, 58. Plin. 13, 11. Jos. Antqq. 12, 2. 10. Maimonides Hilcoth Thephillim umesusa c. I. §. 3.
- h) Plin. 13, 21 — 27. Caylus dissert. sur le papyrus in den Memoires de l'academie roy. des inscript. T. 26. p. 267.
- i) Beschreibung des Heutigen s. b. Tavernier Reis. 1r Th. S. 254. Olearius Reis. S. 614.
- k) Mehrere Gattungen derselben bey Plin. 16, 62., 30, 25 vgl. Jos. Antqq. 12, 2. 11. Gesenius u. d. W.
- l) Calmet sur la forme des livres.

E n d e.

Allioli, Joseph Franz <<von>>,

Biblische Alterthümer zu Vorlesungen

Bd.: 1

Landshut 1825

Exeg. 26 mx-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10409778-8